

# Umfrage - Studieren unter Covid-19-Bedingungen 3.0

## Frage: - 7. Was belastet Dich in der aktuellen Situation besonders?

Sehr schlechte Qualität der Onlinelehrveranstaltungen. Teilweise Dozenten akustisch kaum zu verstehen, keine Anpassung der Lehrstoffmenge an die aktuelle Situation. Mehraufwand wird als selbstverständlich angesehen.

Bibliothek geschlossen / kein ruhiger Ort zum lernen

schlechte Organisation

Betreuungspflichtige Kinder werden nicht berücksichtigt

Dramatische Familienverhältnisse

Ausgebranntheit, keine Energie mehr fürs Studium durch fehlende Ausgleichsmöglichkeiten, schwierige Trennung Lernen/Freizeit

Vorlesungen, wie Übungen werden vom Dozenten nicht gehalten und in Selbststudium ersetzt

Das kein Ende in Sicht ist.

das Verschieben von Prüfungen

Präsenzprüfungen obwohl man das ganze Semester Online lernen muss

Vater in Chemotherapie, schwierige Situation.

mangelnde räumliche Trennung zwischen Arbeit und Freizeit

Homeschooling der Kinder mit Homeoffice und Studium verbinden

Kinder und Vorlesungen/Übungen gleichzeitig

Ungerechtigkeit gegenüber anderen Hochschulen und Uni's bzgl. Coronamaßnahmen an HTW

zwangsweise aufgeschobene Prüfungen

Planungsunsicherheit und dadurch das "in der Luft schweben" - durch Verschiebungen auf ungewisse Zeit

Kinderbetreuung bei geschl. Kitas

schlechte Kommunikation

Fehlender Austausch Professor/Student

Kontakt zu Professoren

mangelnde Disziplin, stundenlang vorm Rechner zu sitzen und zu arbeiten

Das trotz aller einschränkungen die Klausuren Trotzdem gezählt werden sollen

Vereinbarung Studium und Arbeit

Fehlender Zugang zur Hochschulbibliothek

vergangene/evtl kommende Kitaschließungen

Sorge um Prüfungen

Kommunikation einiger Professoren, wie diverse Praktika und ähnliches gehandhabt werden

Kinderbetreuung

Studentenjob weggebrochen

online Studium belastit mich!

Sozialphobie

Schlechtes verstehen des vermittelten Stoffes durch Online-Lehre

das normale Leben fehlt sehr (Ausgleich, z.B. auch Fitnessstudio, Essen gehen, etc.)

keine Möglichkeit zu Reisen

Keine Planung möglich, Regelungen werden jedes Semester neu gemacht (bsp Praktikum, Auslandssemester)

zu wenig Unterstützung und Feedback der Uni

Schließung von Sporteinrichtungen

Schlechte Betreuungssituation mit Kleinkind

Die fehlende Kritik an den völlig sinnfreien Schließungen der Hochschulen/Unis

schlechte Kommunikation  
sehr schlechtes Internet/schlechte Verbindung  
Hardliner in der Regierung  
Eltern gehören zur Risikogruppe  
kein Scherz, trifft alles zu  
Angst, dass man die Prüfungen nicht schafft, weil man durch den hohen Anteil vom Selbststudium gar nicht weiß, wo man steht  
fast den ganzen Tag nur am PC arbeiten zu müssen  
Fehlende Betreuung und fehlender Unterricht des eigenen Kindes im Grundschulalter  
ungleichmäßiger Stundenplan (Donnerstags durchgehend von 9.20 Uhr bis 20.10 Uhr)  
unzureichende Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden  
Keine Praktikums Möglichkeiten  
Kontakt zu Professoren fehlt  
Keine Notbetreuung als Alleinerziehende zu bekommen  
eingeschränkte Grundrechte  
fehlendes Studentenleben  
Abmeldungen von Prüfungen undurchsichtig  
Arbeit im Rettungsdienst  
Ausfall von Prüfungen  
Dass komplett über mein Leben bestimmt wird und ich kaum noch Freiheit habe,; Eingesperrtsein zu Hause;  
fehlender Kontakt zu Freunden/Kommilitonen  
erhöhter Arbeitsaufwand, da praktische Beispiele, die sonst draußen an Pflanzen stattfinden fehlen  
Keine Motivation da kein richtiges Studentenleben stattfindet  
keine Möglichkeit, um zusammen an Semesterprojekten zu arbeiten  
kein Sport im Studio  
Ablehnung des freiversuchs, erhöhter Druck  
Zukunftsangst  
Unsicherheit und fehlende Informationen in Bezug auf das folgende Semester (Praktikumssemester IB7)  
unsichere Zukunftsaussichten  
vieles mehr  
die ungewisse Zukunft im bezug auf unsere aktuelle Situation  
technische Probleme  
schlechter Internetzugang für die Uni  
Das "online Praktikum" ist eher wie eine normale Übungsstunde. Keine praktische Erfahrung ist daraus zu gewinnen! was ich sehr schade finde.  
Unklarheit ob mein aktueller Aufwand für das Studium so i.O. ist  
Die Senatsentscheidung und dass Herr Gocht seine Prüfung doch bitte online anbieten soll!  
"verwischen" von Freizeit und Studiumszeit  
Schlechte Olinevorlesungen  
ständig auf Informationen warten zu müssen bezüglich der Prüfungen. Von einigen Professoren bzw. Zuständigen für die Organisation der Prüfungen bekommt man keine Antwort.

### **Frage: - 8. Betreust Du Personen?**

Großeltern

Großeltern

Nach Rechtslage kein Betreuen, aber es sollte jedem klar sein, dass man in dieser Situation mehr Zeit in und für die Familie investiert.

Arbeit im Kindergarten

meinen behinderten Bruder

Familie

älter Menschen

tiere

Wenn ich bei meiner Familie bin Angehörige

Selten Kinder von Freunden

**Frage: - 10. Wovon bist Du finanziell abhängig?**

Arbeitgeber

Übergangsgebühren

regulärer Job, Studium in Teilzeit

Erspartes

Gesparten Vermögen

Angespartes durch vorhergehende Berufstätigkeit

Wohngeld, Kindergeld

Erspartes

Zahlung aus dualem Studium

Job

Vermögen

Ehemann

Erspartes

Kindergeld

Job/Ausbildung

Job

berufstätig

kurzarbeitergeld

Ehemann

Ersparnisse

Ich arbeite Vollzeit

bezahltes Praktikum

Ehepartner mit BAföG

Arbeitgeber (duales Studium)

Beruf

Blutspende

Erwerbstätigkeit

Lebensgefährtin

Kindergeld

Ersparnisse

Ehemann

Kindergeld

Waisenrente

meine Eltern sind in Kurzarbeit und können mich während Corona nicht ausreichend unterstützen.

Deshalb bin ich auf einen Nebenjob angewiesen. Wie die HTW keinerlei Erleichterungen in diesem vermutlich letzten Coronasemester findet - ist mir ein Rätsel...(selbst die TU behält dieses Semester die Coronareglungen bei))

Duales Studium

etc.

Duales Studium

Ersparnisse

Erspartes

Kindergeld

Rücklagen

Arbeitsplatz

Kindergeld

BFD  
Partner  
Kindergeld  
Lebenspartner  
nebenberufl. Selbstständigkeit  
Ersparnes  
Ausbildungsbetrieb  
Kindergeld  
Vollzeitjob  
Ehegatte  
Angestelltenverhältnis  
Rente  
Überbrückungshilfe  
Eigenständigkeit  
eigene Ersparnisse  
Rücklagen  
Lebensgefährte  
Freunde  
Arbeit in den Semesterferien  
Ehepartner  
Arbeit, da Fernstudium  
BFD  
Selbstfinanzierung  
Nebenjob 80Euro im Monat  
Kindergeld  
Wohngeld  
FS neben Ausbildung  
BFD  
Ehemann  
Voll berufstätig, Teilzeit-Studium  
Studiere Berufsbegleitend  
Rente  
Vollzeitjob  
Kleingewerbe, Selbstständigkeit  
Freund

**Frage: - 11. Hast Du Angst, in eine finanzielle Notlage zu geraten?**

Klar, die Übergangsgebühnisse sind nicht von der Regelstudienzeit abhängig sondern enden an einem festen Termin und dann bin ich für BaföG zu alt

War ich, deshalb bin ich wieder bei meiner Familie

Ich habe Angst und mein Eindruck ist das die Hälfte der Lehrenden überhaupt nicht realisiert wie schwierig die Situation für uns Studenten aktuell ist!

im Moment sieht es wieder besser aus, das erste halbe jahr hatte ich kein geld und musst neben bei immer arbeiten gehen und studieren

Bin ich bereits

Durch Kurzarbeit/Stellenabbau im Jobbereich meiner Eltern wurde mir bereits mitgeteilt, dass ich wohl bald einen Nebenjob brauchen werde.

Meine Eltern springen vorher ein

**Frage: - Verfügst Du zuhause über einen geeigneten Arbeitsplatz für Dein Studium? Was fehlt dir?**

**Bestimmte Technik/Software, Arbeitsplatz außerhalb der Privaträume (z.B. Slub/Labore)**

Zeit  
Webcam  
Ich teile mir mit meinem Partner den Arbeitsbereich  
Werkstatt  
Drucker  
Trennung von Arbeits- und Schlafzimmer  
ein guter Rechner  
Leistungsstarker Rechner  
Weniger ablenkung (Brauche eigentlich Bibi zum lernen)  
PC Leistung gerade bei Livestream+z.B. Catia zu sehr ausgelastet  
wir sind 3 Studenten in meiner wg, uns fehlt eine dafür ausgelastete Internetverbindung. Da nun wirklich alle 3 nonstop online arbeiten.  
Tablet für notizen  
Leistungsfähiger PC  
Kommilitonen  
PC Hardware Probleme, zudem ist es m. M. n. schlecht geregelt eine VPN zu haben um an Vorlesungs Materialien ran zukommen.  
Technik allgemein  
Lerngruppen, nahe Kontakt zum Dozenten  
mein PC gibt langsam den Geist auf  
Ich brauche einen "lernort" um mich wirklich konzentrieren zu können. Da selbst die Slub zu hat, kann ich mir keinen solchen Ort schaffen. Zuhause die Konzentration alleine im Zimmer aufrecht zu erhalten ist fast unmöglich für mich.  
Leben und Arbeiten daheim geht an sich einfach nicht gut.  
Mikro  
Kamera, Mikrofon  
manchmal stabile Internetverbindung  
Zugang zur BiB  
Vermessungsgeräte, Bibliothek  
Bibliotheks-Athmosphäre  
Es ist nicht so das mir etwas fehlt, nur ein GamingTisch ua. ist nicht für so was ausgelegt.  
Man kann die Fächer nicht mehr auf bestimmte Orte beziehen, man lernt alles Zuhause. Dadurch ist es schwerer sich viel Wissen anzueignen  
Laptop ist zu schlecht für benötigte Programme (CAD programme)  
Ein konzentriertes Umfeld  
bis Ostern hatte ich fast kein Internet  
einen Rechner, um die notwendigen Programme fürs Studium installieren zu können.  
Austausch mit Kommilitonen, Lerngruppen...,  
Leistungsstarker Rechner  
genügend Platz  
Funktionierende bereitgestellte Software  
Lernatmosphäre  
Ein Ort, an dem man ungestört arbeiten kann ohne sich selbst abzulenken (Bibliothek)  
Ablenkungen während VL

**Frage: - 27. Welche Schwierigkeiten hast Du in Deinem Abschlusssemester unter Corona-Bedingungen?**

- praktikumsplatz finden- Unternehmen überzeugen BA anzubieten - HTW überzeugen vom Thema- HTW ihre eigenen Prüfungsordnungen erklären bzgl. Voraussetzungen zur Anmeldung- kaum gute Berufsaussichten

Mein Arbeitsplatz liegt ca. 100 km von Dresden entfernt, die ständige Belastung des Pendels unter Corona-Bedingungen ist omnipräsent. Außerdem fehlt mir in Konsultationen der direkte Kontakt mit dem Prof, Konsultationen abzuhalten ist sowieso viel schwieriger als vor Corona.

Fehlender Austausch mit Kommilitonen und Profs

Ich hätte gerne die Möglichkeit an einer anderen Örtlichkeit als meinem Zimmer oder Büro zu schreiben. Im Büro habe ich keine Ruhe, zu Hause lenkt mich viel ab. Eine Öffnung der Bib oder von Seminarräumen wäre hilfreich.

- geschlossene Bibliotheken und fehlende Literatur, da nicht alle Werke als Ebook verfügbar sind- Rücksprache mit Kommilitonen, einfach um bei kleinen Fragen nicht direkt den Betreuer anschreiben zu müssen

Kontakt zu Betreuern in HTW und extern.

keine, außer das die Konsultationen Online recht anstrengend sind, da man bei BBB seinen Bildschirm nicht ordentlich teilen kann als Student um so dem Professor seinen Arbeitsstand präsentieren kann. Einfacher wäre die Kommunikation in einem direkten Gespräch vor Ort.

Finden einer Abschlussarbeit

Das größte Problem ist der fehlende Zugang zu Bibliotheken! Nur bestellen und abholen von Büchern reicht nicht bzw. ist absolut unpraktisch. Warum ist es nicht wie beim Friseur möglich, mit Negativtest sich in der Bibliothek aufzuhalten?

Es werden weniger Abschlussarbeiten von Unternehmen angeboten

weniger Präsenzzeit im Unternehmen -> schwierige Einarbeitung und teils unzureichende Betreuung

Neben der Betreuung eines Schulkindes, welches seit Anmeldung ganze zwei Wochen in der Schule war, eine Masterarbeit qualitativ hochwertig schreiben zu können, ohne einen dafür geeigneten Arbeitsplatz und Software (die es z.T. nur in der Hochschule gibt, oder man kauft sich einen dafür geeigneten Rechner (nur für eine Arbeit..) ist schwierig. Zumal die Bearbeitungszeit nicht verlängert wird obwohl die Umstände ungeeigneter nicht sein können (alleinerziehend kommt noch on top)..

Die Kommunikation mit den Professoren und Kommilitonen ist erschwert, da man sie weniger oft persönlich trifft.

Fehlende Kommunikation mit der Fakultätsverwaltung, Prüfungsamt, Schlampige Arbeit von Frau Otto

Eingeschränkter Kontakt zur Professorin (muss ewig warten, bis ich eine Antwort bekomme)

Absprachen sind sehr umständlich, man ist sehr allein, mangelnder Austausch mit Kommiliton\*innen.

Ich habe keinen richtigen Arbeitsplatz. Mein Rücken tut weh, es ist laut, Bibliotheken haben geschlossen, wenn man Bücher aus der Bibo braucht muss man vorplanen.

Kaum persönliche Kontakte zu Betreuern, da alles online. Auch praktische Themen waren teilweise gar nicht möglich, sodass man ein Literaturthema nehmen muss. Die Literaturbeschaffung ist durch die Bibliotheken aber eingeschränkt, ausleihen klappt gut aber z.B. Zugänge zu Zeitschriften online sind nicht verfügbar was die Recherche erschwert. Ich hätte mir gern mehr Kommunikation gewünscht in Präsenz.

Ich kann erst beginnen, wenn mein Kind wieder in die Kita gehen kann.

Kein Unternehmen will mich haben. Professoren sind überlastet.

absolut unmotiviert, finde keinen ANfang

Kontakt zu Professoren, Prüfungsamt usw.

Zugang zur Bibliothek ist nur beschränkt möglich

eingeschränkte Möglichkeiten zur Nutzung der Bibliothek

-Mentale Belastung durch ""Corona""-Nachrichten-Zeit- und Selbstorganisation-Ablenkung im Homeoffice-Fokus verlieren-fehlende Motivation-wirkt sich alles auf Produktivität aus

Mehr Aufwand durch benötigte CoronaTests für meine Versuche. Weniger Kontakt zu

Betreuern/Professoren. Kein Kontakt zu Kommilitonen. Keine Auswahl an Bachelorthemen. Keine Unterstützung durch die HTW Dresden. Im Gegensatz zu allen anderen Uni/Hochschulen werden

alle Semester wie NORMAL angerechnet. Es wird so getan als würde es das Virus gar nicht mehr geben und keiner setzt sich für uns Studenten ein. Die, die sich doch probieren für uns einzusetzen haben dem Senat nichts entgegenzusetzen.

Schlechter Zugang zu Online-Quellen

Aktuell schreibe ich an meiner Abschlussarbeit und mir fehlen noch 4 Prüfungen, eine davon sollte letztes Semester von Herrn Gocht angeboten werden, welcher sich aber am Prüfungstag krank gemeldet hatte. Ein wirklichen Nachprüfungstermin gab es bisher nicht, sondern nur am Ende des Semsters, was für mich bedeutet, dass ich im Falle eines nicht Bestehens meinen Abschluss dieses Semester nicht bekommen werde...Und das nur weil er sich weigert seine mündlich Prüfung online stattfinden zu lassen..

- zusätzlicher zeitlicher Aufwand,- geringe und späte Versorgung mit Corona-Tests durch AG, aber immerhin überhaupt welche- teilweise mangelhafte Einhaltung der Abstandsregeln. Gerade bei der Arbeit im Labor

Es liegt vermutlich nicht an den Corona-Bedingungen, aber es ist sehr schwer mich zu überwinden sich mit der Abschlussarbeit zu befassen.

Keine

Durch die räumliche Trennung Uni/Betreuer/Absolvent dauern viele kleine organisatorische Sachen länger.

### **Frage: - 26. Was fehlt Dir? (Thema Online-Lehre)**

Der geregelte Stundenplan von Live-Lehrveranstaltungen (und auch der damit verbundene Sozialkontakt)

Eine Anpassung der Dozent:innen an die aktuelle Situation. Vor allem das man das „nicht-Pandemie-Pensum“ Online kaum schafft....

Teilweise die Struktur in manchen Vorlesungen

Präsenz-Übungen

Praktika, Freilandversuche...

Live Vorlesungen statt aufgezeichnet oder gar nur als Fließtext in Papierform

Es sind einfach nicht alle Module für die Online-Lehre geeignet.

Lehrkräfte die wissen wie man den Stoff auch ohne Präsenzunterricht sehr gut vermittelt, und nicht teils verwirrt durch das Thema tappen als die Studenten

Präsenzübungen besonders in CAD und Info

normales Unileben

Es ist einfach kein wirkliches Studium.

Termine, onlineprüfungen

Onlineprüfungen

Da ich niemanden aus meinem Semester kenne, kann ich mir verpassten Stoff nicht besorgen

online Prüfungen

Klare Termine für bisher ausgefallene Prüfungen. Aktuell ist alles auf unbestimmte Zeit verschoben

Asynchrones Lernen wird noch nicht von allen Dozenten angeboten

Prüfungen werden derzeit aufgeschoben

Konzentration, zu Hause einer Online Lehrveranstaltung so zu folgen, wie es in Präsenz war.

Dadurch bleibt viel auf der Strecke

Vollständige Vorlesungen. Vieles kommt zu kurz im Stoff

Inhalt

praktisches/händisches Arbeiten; Diskurs und Feedbackrunden; familiäres Miteinander und der Austausch mit anderen Semestern

Es ist viel zu viel Arbeitsaufwand. In jedem Kurs werden fast wöchentlich Abgaben gefordert. Als wenn man sonst keine Kurse mehr hätte.

persönlicher Kontakt zu Profs und Kommilitonen

Räumlichkeiten (Bib) um mit Kommilitonen zu lernen!

Zum Teil eine "spannende" Gestaltung der Lehrveranstaltung

presence study

Studieren mit Anderen in der Uni in Präsenz

Frontalunterricht

Präsenz

Vorlesungen sind momentan unnötig kompliziert, daher bringt es mehr sich das selbst beizubringen.

Einheitliches System. Der Mix aus verschiedenen Konferenzsystemen ist ein katastrophe.

Ein zweiter Bildschirm um praktikas, wo man am Computer z.b. mit excel arbeiten muss.

Gleichzeitig mitschreiben, aufpassen was vor einem geklickt wird und dies auf dem selben Laptop nachzublicken funktioniert nicht! Ich muss die Praktikas immer aufnehmen und zeitaufwendig nacharbeiten.

Lückenskripte/möglichkeiten zum Mitschreiben in der Vorlesung

Die Situation vor Ort/die Umgebung der Uni

Online-Prüfungen

einheitliche Plattform

Menschen

das engagement mancher dozenten

Verwendete Software funktioniert schlecht

informativer E-Mail-Verkehr

Ordentliche Organisation von

Studentenpartys

Prüfungstermine

Motivation der Professoren

Praxisübungen

Praktische Arbeit an der Pflanze (Pflanzenkenntnisse) und dem Zeichnen

Spaß

Praktikas

Struktur

Gleichwertige Lehre aller Professoren

Präsenzlehre

Präsenz

so vieles mehr

Klare Info zur APL bzw die Aufgabenstellung zum Beleg (Befürchtung dass man kurz vorm Schluss plötzlich vor 5 Belegarbeiten steht)

klare Trennung zwischen Studium (in HTW) und Freizeit (zu Hause)

Microsoft Access, in manchen Modulen wird man als Mac User vernachlässigt und kriegt ein anderes Programm, als das was die anderen Nutzen, obwohl es das Programm auch für Mac OS gibt.

Präsenzunterricht (da lerne ich besser)

Hilfsbereitschaft einiger Dozenten/innen

Praxis/Einblick in Gewächshaus&Übungsfelder

genaue Angabe zum geplanten Zeitaufwand des Selbststudiums

Soziale Kontakte

Gruppenzwang durch Anwesenheit

Adrenalin, zuhause schläft man weg vorm rechner

Einheitliche Lernplattform Zoom/MS-Teams/OPAL/BigBlueButton

Der Unterricht die Hochschule die Pflicht

### **Frage: - 30. Was belastet Dich am Selbststudium?**

Man kann praktisch angelegte Studiengänge nicht Online abhalten ohne einen rapiden Qualitätsverlust in Kauf zu nehmen.

Recyceltes Lehrmaterial in Form von Videos

bei fehlenden WhatsApp kein Kontakt zu Kommilitonen



Das Gefühl nie fertig zu sein oder ausreichend genug getan zu haben

Vor allem soziale Kontakte der Kommilitonen; gegenseitiges erklären viel besser als jede Konsultation mit dem Prof

Herr Urban hat immer noch nicht nach mehrmaligen ansprechen seinen Mikroeingangspiegel verringert. So spricht er extrem abgehackt, dadurch ist die Lehre extrem gestört. Das MUSS er ändern, aber er will es anscheinend nicht von uns hören oder von Frau Flack....

home-office von Partner lenkt ab

Wie schon die vorangegangenen Corona-Semester, ich habe bewusst kein Fernstudium gewählt, weil ich nicht der Kerntyp für diese Form bin. Ich brauche den Weg zur Schule, die Vorlesungen in der Schule und die Menschen um mich herum. Ich muss diskutieren können, mich austauschen können und die Praktika wirklich real durchführen. Ich glaube mittlerweile schwimmt auf Seiten der Hochschulleitung die Wahrnehmung über die Umstände die durch die Online-Lehre für Studierende vorherrscht. Bitte unbedingt dieses Eingabefeld vergrößern. Man kann seinen eigenen Text kaum lesen, weil man nur die letzten 5 Wörter sieht.

Psyche belastet, da sehr viel allein

Tagesablauf mit Familie läuft nicht mehr parallel, sondern hintereinander

Durch die dauernde Anwesenheit der Kinder fehlt die Zeit und Kraft zum lernen

2 Covid-Infektionen innerhalb des letzten halben Jahres haben mich zum pausieren gezwungen, da ich nicht aufnahmefähig war

Fehlende Zeit durch Kinderbetreuung

Kinderbetreuung

muss oft nur zuhören, sodass man nichts zu tun hat und leichter abschweift

zu kurze Pause nach Wintersemester - ausgebrannt - energielos - Ausnahmesituation auf Arbeit - zu wenig Zeit für Studium

Wenn das Kind zu Hause ist (sehr lange im letzten Semester) ist es fast unmöglich an

Veranstaltungen teilzunehmen. Leider nehmen viel zu wenige Dozenten Die Veranstaltungen auf!!!!!!! Schade

man findet in unserer Fakultät kaum noch Zeit für Selbststudium

Nebenjob

finanziell

Es gibt dieses Semester 3 Prüfungen mehr als im 1. Semester und in einem der Module hatten wir im ersten Semester eine APL, weswegen ich mich vor der Prüfung im 2. Semester etwas fürchte. nicht-heilbare chronische Erkrankung; tägliche Schmerzen und psychische Belastung durch die Krankheit; viele Arztbesuche

Psychische Belastungen und Ignoranz von Politik

Keine Belastung aktuell

viele Gruppenarbeiten - Organisation und Absprachen schwer, kein Austausch, Bildschirmarbeit, Druckerkosten höher

zu wenig Praxis!!!

Der Unterschied zwischen Uni und Freizeit ist zu klein, man steht auf und ist eigtl. direkt in der Uni und man hat halt keine Abgrenzung

Mitbewohner

Lernt vor Ort bedeutend schneller

Die große Diskrepanz zwischen sehr aufwändigen Fächern und unterfordernden Fächern

keine Angebote die Prüfungen in Präsenz an einem Samstag zu schreiben, alles wird aufgeschoben

Keine Notbetreuung für Kleinkinder als Alleinerziehende

Vidoe-Aufzeichnung nicht lange verfügbar bei manchen Professoren

keine Prüfungstermine

Ständige parallele Kinderbetreuung durch Kita- und Schulschließungen

Selbstorganisation: alles unter einen Hut zu bringen, nicht nur Uni machen, sondern auch

Bewegung und soziale Kontakte pflegen --> alles muss geplant werden, nichts ergibt sich einfach mir fehlt die Hilfe der Betreuer/Professoren beim Praktikum

trotz der vielmehr investierten wochenstunden ins studium ist dies immer noch zu wenig und das privatleben ist teilweise schon fast auf 0 - ich find es nicht normal von 8 bis teilweise 2 oder 3 uhr früh fast durchweg mit studium zu tun zu haben und dann immer noch in der wenigen freizeit sich teilweise mit studium zu beschäftigen

Kein Bibliotheksbesuch möglich

Ich bin mir unsicher ob ich mich aktuell zu wenig mit dem Studium beschäftige oder ob es am geringen Input der Dozenten liegt, dass derzeit nicht so viel zu tun ist

Konzentrationsschwierigkeiten und Kopfschmerzen durch zu hohe Bildschirmzeit

Probleme in Übungen und Praktika dauern viel länger bis sie geklärt sind

Praktische Fächer sind online schlechter umzusetzen

teilweise fehlender Input durch Lehrende

### **Frage: - Würde Dir die Möglichkeit zum Streichen von Prüfungsergebnissen helfen?**

dadurch ein fairer Nachteilsausgleich durch schlechtere Lehre besteht und es die zusätzliche Belastung mildert.

Weil ich eh nur schreibe was ich sicher schaffe und die Note mir egal ist. Aber ich finde es trotzdem angebracht, dass die Möglichkeit besteht Ergebnisse zu streichen.

Es nimmt mir den Druck und macht es leichter für mich als Fernstudent auch einmal eine Prüfung auszulassen, die ich aufgrund ständig wechselnder Termine nicht mit meinem Schichtplan vereinbaren kann.

Ich die prüfungsrelevanten APL/Praktika so wenigstens versuchen kann und nicht jetzt schon entscheiden muss, ob ich irgendwie genug Zeit dafür zusammenkratzen kann.

ich weiß nicht genau, was das bedeutet

Weil mir das den Druck nimmt Prüfungen nicht bestehen zu können und ich mich dadurch auch traue mehr Module zu wählen.

es fairer ist, weil so gut wie alle anderen Hochschulen die selbe Möglichkeit bieten

Weil ich es unfair denen gegenüber finde, die vor Corona auch keine Möglichkeit hatten ihre Prüfungsergebnisse abzulehnen und jetzt seit 2 Semestern viele Studenten Prüfungen, die sie schon ewig vor sich her schieben neu schreiben um ihre Ergebnisse bestmöglich aufzubessern, wo alle anderen die schlechten Noten hinnehmenn mussten.

...weil es das sonst auch nicht gäbe. Entweder man beherrscht den Stoff, oder nicht. Was hat das mit Covid19 zu tun?

Für mich war das ganze eine gute Sache. Der Fruck war weniger und ich habe mir getraut, an mehreren Prüfungen Teilzunehmen. Ein weiterer Vorteil war, dass man sich nicht abmelden musste.

Es ist schwer sich gleichzeitig auf das Studium, den Alltag und die Corona Situation zu konzentrieren. Die Möglichkeit, Prüfungsergebnisse streichen zu lassen, hat mir den nötigen Stress im letzten Semester genommen. Von Semester zu Semester wird es schwieriger Online-Lehre durchzuführen. Und jetzt wurde uns noch diese Möglichkeit genommen..... Sehr schade!!! Und schon etwas unzureichend!

Die Möglichkeit wäre eine große Erleichterung, da man trotz Corona wenigstens ein bisschen Einsicht und Unterstützung von der Uni bekommt. Man fühlt sich dann nicht so alleine Gelassen.

Es wäre schön wenn es wieder gestrichen werden würde, das nimmt die Last von den Schultern. Außerdem muss man dann nicht zum Arzt gehen, wenn man sich unwohl fühlt. Da es zu der heutigen Zeit man sich auch dort anstecken kann.

Es wie schon erwähnt den Druck nimmt, welcher durch den erheblichen Mehraufwand des Inline-Selbststudiums entsteht. Es ist bisher leider nicht gelungen wirklich durchgehend in allen Modulen adäquaten Ersatz der Lehre zu gewährleisten. Ich verstehe noch nicht, warum die Freiversuchsregelung für dieses Corona-Semester abgeschafft wurde. Es fühlt sich eher wie eine zusätzliche Bestrafung an.

...die Vorstellung, das Gesundheitsamt würde Bestätigungen für Quarantäne ausstellen absurd ist. Es wird bereits seit Monaten kommuniziert, dass sowas nicht mal als Bestätigung für den Arbeitgeber ausgestellt wird. Diesen Kampf will ich mir nicht geben müssen, wenn ich als Kontaktperson oder,

schlimmer noch, infiziert in Quarantäne bin (wobei man als Infizierter ja noch ein Attest beim Arzt ""kaufen"" darf, als Kontaktperson geht nicht mal das...)

neuer Prüfungsmodus ""online"" unbekannt, Ungewissheit

Klar, es nimmt mit den Druck einen Versuch näher am vollkommenen Versagen und dem Verlust meiner beruflichen Zukunft zu sein.

Gerade, wenn man eh schon mit der Arbeitsmenge überlastet ist, hilft es sehr, zu wissen, dass das Ergebnis gestrichen werden kann. Ich habe es z.B. im letzten Semester absolut nicht hinbekommen, meine APLs etc. zu machen, und dann noch genügend Zeit zum Lernen zu haben. Vgl. die erste Prüfung war 3 Tage(!) nach der letzten APL Deadline. Und dann auch noch das schwierigste Fach. Das geht einfach nicht, wenn man so schon überfordert ist. Und da schließe ich jeden Grund der Überforderung mit ein, nicht nur Corona.

Da die meisten Profs die Prüfungen auch schwerer machen (wenn sie online stattfinden), finde ich die Lösung mit dem streichen der Leistungen ein sehr gutes Kompromiss und hat enormen Druck genommen. Ich finde es sehr schade, dass jetzt behauptet wird wir bräuchten das nicht mehr, weil wir uns ja schon an das Online-Selbststudium gewöhnt haben. Finde ich überhaupt nicht und ich finde es alles andere als normal!

Die Tatsache, dass man sich dieses Semester wieder von APLs abmelden muss und das ja schon am Beginn des Semesters hat mich kalt erwischt. Bin jetzt nur aufgrund von Bürokratie durch 2 Module gefallen. Obwohl ich dem Prof schon vor dem Semester mitgeteilt habe, dass ich dieses Semester die APLs zeitlich nicht schaffe. Ich persönlich finde das Verhalten des Prüfungsamtes unmöglich! Ich finde auch, dass es wieder die Möglichkeit geben sollte einen Freiversuch zu haben, da viele Prüfungen wieder online stattfinden werden. Bei mir fällt ab und zu das Internet beispielsweise aus und ich habe auch letztes Semester dies bei Kommilitonen mitbekommen und wenn man aufgrund dessen die Prüfung nicht besteht ist es sehr ärgerlich.

Ich zwei Prüfungen aus dem letzten Semester wiederholen muss. Dadurch würde mir der Druck genommen werden und ich würde sie nicht weiter aufschieben und evtl. noch ein Semester anhängen müssen.

Ich kann mich so trotzdem mit dem Thema befassen auch wenn ich durchfalle. Gehe ich garnicht zu einer Prüfung, weil diese zählen wird bei einer 5, werde ich mich ja auch nicht mit dem Thema befassen, sondern mich eher abmelden.

die Art der Prüfung für uns neu ist. Wir waren letztes Semester in Praktikum und konnten bisher keine Erfahrung mit Online-Prüfungen sammeln. Das erhöht das Ungewissen, wie eine solche Prüfung aussehen und wie man sich am geeignetsten darauf vorbereiten kann.

Das Lernen in der derzeitigen Situation nicht einfacher wird, sondern eher von Semester zu Semester schwerer.

Die Möglichkeit hat einem sehr viel Druck genommen. Jetzt steigt der Leistungsdruck wesentlich höher. Ich finde es auch sehr unfair weil sobald jemand eine instabile Internetverbindung hat ist man direkt ""durchgefallen"".

man mit einem besseren Gefühl und mehr Sicherheit in die Prüfungen geht.

Finde es unfassbar frech, Studenten diesen Punkt dieses Semester zu streichen, wenn doch nicht sichergestellt werden kann, dass alle Prüfungen ohne technische Probleme abgelegt werden können.

Ich einfach in der Onlinelehre nicht so gut abliefern kann wie ich es in einen Normalen Semester könnte. Ich habe auch einen Job ein einer Kritischen Infrastruktur angenommen um in der Pandemie auszuhelfen und jetzt wi die HTW sich gegen Freiversuche entschieden hat fühlt sich das einfach an wie ein gigantischer Stich in den Rücken. Ich habe alles Richtig gemacht alle regelen eingehalten und trotzdem werde ich am Ende bestraft, obwohl ich mir nichts zu schulden kommen lassen habe.

die Technik versagen kann

ich Prüfungen nicht doppelt und dreifach schreiben möchte bzw unendlich lange offen haben möchte (3 Versuche sind genug).

mich der Druck der Studiensituation aktuell erschlägt. Ich muss durch Coronaausfälle auf Arbeit deutlich mehr arbeiten. Es türmt sich ein riesiger Berg an Studienaufgaben an, der sich kaum bewältigen lässt. Ich habe Angst, dass ich deswegen mein Studium nicht schaffe.

man im Online Semester, wo Übungen meistens wie Vorlesungen stattfinden, nie einschätzen kann, ob man alles richtig verstanden hat. In Mathe werden Aufgaben zum Beispiel nur vorgerechnet und das auch in einem sehr schnellen Tempo.

die letzten Semester habe ich einige Fächer nicht geschafft und muss jetzt immer daran denken mich fristgerecht von allem abzumelden, was ich dieses Semester nicht nachholen kann, was sehr stressig ist.

sich an der aktuellen Lernsituation nichts geändert hat und es deswegen keinen Sinn ergibt die Prüfungsordnung zu ändern.

2. Antwort: Ja, weil ich dann an mehr Prüfungen teilnehmen würde.

Ich finde das die Onlinelehre noch lange nicht die Qualität der Präsenzlehre angenommen hat. Ich verstehe schlicht nicht wie die Hochschulleitung der Meinung sein kann diese wären gleichzustellen, weshalb alle Prüfungen ohne ""Freiversuch"" durchzuführen sind. Wir haben nun mal gerade eine besondere Zeit und in dieser bedarf es neuer Impulse, um allen Studierenden die bestmögliche Lehre zu ermöglichen. Für mich und viele meiner Kommilitonen war die Entscheidung ein Schlag ins Gesicht.

Der auf einem lastende Druck wird durch die Möglichkeit Prüfungsergebnisse zu streichen erheblich reduziert. Es wäre sehr hilfreich, wenn dies doch noch für das SS2021 (wieder) eingeführt werden würde.

Weil es den Druck nehmen würde. Zumindest sollte weiterhin die Möglichkeit bestehen bestandene Leistungen abzuerkennen, da man ja unter Beweis gestellt hat, dass man die Leistung erbracht hat. Und ich finde ein Nachteilsausgleich sollte die HTW uns bieten, da die psychische Situation immer schlimmer wird und mein Studium nur noch ein Fernstudium ist und ich für meinen 300€ Semesterbeitrag nicht das erhalte, was mir zusteht.

Ich empfinde diese Möglichkeit zum Streichen von Prüfungsergebnissen als SEHR hilfreich und angenehm. Das kompensiert die erschwerten Umstände und ermöglicht es mit weniger Sorgen an mehr Prüfungen teil zu nehmen.

Die Ablenkung, sowie die fehlende Motivation erschwert den Lernvorgang

DAs würde den Studierenden etwas Druck nehmen (siehe TU DD). Man kämpft sich mit einem enormen Mehraufwand durchs Semester, die Bundesnotbremse zusätzlich vorläufig bis 30.06, dann gehts direkt in die Prüfungen. Selbstverständlich nimmt es allen Studenten ein bisschen Druck! Speziell wenn viele noch abends arbeiten im Supermarkt um irgendwie ihre Fixkosten zu decken. Es nimmt einen einfach den ohnehin schon großen Leistungsdruck ein wenig und man geht selbstbewusster in die Prüfungsphase, was mir persönlich enorm geholfen hat.

In der Pandemie Zeit hilft das Streichen enorm sich richtig einzustellen, da der Druck und die Ungewissheit zu groß sind, sowie der Arbeitsaufwand.

Dieses Semester schneidet sich mit dem schlecht organisierten, vom letzten Jahr und dadurch habe ich sehr viele Prüfungen auf einmal. Und wenn man dieses Semester keine Freiversuche hätte würde das für mich einem unglaublichen Druck gleich kommen. Außerdem liefen jetzt schon APLs von denen ich mich auch nicht abgemeldet habe.

Gerade in Fächern wie Konstruktive Geometrie die eher Glückssache sind und die Korrektur Monate lang auf sich warten lässt ist es wichtig. Vor allem da es nur Handschriftliche Skripte gibt und die Veranstaltung mehr als schlecht ist. Mit den Übungsvideos ist die Prüfung nicht bestbar. Ich soll ja 1 Woche vor der Prüfung entscheiden, ob ich an der Prüfung teilnehme. Wie soll ich diese Entscheidung treffen? Ich weiß doch nicht, ob ich gut genug vorbereitet bin, habe ja keine Referenz

finde es nicht gut dass diese Möglichkeit dieses Semester nicht mehr besteht.

Ich nur noch ein Fachsemester vor mir habe und aufgrund meines Alters unbedingt das Studium in der Regelstudienzeit schaffen will.

Als Student im zweiten Semester, kaum einen Monat Online-Lehre, hilft es mir sehr, dass mir die mentale Belastung durch CoViD durch die Möglichkeit des Streichens der PLs ein wenig abgenommen wurde. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich dadurch weniger für die Prüfungen gelernt habe, als ich es sonst getan hätte, aber ich hatte definitiv weniger Prüfungsstress/-angst. Gerade für Studenten, deren Situation noch schlechter ist als meine, finde ich es wirklich traurig, dass die Hochschulleitung sich gegen eine Fortführung der Streich-regeln entschlossen hat, auch wenn dieses Semester sich kaum von dem letzten unterscheidet.

ohne Freiversuch werde ich mindestens eine, wenn nicht sogar zwei Prüfungen schieben, weil ich mir einfach unsicher bin ob es reicht und ich den Normalversuch nicht verschwenden will wenn ich mir nicht sicher bin.

Ich denke, dass das Streichen der Prüfungsergebnisse auch im Sommersemester möglich sein sollte, weil sich im Vergleich zum Wintersemester die Lehrveranstaltungen nicht geändert haben und man jetzt genauso viel Online- Unterricht hat. Das ist meiner Meinung nach schon eine Behinderung des Studiums. Wenn das Streichen der Prüfungsergebnisse nicht angeboten wird, dann sollte auch das Prüfungsniveau an uns angepasst werden. Wir müssen genauso gute Leistung erbringen, wie die Studierenden vor Corona nur mit dem großen Unterschied, dass wir viel mehr zeit investieren müssen, da einige Vorlesungen aufgezeichnet werden und sie meistens die geplanten 90min überschreiten. Des weiteren ist die Kommunikation eingeschränkt und aus dem Grund wäre es fair und richtig entweder das Streichen der Prüfungsergebnisse anzubieten oder das Prüfungsniveau an uns anzupassen.

Vor allem nimmt es den Druck eine Woche vorder Prüfung entscheiden zu müssen ob man fit für die Prüfung ist. Dank der wechselnden Betreuungssituation in den Kitas ist eine Langfristige Planung oft nicht möglich.

Wenn Streichen von Prüfungsergebnissen nicht möglich wäre, würde ich gar kein Prüfung schreiben. Online unterricht war eine Katastrophe!!

ich fand die Lösung Ergebnisse streichen zu lassen sehr gut, ich habe alle Prüfungen geschrieben und hatte somit nicht diesen Druck der auf einem lastet. Gerade in der Corona zeit nimmt es sehr viele Ängste von mir, ich wünsche mir das die Regel wieder aufgenommen wird. Das war mein Grund warum ich diese Online Lehre durchhalte.

Druck wird weniger und mehr Prüfungen würden wenigstens mitgeschrieben. Die Lernsituation ausschließlich daheim geht an das Konzentrationsvermögen. Motivation ist eher mau. Ich kann nicht nachvollziehen warum es keine Freiversuche mehr gibt. An der gesamtgesellschaftlichen Situation, sowie an den Umständen des eLearnings hat sich nichts geändert. Es ist mit keinem schlüssigem Argument zu vertreten.

Es würde mir sehr helfen (und wahrscheinlich allen, die bisher nur das Online-Studium kennen), da es schwer fällt Prüfungssituationen richtig einzuschätzen, weil man es nicht kennt / noch nie hatte.

An der Corona/ Lehr Situation hat sich überhaupt nichts verändert - warum dann aber jegliches Entkommen bei den Prüfungen?!Die Lehre ist jetzt sogar noch anstrengender geworden. Live Vorlesungen werden nur für Gruppenarbeiten genutzt und die eigentlichen Vorlesung stundenlang als Hausaufgabe aufgegeben

der Druck aktuell von Haus aus enorm ist und diese Regelung den Druck etwas mindern würde; die Erarbeitung des Stoffes ist fast immer viel aufwändiger als in Präsenz, Konzentration und Austausch sind online viel schwerer möglich. Es hat sich im Vergleich zum vorherigen Semester nichts an der Situation an sich geändert.

Ich starte gerade in das erste Mastersemester an der HTW und hatte durch mein Bachelorstudium, welches ich trotz Corona in Regelstudienzeit absolviert hatte, einen immensen Zeitdruck wegen des nötigen Praktikums und der Bachelorarbeit. Dies hat im aktuellen Semester zur Folge, dass zwar ein gewisser Druck von einem abfällt, da ich nun diesen Masterplatz bekommen habe, aber mental ist es einfach anstrengend den geforderten Ansprüchen seitens der Hochschule zu entsprechen. Die Entfernung der Möglichkeit Noten zu streichen verstärkt dieses Gefühl massiv, da man in einzelnen Modulen einfach aufgeben möchte, sobald man etwas nicht versteht oder mitkommt. Durch die

Möglichkeit die Noten im schlimmsten Fall abzulehnen, würde man es meiner Meinung nach viele wenigstens versuchen sich den Prüfungen zu stellen.

Somit verliere ich nicht meine 3 Versuche. Ich muss jedes Semester viele Prüfungen nachschreiben, da ich einige davon nicht bestanden habe bzw. Krankheitsbedingt nicht mitschreiben konnte. Ohne Freiversuch riskiere ich meinen Studium

Sehr wichtig, da sich die Situation nicht geändert hat. Dadurch wird auch weniger Druck in den Prüfungen ausgeübt... Zudem sind die Prüfungen nicht immer angemessen (viel zu viele und komplexere Prüfungen bei zu wenig Zeit!!!!)

Ich an mehr Prüfungen teilnehmen würde und es den Druck nimmt, durch eine Prüfung durchzufallen. Zudem ist es unverantwortlich und unfair, dass es an der TU Dresden wieder Freiversuche gibt, aber die HTW bekommt das nicht hin. Das sind für mich keine fairen Bedingungen sein Studium zu absolvieren.

Ich gehe in 2 Drittversuche dieses Semester. Diese schiebe ich nun schon seit einiger Zeit vor mir her und hatte die Hoffnung die Versuche regulär in einem 3ten Versuch mit normalen Studenumständen ablegen zu können. Ich persönlich komme mit der Online Lehre nicht klar. Ich habe mich bewusst für ein Präsenzstudium nach meiner Ausbildung entschieden, weil mir der menschliche Kontakt und das Miteinander im Studium unheimlich wichtig ist. Wenn ich Online Lehre bevorzuge und ""für normale Umstände halte"" entscheide ich mich für ein Fernstudium. Daher würde ich nicht behaupten dass 2 Online Semester dazu führen, dass Online Lehre in einem Präsenzstudium normal ist. Ebenfalls ist es schwierig Lernstoff den man in einer Präsenzveranstaltung vom Professor beigebracht bekommen hat, jetzt zu Hause sich alleine aneignen zu sollen. Selbst Nachhilfe Angebote werden aktuell nur Online angeboten. Und in dieser Frage sind die ganzen Corona-Umstände (Angst um Großeltern, Eltern, die eigene Gesundheit, fehlende Bewegung, psychische Belastungen etc.) noch nicht mal mit eingerechnet. Also ja, die Möglichkeit Ergebnisse streichen zu lassen ist für mich ein immenser Faktor.

Ich würde hier gern alle 3 oberen Antwortmöglichkeiten auswählen...

Es würde den Druck nehme, wenn man in die Prüfungen geht. Man hat nicht so große Versagensängste.

Ich habe in meinem ersten Semester einen Großteil der Prüfung trotz extremen Arbeitsaufwand und Stress nicht bestanden. Die Corona Situation belastet uns alle. Ich persönlich kann mich bei der Online-Lehre sehr schlecht konzentrieren und muss so umso mehr aufarbeiten. Letztes Semester hab ich mir sehr viel Stress gemacht. Ich habe gemerkt wie ich psychische und körperliche Folgen davon getragen habe. Das Streichen der Ergebnisse gibt mir nochmal eine Chance alles ruhig anzugehen.

Es ist sowieso schon eine psychisch sehr belastende Zeit und manche, wie z. B. studierende Eltern, Studenten mit Geldsorgen, sind noch stärker belastet. Die Möglichkeit, eine schlechte Note streichen zu können entlastet, gibt Sicherheit und trägt somit langfristig zur psychischen Gesundheit bei.

In Online-Prüfungen traten bisher mehrfach Probleme auf (seien es das Internet oder PC-Probleme), was sowohl Zeit und Konzentration während der Prüfung geraubt als auch Informationsverlust bedeutet hat. Ich habe also in manchen Prüfungen Punkte eingebüßt, die ich in Präsenz erreichen hätte können. Daher habe ich fast Prüfungsleistungen gestrichen.

Das Streichen von Prüfungen gibt den Studenten teilweise einen Ausgleich zu der Schwere der aktuellen Lage. Einige Professoren haben es leider nach 2 Coronasemestern immer noch nicht geschafft ihre Vorlesung Online gerecht umzustellen oder haben überhaupt kein Verständnis dafür, dass die aktuelle Situation nicht einfach ist für Studenten. Wenn nun das Streichen der Prüfungsergebnisse wegfällt, bringt das den Studenten nur einen weiteren Nachteil ohne, dass sich etwas an der schlechten Lage geändert hätte.

es mehrere vorteilhafte Gründe hat: 1. der massive Druck wird einem genommen 2. bei nicht erbrachter Leistung hat man einen Extra-Versuch 3. man kann an unsicheren/schwierigen Prüfungen teilnehmen, bei welchen man sich nicht 100%ig sicher fühlt, ohne gleich einen der regulären 3

Versuche zu verlieren und es somit (aktuelle Meinung) wahrscheinlicher ist das Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren.

Unter den chaotischen Umständen mit sich ständig ändernden Regelungen bzw. Unsicherheiten über das ob und wenn ja wie stattfinden von Prüfungen, finde ich es sehr gerechtfertigt Prüfungsergebnisse streichen zu dürfen. Schließlich beschränkt sich der zusätzliche psychische Druck im Moment nicht nur auf das teilweise (gefühlte?) Chaos von Seiten der Hochschule, sondern umfasst auch den Bereich des privaten Lebens. Im Wintersemester fand ich es an manchen Stellen sehr unverschämt, dass ich als Student ganz selbstverständlich mich von heute auf morgen auf alle möglichen Szenarien einstellen können muss uns zum Teil weniger als eine Woche vor der Prüfung noch nicht klar war, ob und wie eine Prüfung stattfinden wird oder nicht!

Ich im Praxissemester bin.

Ich kann nicht nachvollziehen, warum in diesem Semester diese Regel nicht mehr vorhanden sein soll. Die Erklärung in den vorherigen Semestern war vor allem immer, gleiche Bedingungen für alle zu schaffen und damit jedem die Möglichkeit zu geben, die Situation bestmöglich für sich zu nutzen. Es erschließt sich mir nicht, warum diese Regelung nun abgeschafft werden soll, denn je länger die Online-Lehre wird, desto gravierender ist die persönliche Belastung und die Ungleichheit. Dadurch wären die Begründungen für die vorherigen Freiversuche ja alle hinfällig? Zudem kann ich persönlich von mir sagen, dass ich neben der Uni noch einen Job habe. Ich habe die Möglichkeit, mir am Jahresende des Vorjahres Urlaub zu planen. Diesen lege ich über die Prüfungsphase. Da die Prüfungsphase nun verlängert wird, habe ich dadurch große Schwierigkeiten, zumal die Prüfungstermine ja leider immer erst relativ kurzfristig feststehen. Hier würde mir auch in diesem Falle ein Freiversuch verhelfen (eventuell kurzfristig doch mitschreiben können oder nicht) Im 5. Semester muss ich ins Ausland, durch die verlängerte Prüfungsphase kommt man auch damit in Planungsnot oder hat keine Zwischenzeit zur Erholung. All das spricht für mich für ein Vorgehen wie die letzten Semester und ich wäre sehr enttäuscht, wenn dies in diesem Semester wegfällt.

Gerade mir als Brillenträger fällt es schwer mich lange mit Maske zu konzentrieren, die Option das Ergebnis streichen zu können empfinde ich unter diesen Umständen als fair.

Ich finde es nur gerecht wenn das ganze Semester online ist auch die Prüfungen online abzuhalten. Man kennt nicht unbedingt was der Professor fragt, weil die Zusammenhänge in den Vorlesung zu knapp behandelt wurden. Die Fragen in der Prüfungen werden meist, dann falsch verstanden oder garnicht verstanden. Helfen würde wenigsten eine Übungsprüfung, was natürlich von mehreren Gesichtspunkten....dies wird in Frage gestellt wird. Die Professoren tun aber ihr bestes für alle...! Ich habe nicht das Gefühl, dass die Qualität der Lehre sinkt. Daher habe ich auch keine Befürchtungen, dass ich schlechter vorbereitet wäre. Nur andere Prüfungsformate (z.B. Online Prüfungen bei denen der zusätzliche Zeitaufwand unterschätzt wird) tragen negativ zum Ergebnis bei. Das war bis jetzt allerdings kein großes Problem.

Es wäre großartig, wenn die gleichen Prüfungsbedingungen, wie im Sommersemester 2020 und Wintersemester 20/21 gelten würden, dass nimmt den Druck und gerade für Studenten, welche noch nicht lange studieren, ist es unter den Coronabedingungen eine große Hilfe.

Ja, weil ich dann an mehr Prüfungen teilnehmen würde. Ja, weil ich bereits jetzt Prüfungsleistungen (nicht) erbracht habe, z.B. APL. Ja, weil mir das den Druck nimmt Prüfungen nicht bestehen zu können.

Ich fände es gut, wenn das SS2021 ebenfalls als Corona-Semester gewertet werden würde, da wir wahrscheinlich den Großteil des Semesters keine Präsenz-Veranstaltungen haben werden.

Die Angst eine Prüfung ""nur"" mit 4,0 oder gar nicht zu bestehen und damit seinen Schnitt zu versauen oder geext zu werden wird so verringert.

Gerade in der Corona-Pandemie und den damit stark veränderten Lernbedingungen ist es äußerst wichtig, dass solch eine Sonderregelung beibehalten wird, da wir alle deutlich erhöhten Lernaufwand haben!

Es hat sich im Vergleich zum letzten Semester nichts an der Prüfungssituation geändert. Daher sollten die gleichen Konditionen gelten wie in den letzten beiden Semestern.

Da auf Grund der nach wie vor anhaltenden Corona-Situation sich der Druck und Stress für uns Studierende, trotz der bereits langandauernden Situation, nicht verringert und man sich sorgt und man online einfach BEWIESEN nicht so viel mitnimmt aus Vorlesungen wie in Präsenz, wäre ein weiteres bzw. anhaltendes Entgegenkommen uns gegenüber angebracht.

zusätzlich würde ich mehr Prüfungen belegen, da weniger Druck dahinter steht. Weniger Prüfungsdruck macht einen enormen Unterschied.

Ja, weil es auch im dritten "Corona-Semester" keine Äquivalenz zwischen den vermittelten Inhalten im Vergleich mit einem normalen Semester gibt. Professor\*innen und Studierende hadern noch immer mit Kommunikation, es gibt in den wenigsten Modulen auf die Online-Lehre abgestimmte Strukturen und die Prüfungen werden (nach bisherigen Ankündigungen) kaum auf die veränderte Ausgangslage angepasst. Ich hab nicht das Gefühl, genauso viel gelernt zu haben wie in einem "normalen" Semester, trotzdem wollen Professor\*innen eine fiktive "Gleichheit" in den Prüfungsleistungen haben, die es durch die fehlende Vermittlung von Inhalten gar nicht geben kann.

es gibt sehr wenige Prüfungstermine und diese spontan, die Vorbereitungszeit ist daher eher kurz Die Regeln vom vergangenen Semester waren angemessen! Es war nicht zu viel verlangt. Im Austausch mit Kommilitonen waren wir uns einig, dass ein FREIVERSUCH jeglichen Stress von einem nimmt. Der Druck ist zwar da, aber wesentlich kleiner. Die Möglichkeit eines solchen FREIVERSUCHES sollte gegeben sein, um uns in solch schwierigen Zeiten zusätzlichen Druck zunehmen und das Gefühl vermitteln, dass die Uni hinter uns steht.

Ich habe nur noch ein Modul und das wird nur nach bestanden/nicht bestanden gewertet.

Durchs Streichen von Prüfungen komme ich im Studium allg. nicht weiter. Habe nicht ewig Zeit dafür. Etliche Prüfungne werden verschoben, somit kann man seinen Erfolg gar nicht bewerten und hängt in der Luft, ob man gut genug für den Studiengang ist. Entscheidungen können nicht stattfinden.

Ich dann mehr Motiviert bin mich herauszufordern, und an mehr Prüfungen teilzunehmen ohne den Angst zu haben nicht zu bestehen.. Prüfungsangst und Stress der Prüfungszeit unter der Pandemie werden ein bisschen erleichtert

ich fast alle Prüfungen vom 3. Semester wiederholen muss und die Prüfungen unter diesen Bedingungen, Online- als auch Präsenzprüfungen eine Herausforderung sind.

Da beides nicht ganz passt: Ich sehe zwar ein Vorteil daran Prüfungen zu Streichen, aber im Hinblick auf die Zukunft hab ich jetzt schon Angst wenn ich das alles nachholen muss. Ich meine ich habe noch alle Prüfungen des 1. Semsters offen da ich daran nicht teilnehmen konnte und 3 die Online waren nicht bestanden habe. Diese muss ich in dem Fall auch wiederholen und auch dafür lernen und das macht Stress. Manche Prof. geben zwar Nachtermine aber bei jeglichen vor Ort Prüfungen muss ich absagen oder werden abgesagt durch neue Regelungen und das nervt. Das heißt wiederum für mich das ich am Ende des Semesters gut für die doppelte Anzahl lernen muss, im 1. Semester habe ich für 3 Prüfungen gelernt die ich nicht bestanden habe, da mir ein genauer Plan fehlte wie ich lernen musste, dabei habe ich immer noch für jede Arbeit gut 24-48h gelernt. Wenn ich das hochrechne bin ich am Ende des 2. Semesters damit bei über 300h lernen. Und das macht mir Persönlich Angst wie das bei mir weiter gehen soll.

Wir Zweitsemester fühlen uns immer noch nicht wie Studenten. Ich habe weder eine Ahnung über das Studentische Leben an der Hochschule, noch kann ich mich mit Dozenten austauschen. Das sind beides Punkte, durch die man meiner Meinung nach extrem in seinem Lernerfolg beschränkt ist. Man unterbricht meist nur ungern einen Dozenten in einer Onlinevorlesung für eine kleine Frage und im Chat kann man sich auch nicht so ausdrücken wie man möchte. Deshalb finde ich es nur Fair, dass man die Möglichkeit hat eine Leistung zu streichen, falls der Lernerfolg im Onlinestudium nicht so erfolgreich war wie erhofft.

Es ist schwierig nur ein paar Online VL zu haben aber Prüfungen im vollem Umfang zu schreiben. es Studierenden hilft, welche durch Corona hohe Mehrbelastungen erfahren.

Es wäre sehr sinnvoll, da ich unter großen Druck stehe. Ich möchte mein Studium in der Regelzeit schaffen aber durch die Online vorlesung bin ich oft zu abgelenkt um mich auf den Stoff richtig zu



konzentrieren. Somit hat es mir sehr geholfen Prüfungsergebnis zu streichen. Da ich mich da gezielte Vorbereiten kann und trz die anderen Prüfungen ""probieren"" kann!

Ich wäre sehr dafür, dass es die Möglichkeit zum Ablehnen der Prüfungsergebnisse dieses Jahr nochmal gibt, da uns wieder sehr viel Praxis fehlt, in der wir für Belegarbeiten wichtige Dinge Vermittelt bekommen.

ich es mir nicht leisten kann länger zu studieren und Prüfungen wiederholen zu müssen man hier und da vielleicht noch was rausholt. Habe ich zwar bisher nicht genutzt, weil in den Modulen wo es evtl sinnig gewesen wäre war das Ziel einfach bestehen und dann hab ich mich dagegen entschieden nach Abwägung Aufwand gegen Nutzen. Aber kann natürlich jetzt wieder anders sein. Fäde die Option also gut.

weil durch Online Prüfungen neben der allgemeinen Stresssituation und der Aufregung immer noch ein hoher Druck entsteht, dass es keine technischen Komplikationen gibt und das belastet mich sehr Man bringt sich vieles selbst bei ohne eine wirklich Überprüfung zu haben ob es so stimmt. Durch den freiversuch hat man dahin gehend Spielraum falls es daneben geht. Alles andere erhöht den Druck und ohne konzentriertes Umfeld zu lernen ist sehr schwer. Bzw dauert der Austausch mit anderen viel länger. So staut sich der sowieso schon große Berg Arbeit weiter auf.

Man kann produktiver lernen, weil der Druck weg ist zu scheitern.

Zudem wird davon ausgegangen, dass die Lehrsituation weitestgehend unverändert blieb. Dies ist, aus Sicht eines Studierenden, keineswegs der Fall. Das Grundprinzip mitdem ein Student erfolgreich und auch mit Interesse/Freude sein Studium bewältigt ist die Zusammenarbeit/das Lernen mit Freunden und Kommilitonen. Dies existiert aber nicht. Ja schlimmer noch, es ist sogar verboten sich privat zu treffen! Es gibt Kommilitonen die ich zuletzt im Winter 2019, vor Corona, in persona gesehen habe. Ich denke dies veranschaulicht gut die Isolation in der Ich und meine Kommilitonen seit Beginn 2020 leben. So fände ich es nicht nur fair sondern sogar angebracht die Rahmenbedingungen der Prüfungen an unseren, seit 1 1/2 Jahre anhaltenden, Krisenzustand anzupassen.

Allein der Prüfungsdruck hat mir fast alle meiner 5,0 eingebracht. Nicht durch Faulheit sondern mentale Belastung. Habe durch das Wissen dass kein Prüfungsversuch abgezogen wird egal wie es ausfällt deutlich besser abgeschnitten und war auch nicht wegen Prüfungen im Nervenzusammenbruch

ich bereits jetzt Prüfungsleistungen (nicht) erbracht habe, z.B. APL und mir das den Druck nimmt Prüfungen nicht bestehen zu können, sowie ich mich nicht von allen anderen APLs und Prüfungen, welche ich seit Coronabeginn geschoben habe, abmelden müsste .. da ich die ganzen Daten und Pflichtabmeldungen terminlich garnicht wüsste und wenn Sie teilweise zu spät erfahre.

es immer noch Professoren gibt, deren Vorlesungen aus dem Hochladen einer PDF besteht. Mir ist nicht erklärlich, was sich in diesem Semester gebessert haben soll, dass man zu dem Entschluss gekommen ist, das Streichen von Prüfungsergebnissen sei überflüssig.

ich es schwierig finde mich aufgrund der mangelnden Kommunikation mit Professoren/ Dozenten ausreichend gut auf die Prüfungen vorzubereiten. In Präsenz kann man die Lehrenden auch mal in den Pausen Fragen stellen, online geht das schlecht da die Konferenzräume nur bis zu einer bestimmten Zeit offen sind und es dann schwierig wird Fragen zu stellen die sich erst nach der Vorlesung/ Übung ergeben.

ich fertig werden will und fest hoffe nirgendwo durchzufallen

ich es unangemessen finde. Die Vergleichbarkeit bleibt nicht erhalten und unser Studium wird so ""gedowngraded"". Allein das zukünftige Arbeitgeber wissen, dass diese Möglichkeit existierte, wird dazu führen, dass eine schlechtere Einstellung gegenüber den Bewerbern hervorgebracht wird. Vielmehr sollte man sich darauf konzentrieren, dass die Lehre an sich auf einem ähnlichen qualitativen Niveau stattfindet wie vor der Pandemie. Die kann zum Beispiel durch mehr Präsenz oder durch mehr Drang zu Interaktivität, durch die lehrenden Personen, umgesetzt werden.

weil somit individuell entschieden werden kann, ob es hinsichtlich des Infektionsgeschehens, des Lernaufwandes und anderen sozialen sowie finanziellen Belastungen sinnvoll/möglich ist, an der Prüfung teilzunehmen.

Die online Lehre ist viel Zeit Aufwand ,da die Vorlesungen ,die ein Dozent in 2 Stunden machte ,macht er sie jetzt in eine Stunde.Auch ,es gibt online Pratika,die man allein simulieren soll und allein das Protokoll schreiben muss,oder ein Video schauen muss und den Rest erledigen.Das ist viel Zeitaufwand .Ich habe keine Zeit mehr andere Fächern zu besuchen .Und so kann man nur am Ende schlechte Ergebnisse bekommen

ich bin froh, wenn ich eine Prüfung bestehe, dann will ich sie nicht streichen

ein guter Ausgleich zum Homeschooling waren die Freiprüfungen, dadurch wurde sich auch

""getraut"" an allen Prüfungen teilzunehmen

ich sehr ehrgeizig bin und ein Fach zusätzlich belege was sehr aufwändig ist also möchte ich bei einer 3.0 zb (egal welches Fach) sagen möchte dass ich es nochmal mache

ich solange an meinen Prüfungsaufgaben arbeite, bis ich zufrieden bin. Die Prüfungen an sich sind nicht das Problem.

ich mich bei online Prüfungen am eigenen Arbeitsplatz nicht konzentrieren kann.

die Qualität des Abschlusses wird mit den vielen Freiversuchen abgewertet.

... ich Angst habe durch einigen durchzufallen.

es mir den Druck nimmt die Prüfung bestehen zu müssen. Ich kann unabhängig davon lernen und wenn einige Module durch die Online-Lehre nicht so gut verständlich waren ist es nicht schlimm, weil ich das Ergebnis ablehnen darf.

Sie ermutigt einen, Prüfungen zu schreiben. Gerade im ersten Corona-Semester hätte ich sonst zwei Prüfungen geschrieben, statt allen. (ich habe alle mit 1,... bestanden)

Man kann entspannter in die Prüfungen gehen.

Ich darauf warte Prüfungen schreiben zu können

Es nimmt einem einfach den Druck, auch wenn man die Möglichkeit im Nachhinein nicht nutzt.

es entweder das Studium verlängert oder mehr Prüfungen zu einem anderen Zeitpunkt nötig sind. das Selbststudium zu Hause erschwert fast alles ungemein, deshalb hilft es, wenigstens schlechte Prüfungsergebnisse streichen zu könne.

### **Frage: - Was wünschst Du Dir von der Hochschule in der aktuellen Situation?**

Das die Hochschule ihren Studierenden wenigstens so viel Vernunft zutraut, wie der Stadt den Kindern im Kindergarten oder den Schülern in der Schule.

Die gleichen Rahmenbedingungen zurück wie zu den ersten Covid-19 behafteten Semestern. Da andere Hichschulen Sachsens wie z.B. die TU Dresden Nachteilsausgleiche weiterhin zulässt.

Mehr Kontrolle/Überprüfung/Vorgaben darüber wie Professoren ihren Lehrauftrag erfüllen. Viele Professoren machen es sich unglaublich leicht (zum Nachteil der Studenten) andere sinnlos schwer, ohne dass ich das Gefühl habe davon zu profitieren.

Das die Praktika in kleinen Gruppen ( freiwillig, mit Hygienekonzept [von mir aus auch mit Test]) in Präsenz stattfinden. Praktika online durchzuführen hat für mich persönlich keinen Mehrwert.

Zumal die Praktika in anderen Studienrichtungen schon in Präsenz stattfinden, jedoch nicht in Fahrzeugtechnik.

Anpassung des Lernstoffes an die schwierigere Situation. Ein Ablegen der Illusion das Projekte zu Hause, teilweise auf einem Laptop, genau so gut/zeiteffizient wie in den Laboren auf zwei großen Bildschirmen sind. Alle Dozenten der Fakultät Geoinformation sollten sich ein Beispiel an Frau Buhl und Herrn Clemen nehmen. Beide haben das Konzept der nachhaltigen Wissensvermittlung verstanden.Die Hochschulleitung MUSS einsehen, dass es Zeit ist die Studierenden zu unterstützen. Einen Plan wie die Bibliothek wieder öffnen kann, so dass ich mich mit Freunden austauschen kann und zum lernen treffen kann. Klare Stellungnahme per E-mail, warum man Prüfungsergebnisse dieses Jahr nicht streichen kann, trotz unveränderter Situation. (Wenn schon eine existiert dann zu versteckt. Vielleicht per E-mail) Überdenkung der Entscheidung, dass man Prüfungsergebnisse annehmen muss dieses Semester.

Bessere Informationen: Aktuelle Situaion kurz zusammengefasstDass man auf jeden Studiengang eingeht, z.B. Fernstudenten sind immer außen vor bei Maßnahmen und ZeiträumenZusammenfassung technische Einstellungen usw. für Home-Study und

Präsenzveranstaltungen Klare Vorschriften, wie Onlineprüfungen ablaufen und wie der Zugang dazu ist.

Das Konzept der Praktika ist dringend zu überarbeiten. Es hat keinen Nutzen zu riesigen Tabellen mit Messwerten die vom Professor gestellt werden ein Protokoll anzufertigen. Das ist kein Praktikum bei dem man etwas praktisches anhand des Aufbaus lernt sondern unnötige Fleißarbeit ohne jeglichen Lerneffekt und Vorstellung worum es eigentlich geht.

Mehr Rücksicht! Man kämpft jeden Tag, vernachlässigt seine Kinder und seine Familie, gibt zusätzlich Geld für Nachhilfe aus und arbeitet von 5 bis 21 Uhr ohne nennenswerte Pause um alles irgendwie auf die Reihe zu bekommen, um dann vom Prof zu hören er hätte ja auch mal studiert oder Kinder gehabt und man solle doch ein bisschen seiner Freizeit opfern/Prioritäten setzen/am Wochenende arbeiten/Module verschieben/sich hinsetzen. Besonders hilfreich ist das nicht. Kinder sind ein Vollzeitjob und wenn die Schulen zu sind muss man halt selber ran. Wenn dann noch ganze Vorlesungen ausfallen und im Selbststudium nachgeholt werden sollen oder Praktika-Termine eher kurzfristig gestellt werden bleibt schlichtweg keine Zeit übrig. Und was ist wenn man mal krankheitsbedingt ausfällt? Dafür ist überhaupt keine Zeit.

Mehr Absprache! Die Verlängerung des Prüfungszeitraums ist so eine Sache...

Das die Lebensumstände der Studierenden berücksichtigt werden. Diese haben sich seit dem letzten Semester meist nicht geändert. Dementsprechend sollten auch die gleichen Erleichterungen gelten, wie letztes Semester (Aberkennen von Prüfungsleistungen, etc.)

Mehr Identität schaffen. Zeigen, was die Hochschule bietet. Ich bin im 2. Fachsemester und mehr an meinem eigenen -schreibtisch als in der HTW gewesen. Übertrieben gesagt: ich weiß gar nicht, was die HTW ist, wie Abläufe funktionieren, wie das Miteinander an der HTW ist.

Nicht bestandene Prüfungen zählen nicht denn wir stehen noch unter Druck, zB: technische Probleme

die Rahmenprüfungsordnung vom letzten Semester sonst nichts

Eine klare Struktur und einen klaren Plan. Zusätzlich eine Berücksichtigung der aktuellen Umstände, denn vor allem die starken Einschnitte ins Privatleben sind sehr belastend, ich kenne zum Beispiel kaum Kommilitonen, weil wir uns nie richtig kennen lernen konnten. (Ich habe letztes Semester angefangen zu studieren) Sie aktuelle Situation ist sehr ungesund für die Psyche aller Studenten, da die Tagesabläufe sehr monoton sind

Dass uns die Freiversuche gelassen werden

Die gleichen Regelungen zu den Prüfungen wie in den letzten Semestern! Es hat sich an der Corona- und Studiensituation für uns nichts geändert oder merklich verbessert, warum gibt es also keine Freiversuche mehr?!

-wieder Regelungen dem letzten Semester anbieten von Präsenz Praktika sowie Übungen-mehr an die Studenten denken

Dass die Regelungen der letzten 2 Semester wieder geltend gemacht werden. Es ist dennoch für alle nicht einfach, es gibt keine Möglichkeit bspw. in der Bibliothek zu lernen, viele wohnen in einer WG oder in einer Einraumwohnung, man lernt damit umzugehen, es ist dennoch eine starke Umstellung, die nicht innerhalb eines kompletten Online Semesters anzugewöhnen ist.

Die Möglichkeit seine Prüfungsergebnisse streichen zu lassen. (Freiversuch)

Ihr macht das schon echt gut!

Erneut Freiversuche. Nur weil sich die online Lehre verbessert hat, heißt das nicht, dass sich die Studentensituation Zuhause verbessert hat.

Das die Prüfungen nochmal so abgehalten werden, wie in den letzten 2 Semester. Im Vergleich zu den letzten 2 Semestern hat sich an der Situation nichts geändert und da ist nicht verständlich, wieso sich an der Rahmenprüfungsordnung (Streichung von Noten bzw. ""Freiversuch"")

Die Regelung SP als APL durchzuführen wäre recht gut gelöst, aber leider abgeschafft, wieder einführen.

dass: 1. Die Prüfungstermine zeitig bekannt gegeben werden 2. Dass die Prüfungen in Präsenz stattfinden 3. Dass zukünftig mehr darüber nachgedacht wird, wie viele Belege man statt einer Prüfung abfordern kann! Der Workload ist einfach viel höher als wenn man nur für eine Prüfung

lernen muss und wenn man einen Beleg schreiben muss, besucht keiner mehr die Vorlesungen.

Damit ist das komplette Modul überflüssig

Möglichkeit, Prüfungen streichen zu lassen, damit mehr Leute an den Prüfungen teilnehmen.

Meistens klappt es ja dann doch und es hilft auch der Hochschule, wenn mehr Studierende Prüfungen bestehen, weil weniger Leute abbrechen oder deutlich länger brauchen. Die HTW hat in einigen Studiengängen Probleme Erstis zu werben, jetzt ist die Chance zu zeigen, wie sehr es ihr am Herzen liegt, dass die Leute gut studieren und ihren Abschluss machen können!

Ein weiteres Corona-Semester mit Freiversuchen!!!!

-keine Verlängerung vom Prüfungszeitraum-Prüfungsnoten streichen

Dass die Professoren verantwortungsvoller sind. Sie sind bereits größtenteils alle geimpft und somit ist es ihnen quasi egal, ob wir uns einem großen Risiko und Aufwand für Präsenzprüfungen aussetzen.

gleiche Corona-Regelungen wie letztes Semester

Mehr Unterstützung und mehr Gefühl für die Situation von Studierenden —> 1 WG Zimmer oder eine kleine Wohnung ohne extra Arbeitszimmer, fehlende Kontakte, Usw

Ich wünsche mir bessere Möglichkeiten zur Teilnahme an Praktika, da Videos davon meiner Meinung nach nicht ausreichen.

Gleiche Prüfungsbedingungen wie die anderen Coronasemester. Die Lehrsituation hat sich nicht geändert - warum ändert sich die Prüfungsordnung?

Mehr Rücksicht und Verständnis, Weiterhin Freiversuche !!! Gern mehr Onlineprüfungen, ich hatte letztes Semester nicht eine.

Sinnvolles Öffnen, keine Angst vor Inzidenzen, sondern öffnen mit Masken und Tests oder Geimpften

Zeitnahe Rückkehr zum Präsenzunterricht (mit Hygienemaßnahmen)

Das die Regelung mit den Freiversuchen doch wieder aufgenommen wird. Alles andere wäre unfair. weiter viel Mühe in die Übungen zu stecken

Aufgrund der unveränderten Situation zum letzten Semester, wäre eine ""Freiprüfung"" mit der Chance auf Streichung - denke ich - für alle eine starke Entlastung.

Die alte Prüfungsordnung incl. Streichung von Prüfungsergebnissen

- Transparenz - schnellere Entscheidungen und besseres Informieren (ausführlicheres und schnelleres Informieren der Studierenden)

Mehr Kommunikation mit den Studierenden und mehr Empathie. Im Vergleich zu den letzten Semestern hat sich nichts verändert. Klar ist man mittlerweile mit der Situation vertraut, aber viel mehr wird die psychische Belastung durch die ständige Isolation und immer den gleichen Tagesablauf größer. Die Hochschule scheint das aber kaum zu sehen. Ich finde es auch recht unfair, dass die Rahmenprüfungsordnung aus den letzten Semestern nicht gilt, obwohl viele andere Hochschulen und Unis diese immer noch nutzen. Ich habe bisher zwar keinen Gebrauch davon gemacht, aber es nimmt einen gewissen Druck weg und ermöglicht zumindestens eine kleine psychische Entlastung. Was ich auch etwas sinnlos finde ist es ein Gespräch mit der Hochschulleitung anzubieten (was schön und gut ist) dieses dann aber auf eine Uhrzeit zu legen in der zwei Lehrveranstaltungen stattfinden. Ich würde zwar ganz gern daran teilnehmen kann dafür aber nicht einfach Übung/Vorlesung ausfallen lassen. Da würde mich schon interessieren was sich die Hochschule da gedacht hat.

Ich wünsche mir, dass die Professoren von den technischen Möglichkeiten Gebrauch machen und Klausuren online schreiben lassen. Das ständige Verschieben von Prüfungen geht nur zu Lasten der Studierenden!!!

Als International Business Student im 6. Semester hätte ich mir gewünscht, dass sich von Seiten der Hochschule mehr um die besondere Situation aufkommendes Auslandspraktikum/-semester gekümmert wird. Jetzt, Anfang Mai, gibt es immer noch keine Regelung, ob es auch in Deutschland absolviert werden kann, obwohl wir uns seit mehreren Wochen immer wieder an den Studiendekan etc wenden.

Das wir die Möglichkeit haben, wieder die Prüfungsergebnisse streichen zu lassen. Das in manchen Situationen wieder Präsenzunterricht stattfindet und das Online nicht nur für Corona zu Überbrückung gilt, sondern ausgebaut wird. Online-Lehre ist in manchen Fächern, wie Mathe oder bestimmte theoretische Vorlesungen vorteilhaft! Das sollte übernommen und ausgebaut werden. Verständnis! Auch wenn die Online-Vorlesungen viel besser geworden sind, ist die weltweite Situation nicht besser. Wir sind noch nicht geimpft, man fühlt sich immer noch unsicher, Quarantäne sind immer noch überall nötig, reisen ist nicht erlaubt... Dass die HTW jetzt will dass alle IB (5. Semester) Studenten entweder im nächsten Semester ins Ausland gehen (Praktikum/Auslandsemester) oder automatisch den Studium verlängern finde ich total sinnlos. Präsenzübungen, Praktika und Exkursionen sollen wieder im normalen Umfang stattfinden. Rücksicht auf Studierende vor allem bei den Prüfungen  
Angemessenes Verhalten. Kein Überwachungszwang, Freiversuche, ordentliche Kommunikation. Das es die Möglichkeit auf Freiversuche auch dieses Semester gibt.  
Mehr Gesicht zeigen und öfter per Mail und/oder Video mit den Studenten kommunizieren  
Auf der Coronawebsite die aktuellen Regelungen mit Datum versehen  
Sich in dieser digitalen Welt für mehr Onlineprüfungen einsetzen und auch die Lehrmethoden dazu anpassen  
Das wir endlich wieder an die Hochschule kommen dürfen. Wir haben uns nicht für ein Fernstudium eingeschrieben.  
Umsetzung aller geplanten Prüfungen im Online Format. Erneute Nicht Anrechnung aller Noten, auf Wunsch. Da sich so gar nichts geändert hat an der Online Lehre und es teilweise schlechter ist als im letzten Semester.  
Die Möglichkeit selber Videokonferenzen zu erstellen um mich mit Kommilitonen adäquat zu treffen. Bereitstellung von Lernorten an/in der HS  
Möglichkeit zum Ablehnen der Prüfungsergebnisse  
Die Bibliothek öffnen. Vorlesungen aufnehmen.  
- mehr Möglichkeiten, um wenigstens mit den Kommilitonen aus dem selben Studiengang in Kontakt treten zu können  
-erneute Regelung zu den Prüfungen wie im letzten Semester, da man sich am Anfang des Studiums nicht schon so unter Druck gesetzt fühlt-mehr Ausnahmen für Freilandveranstaltungen, Laborpraktika, Versuche etc in Präsenz, da sie essentiell für das Gartenbau Studium sind  
Keine Veranstaltungen in der Hochschule durchzuführen. Im Privaten Bereich schränkt man sich sehr stark ein, reduziert Kontakte aber dann sollen hunderte Studierende in die Hochschule, das macht wenig Sinn.  
Bessere Kommunikation.  
- Online Prüfungen auch in diesem Semester  
-Klarer einheitlicher Ablauf von Prüfungen und Lehrveranstaltungen in allen Bereichen/Modulen-  
Eindeutige Bekanntmachung neuer Regelungen/ Veränderungen des Studienablaufplans-  
Möglichkeit der Studieren anbieten um sich auszutauschen (präsent) nach Hygienemaßnahmen  
Bleiben sie wie bei den vorangegangenen Corona-Semestern bei den Freiversuchen. Es ist für die Studierenden psychisch eine Entlastung. Ich denke nicht, dass hier für die Hochschule ein Nachteil entsteht. Warum auch?  
Klare Kommunikation im Bezug auf schwammige Aussagen von Dozenten bezüglich verschiedener Prüfungen (Siehe z.B. Dr. Gocht bei den LaUChs...) und verantwortungsvolles Handeln im Bezug auf die Pandemie. Denn wir werden im Prüfungsabschnitt längst nicht alle geimpft sein. Auf Präsenzprüfungen als Präferenz zu setzen ist weder sinnvoll noch vernünftig.  
Wunsch an die Professoren: Mehr Eigenorganisation, und eine Wertschätzung unserer Zeit. Kann ja nicht sein, dass es wöchentlich teils mehrfach vorkommt, dass Vorlesungen entweder wirklich ausfallen oder nach 10min auf ein Video verwiesen wird. Extrem mehr Praxisbezug. Ok  
Grundstudium ist Theorie, aber: Nach einer kurzen Diskussion mit vielen aus dem Jahrgang stellt sich heraus, dass sich ein großer Anteil mehr Praxisbeispiele und spätere Anwendungen, vor allem von teils sinnlos erscheinender Mathematik wünscht. Das würde die Motivation immens steigern

und uns alle nicht so planlos und verwirrt zurück lassen. Außerdem bleibt mehr wesentlich mehr hängen.

-Freiversuch für die Prüfungen -Angst nehmen das Technik bei Onlineprüfung versagt, daher lieber in Präsenz und/oder Freiversuch

Mehr Verständnis dafür, dass Studenten mittlerweile über ein Jahr keinen "normalen" Alltag mehr hatten, die aktuelle Lehre auch nicht hundertprozentig die "neue Normalität" sein wird und man vielleicht klare Vorgaben für Prüfungen macht. Viele Professoren treiben mich mit Präsenzprüfungen quasi in die Enge, meine Gesundheit in das Verhältnis mit dem Bestehen meines Studiums zu setzen, da ich bei Nichtteilnahme mindestens ein Semester verlängern muss, obwohl gleichwertige Alternativen für Prüfungen angeboten werden können.

Verständnis für die aktuelle Situation von Studierenden und mehr Zugeständnisse, wie es andere Hochschulen und Unis auch handhaben

Aufgezeichnete Lehrveranstaltungen!

Eine angepasste und rücksichtsvolle Prüfungsordnung.

Klare langfristige Entscheidungen und Lösungen Auslandspraktikum sollte in Deutschland gemacht werden dürfen und die finale Entscheidung sollte es endlich geben (wir müssen uns bewerben) Die Pandemie existiert seit über 1 Jahr und es wird sich so verhalten als wüsste man erst seit 1 Woche dass das mit dem Auslandspraktikum unverantwortlich wäre

Freiversuche für die nächste Prüfungsphase, weil die Argumentation, dass sich etwas maßgeblich zum vorherigen Semester geändert hat nicht passt

1. Anerkennung, dass immer noch eine Ausnahmesituation herrscht und das Online-Lehre nicht die neue Normalität ist  
2. Möglichkeit von Streichung von Prüfungsergebnissen für den kommenden Prüfungsabschnitt

Mehr Verständnis dafür, wie belastend die Situation für Studierende im Moment ist und dass es für uns eine große Erleichterung wäre, wenn es wieder Freiversuche gibt.

Freiversuche und anstatt uns Studenten komplett die Verantwortung für die Lehre zu übertragen und uns in Gruppenarbeiten zu beschäftigen Präsenzlehre anbieten und normal studieren lassen

Ich würde mir wünschen, dass die Regeln aus dem letzten Prüfungsabschnitt (Z.B. Prüfungsergebnisse streichen zu können) wieder in Kraft tritt. Aus meiner Sicht wird die Lage von Onlinesemester zu Onlinesemester für Studierende nur noch ermüdender und Schwerer, daher würde ich mir diese Zustände klar wünschen.

Streichen von Prüfungen, wie im letzten Semester

Onlineprüfungen Mehr Engagement Modernität

Praktika möglich machen (2er Teams)

Gutes Krisenmanagement und eine baldige Präsenzlehre. Vielleicht ja in Kombination mit einer abgeschlossenen Corona Impfung sind Präsenzveranstaltungen ja wieder möglich.

Aktiv auf die Studenten zukommen, kommunizieren, mit den Studierenden aktiv zusammenarbeiten und nicht über ihre Köpfe hinweg Dinge entscheiden die der Hochschule am besten gefallen.

Bessere Planung der den Prüfungen, dass man wirklich 4 Wochen vorher weiß, wann welche Prüfung stattfindet. Und auch ob sie in Präsenz oder online stattfindet. Das war im letzten Semester irgendwie sehr spontan geregelt.

...

Eine klare Struktur, die auch immer wieder wiederholt wird. Z.B. welche Links für Veranstaltungen sind noch aktiv, welche nicht mehr.

mehr Verantwortung und bessere Kommunikation/Verständnis sowie Zusammenarbeit

•freien Zugriff auf E-Books in der Bibliothek (gefühl 90% kann man nur in der Vorschau ansehen und nach einloggen mit den Hochschuldaten passiert nichts...)  
•gleiche Programmauswahl für Vorlesungen (jeder Professor nutzt ein anderes Format, MS

Teams/BBB/adoptconnect/Zoom)  
•Aufzeichnung der Lehrveranstaltungen ( hat sich zwar gebessert, aber bei einigen Modulen wird immer noch nichts aufgezeichnet)

Rücksicht auf die Situation der Eltern unter den Studierenden

Fairness gegenüber anderen Hochschulen und Universitäten (zB.TU Dresden) in Punkten der Rahmenprüfungsordnung bezogen auf die Entscheidungsfreiheit, ob Prüfungsergebnisse abgelehnt werden können. Ich bin der Meinung, dass das Ansehen der Hochschule unter Studenten, zukünftigen Studenten und allg. Außenstehenden viel mehr leidet, wenn man sich dagegen ausspricht, nicht die selben Rahmenbedingungen für Prüfungen zu schaffen, wie es in den letzten Semestern der Fall war. Denn die Situation für uns Studenten ist ja 1:1 die Selbe, wieso wird uns dann ein Nachteil durch diese Änderung geschaffen? Da kommt eher der Anschein, dass man Studenten loswerden will, als sie zu einem bestmöglichen Abschluss zu bringen. Ich kann absolut verstehen, dass der Prüfungszeitraum verlängert wird, um die Anzahl von Studenten die gleichzeitig in der Hochschule sind, zu minimieren. Ich wäre auch dafür, dass man zB Prüfungen voll absolvieren soll, um dann danach entscheiden zu können, ob man die daraus resultierende Note ablehnt oder nicht. Sowas wie im letzten Semester nach 5 min in der Prüfung sitzen, dann einfach abgeben, um an der Prüfung teilgenommen zu haben würde damit unterbunden werden. Allgemein kann man sagen: wer zu blöd ist, sich einen vernünftigen Plan zu machen, welche Prüfungen man schreiben möchte und nicht die Chance nutzt, dass man sich von Prüfungen abmelden kann, der sollte mit den Konsequenzen auch leben müssen. Zusammengefasst:-Entscheidungsfreiheit über Ablehnung von Prüfungsergebnissen wieder zu den Studenten-zB einmalige Information (zB E-Mail) von der Hochschule über Abmeldung von Prüfungen, um Zweifel bei manchen Studenten darüber zu beseitigen-gerne auch Online Prüfungen, wenn das Niveau vergleichbar zu den Jahrgängen zuvor bleibt

Die Regelungen vom letzten Semester waren gut, an den Studienbedingungen hat sich nichts verändert. Warum dann die Regelungen anpassen? Online-Prüfungen müssen bei diesen Fallzahlen sein. Prüfungsversuche nicht anrechnen lassen sollte sowieso sein.

Präsenunterricht für Übungen, Konsultationen. Ein geregelter Ablauf des Studium muss möglich sein.

Dass die Profs sich mal in unsere Situation hineinversetzten. Ein Prof von uns, hat von 14 Veranstaltungen ca 10 abgesagt wegen irgendwelchen ""organisatoren"" Gründen. Aber am Ende müssen wir die Prüfung schreiben, haben aber eigentlich kaum Stoff übermittelt bekommen. Generell ist aber auch der Druck sehr hoch, da alle Profs sämtliche Aufgaben stellen und fordern. Das Festhalten an der Hygieneordnung halte ich für zwingend notwendig.Im Ferstudium wurde uns des Öfteren gesagt, dass Prüfungsleistungen in Präsenz abgelegt werden müssen. Die Möglichkeit dafür sollte auch unter den aktuelle Umständen eingeräumt werden, weil ""Berg"" an geschobenen Prüfungen irgendwann nicht mehr machbar ist.

Dass einige Lehrenden mehr und ausführlichere Hilfe geben würden. Dass dabei mit einbezogen werden würde, dass sich die Studierenden in ihren Gruppen nie kennenlernen konnten, wenn man in einem Online-Semester das Studium begonnen hat, und so wenig bis keine Hilfe von Kommilitonen bekommt.

Verständnis für die Studierenden und Freiversuche

Einheitliche Prüfungen. es macht für mich keinen Sinn zu manchen Prüfungen in die Uni zu kommen und dann andere wieder online zu schreiben. Ich weiß, dass es bei einigen Modulen schwierig ist, diese als Online Prüfung anzubieten.

Nachsicht insbesondere für die Erstsemester und mehr Energie in die Optimierung der Online-Lehre stecken

Klare Ansagen bezüglich der Prüfungen

Die Möglichkeit für online Prüfungen im Fernstudiengang.

mehr Sicherheit im Umgang mit den Prüfungen keine Präsenzpraktika oder auch Präsenzprüfungen in den Prüfungsabschnitten oder auch davor Streichung von Prüfungsergebnissen ermöglichen Klare Konzepte und Termine zur Durchführung der Prüfungen. Es kann nicht sein das wir jetzt in der Gruppe diskutieren sollen, welche 2 Prüfungen wir im Juli schreiben wollen und die anderen beiden ausstehenden Prüfungen (weiter) unbestimmt verschoben werden. Aussagen wie : "" evtl gibt es einen zusätzlichen Termin im September oder vielleicht im Juli für diese Prüfungen"" bringt mich bei meiner Jahresplanung nicht weiter.

Dass die Prüfungsphase nicht verlängert wird, weil es mMn nicht gerechtfertigt ist, wenn ein Großteil der Prüfungen online stattfindet

Ein wenig mehr Vertrauen in das Hygienekonzept vor Ort - ich habe im WiSe zwei LVs in Präsenz erleben dürfen und empfand es als angemessen. Die schnelle und v.a. lange Schließung konnte und kann ich nicht nachvollziehen.

Es ist absehbar das letzte komplette Online-Semester. Da ist es für mich absolut unverständlich, warum die Regelungen für die Prüfungen aus den letzten beiden Semestern nicht bestehen bleiben (Ergebnisse streichen lassen etc.). An der Corona-Situation hat sich doch nichts verändert, sie ist eher schlechter geworden. Im Oktober sind doch hoffentlich genügend Leute geimpft, sodass es normal weitergehen kann.

-Mehr Verständnis für unsere Situation-geringere Erwartungen als im Präsenzstudium-Freiversuche bei den Prüfungen bzw. Prüfungen streichen lassen können-Möglichkeiten den Lernstoff zu verfestigen (Übungen, Fragerunden etc.)

Das die Prüfungen wieder Freiversuche sind und die Situation der Professorinnen besser geregelt ist. Es gibt immer noch Lehrende, die sich bei Änderungen nicht an die Studierenden wenden. Auch mal Präsenzunterricht zu zulassen wenn es möglich ist - wir sind im Master 8 Leute und dürfen nicht nach Pillnitz kommen. Im großen Hörsaal könnten wir so sitzen dass zwischen jedem mehr als drei Meter Platz ist. Mir fehlt es, Präsenzunterricht zu haben.

Das sich die Hochschule sich mehr in unsere Lage versetzt und nicht automatisch denkt, nur weil wir Zuhause sind ,schaffen wir mehr Leistung.

bei sehr guten Hygienekonzepten vereinzelt mehr Präsenzunterricht zuzulassen

Transparente Informationsweitergabe. Gleichberechtigung in der LehreEs kann nicht sein, dass manche Fakultäten in Präsenz Praktika durchführen dürfen, andere nicht. Ein Praktikum sollte gerade an einer FACHHochschule, die maximale PRAXIS verkörpern. Wenn man sich Videos anschaut wie die Laboringenieure an Lkw/Bagger etc arbeiten und Messwerte aufnehmen, dann nimmt man als Student nichts davon mit. (P.S. Wieso können Produktionstechniker Praktika in Präsenz durchführen, Fahrzeugtechniker aber nicht). Gerade Praktikas im Freien, auf dem Testgeländen, sollten doch in Präsenz möglich sein. Leute, die nicht dabei sein können, weil sie im Moment nicht in DD leben, können doch trotzdem per Video teilnehmen.

Bitte weiter so gut informieren. Es tut gut wie oft wir informiert werden.

Verständnis für die herausfordernde Situation der Studierenden, z. Bsp. durch Freiversuche bei den Prüfungen.

Der Hochschule fehlt die Perspektive der Studierenden. Ständig bitten Lehrende um Rücksicht, dass dieses oder jenes nicht klappt, doch auf uns wird ständig geschissen.Es stört mich, dass Vorlesungsinhalte als Videos aus dem letzten Jahr dargeboten werden und in der eigentlichen Vorlesungszeit finden dann Konsultationen statt. Wann soll man für all das Zeit finden?

Unterstützung und Verständnis für all jene die unter der sozialen Armut und anderen Drücken leiden und angemessenen Ausgleich.

Klare Regelung für alle StudiengängeLangfristige Planungen

Die Freiversuche für das laufende Semester.

Wieder die gleichen Rechte die wir zuvor hatten. Mir leuchtet es überhaupt nicht ein warum Dinge wie ""Prüfungen streichen"" plötzlich nicht mehr gehen.

Zugang zur Bibliothek!

Auf Email reaktivere Prof's da es unserer fast einzigster Kommunikationsweg ist. Besonders für fragen die nicht die ganze Vorlesung mitbekommen soll.

Das Prüfungsergebnisse wieder gestrichen werden können. Ich sehe nicht inwieweit sich dieses Semester unsere Situation verbessert hat, dass diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Weiter so! Mehr Online-Lehre! Online-Lehre funktioniert immer besser und lässt mich flexibel von Zuhause oder irgendwo anders studieren.

Es ist in Schulen Präsenz möglich, mit regelmäßigen Test, war nicht an der HS ? Bitte Werkstatt wieder zugänglich machen..

Die selben Regelungen wie im letzten Semester.



mehr Verständnis, vor allem für Studierende, die ins Ausland müssen und unter den aktuellen Bedingungen von der Uni/dem Dekan gezwungen werden

Keine Verkomplizierung der Situation durch teilweises Zurücknehmen von Regelungen, was zu Verwirrung, Stress führt

zeitigere Bekanntgabe der Prüfungstermine (min 2-3 Monate vorher), da (besonders durch die Verlängerung der Prüfungszeit) keine Reisen, Fortbildungen (Wochenende), Praktika etc. geplant werden können.

Ich denke es gibt gerade nicht mehr, als das was gemacht wird.

-

Mehr Verständnis, besonders für die psychische Belastung der Studenten während dieser Zeit, und daraus resultierend die Möglichkeit eines Freiversuchs um den Druck zu mindern

Mehr Verständnis, dass die Situation immer noch nicht gleichgesetzt werden kann mit Präsenzunterricht. Man sollte es den Studierenden nicht noch schwerer machen als es eh schon für uns ist.

Ich würde mir wünschen, dass ihr die Möglichkeit zum Streichen von Prüfungsleistungen wieder anbietet.

-mehr Vorlesungsaufzeichnungen-mehr Konsultationen-Präsenzprüfungen

dass es nicht wieder zu solchen kleinen Katastrophen wie mit Herrn Gocht kommt...

Praktika in Präsenz/Freiversuche wieder einführen

-Corona-Regelungen des letzten Semesters beibehalten, da sich an den Umständen / Bedingungen des Studiums nichts geändert hat-Präsenz-Veranstaltungen für Seminare / Übungen, wie z.B.

Englisch

Mehr Verständnis: z.B. warum wurde die Regelung abgeschafft, dass nicht bestandene Prüfungen gestrichen werden können? Was hat sich geändert im Vergleich zu den letzten zwei Semestern? eine offene Bibliothek und nicht eine geänderte Prüfungsordnung für 2 Onlinesemester und dann im dritten darf man plötzlich nicht mehr Prüfungsergebnisse streichen

Ich wünsche mir das die Prüfungen wie in den letzten Semester, und an fast allen anderen deutschen Hochschulen solange im Freiversuch sind bis ich wieder normal in die Uni kann und mit Kommilitonen und Professoren einen normalen Studienablauf habe. Ich empfinde es als Schikane der Hochschulleitung auf teufel komm raus jetzt Prüfungen doch zu werten obwohl die Corona Situation noch nie so schlimm wie aktuell ist. Und als normaler Student ist die chance auch sehr gering in der nächsten Zeit eine Impfung zu bekommen

- sinnvolle und verantwortungsbewusste Regelungen für Praktika und Prüfungen finden- Profs, die im fortgeschrittenen Alter sind bei Online-Prüfungen unterstützen. Wir leben nicht in der Steinzeit und müssen daher auch keine unnötigen Ansteckungen in Kauf nehmen! -> es gibt genug Hochschulen, die viele Online-Prüfungen organisiert bekommen- die Regelungen für das Wiederholen von Prüfungen aus den letzten beiden Semestern aufrecht erhalten. Corona ist noch nicht vorbei. Das scheinen andere universitäre Einrichtungen ähnlich zu sehen

Weiterhin verantwortungsvoll mit der Lage umgehen und nicht zu zeitig mit Präsenzveranstaltungen anzufangen. Die Online-Lehre ausbauen und es als Chance sehen, es auch in Zukunft/nach Corona weiterhin zu integrieren. Es hilft sehr im Zeitmanagement bzw um eine besser work.life-balance herzustellen, wenn man mehr zu Hause ist und sich den Stoff teilweise selber einteilen kann. Ich bin viel ruhiger und aufnahmefähiger zu Hause und würde mir dauerhaft die Möglichkeit wünschen, Vorlesungen online zu besuchen/anzuschauen, wenn es das jeweilige Modul zulässt.

Verständnis und Unterstützung der Lehrenden

Solidarität und Anerkennung, dass wir uns nicht in einer normalen Situation befinden.

weiterhin klare Kommunikation, einheitliche Maßnahmen

Realistische Einschätzung der immer noch sehr schwierigen Situation mit Corona. Es herrscht immer noch keine Normalität - die politischen Entscheidungen untermauern diesen Eindruck-> Wiederherstellung der Prüfungsordnung der letzten beiden Coronasemestern.

Das man an den Prüfungsregelungen der letzten zwei "Corona-Semester" festhält, da sich an der Situation für uns Studierende nichts geändert hat.

Bitte beim Entscheidungen treffen auch an die Ausländische Studierende denken  
Weniger Aufgaben von den Dozenten. Weniger Gruppenpräsentationen (aktuell in fast jedem Fach).  
Ich bin im ersten Semester und habe keinerlei Bezug zu meinen Kommilitonen.  
Gruppenpräsentationen sind daher schwierig umsetzbar.  
Da keine großartige Verbesserung vom letzten zu diesem Semester erfolgt, weiter mit der gleichen  
Rahmenprüfungsordnung, wie im letzten Semester zu arbeiten. Das kann die sowieso schon  
stressige online Situation für einige zumindest etwas entspannen.  
Absprache der Dozierenden untereinander. Der Workload ist ziemlich hoch. In Kombi mit meinem  
Nebenjob komme ich zu nichts anderem mehr. Auch nicht am Wochenende.  
Ich wünsche mir, dass die Prüfungsordnung des Wintersemesters beibehalten wird, da sich an den  
Umständen des Studiums zum vorhergehenden Semesters nichts geändert hat.  
mehr Aufnahmen der Onlineveranstaltungen, vor allem die Übungen. Studierende, die Kinder o.a  
betreuen müssen, wären dankbar wenn sie einiges Abends noch mal anschauen können. Ich rechne  
jeden Moment mit einer weiteren Kitaschließung und das wird wieder mein Studium sehr  
beeinträchtigen, wie die letzten Semester auch. Ich komme nicht mehr voran. Alles was ich mir im  
Studium vorgenommen habe ist dahin, weil die Kitas ewig zu waren. Es ist sehr belastend, wenn  
man keine richtigen Erfolgsergebnisse mehr hat. Vielen anderen geht es genauso, mit denen ich  
kommuniziere. Viele haben kaum noch Motivation.  
Auch dieses Semester Prüfungsergebnisse streichen, aktivere Onlinelehre, also mehr Möglichkeiten  
ausschöpfen was digitale Tools betrifft (nicht nur BBB oder Teams nutzen sondern mehr um eine  
Lehrveranstaltung attraktiver mitgestalten zu können)  
Ich wünsche mir in erster Linie Verständnis für die Situation in der gerade die 'Erst- bzw.  
Zweitsemestler' stecken. Es ist schwer im Online Semester motiviert und fleißig zu bleiben. Es fehlt  
der Austausch mit anderen Studierenden.  
Weiterhin den Freiversuch in der Prüfungsphase  
Präsenzvorlesungen und Präsenzprüfungen  
Ich wünsche mir, dass die Hochschule nur Prüfungen mit unbedingter Bewertung anbietet, wenn  
auch zuvor die Lehre den Prüfungs- & Studienanforderungen voll entsprach (z.B. Praktika in  
Präsenz, damit auch mal praktisch gearbeitet wird).  
Es müssen erneut die Prüfungsordnung der letzten beiden Semester eingesetzt werden, sprich  
Streichung bei nicht bestanden Prüfungen sowie die Möglichkeit der Ablehnung dieser. Hier  
werden sonst viele Studierende in den Abgrund gerissen. Außerdem eine konsequentere Umsetzung  
von Onlineprüfungen. Ich hatte bis jetzt nicht eine Onlineprüfung, sondern alles in Präsenz und das  
kann einfach nicht sein. Da kann das Hygienekonzept ausgearbeitet sein wie es will, es besteht  
weiterhin ein Risiko, welches nun mal vermeidbar wäre.  
Das die Regelungen vom letzten Semester wieder in Kraft gesetzt werden. Freiversuche,  
Möglichkeit zur Streichung des Ergebnisses. Einfach das wir einen Nachteilsausgleich haben.  
Der Hochschule und allem voran den Lehrenden sollte immer noch bewusst vor Augen gehalten  
werden, dass die Pandemie weiterhin Auswirkungen auf das studentische Leben hat. In meinen  
Augen verfallen die Professor\*innen in gewohnte alte Muster. Es hat sich „alles eingespielt“ und  
wir rattern den Stoff herunter. Leider bedeutet die Online-Lehre für viele Studierende einen  
erheblichen Mehraufwand, da auch der interaktive Austausch mit den Kommiliton\*innen fehlt. Es  
wäre schön, wenn dies wieder mehr Berücksichtigung von Seiten der Lehrenden erfährt!  
Wiedereinführung der Möglichkeit Prüfungsergebnisse zu streichen, sowie eine Verpflichtung für  
alle Dozenten eine synchrone Vorlesung zu halten.  
Einen angemessenen Nachteilsausgleich für die unerträgliche Situation zu Hause. Wieso werden  
Freiversuche gestrichen, obwohl die psychische Situation mit der Zeit immer schlimmer wird?  
einheitlicheren Umgang von Dozenten in Bezug auf Aufzeichnung von Vorlesungen, Verwendung  
von Portalen (Opal, eigene Website, Teams), deutlich mehr Informationen zum Prüfungsprozedere  
(woher weiß ich, ob ich angemeldet/abgemeldet bin/welche Prüfung stattfindet)

KEINE Open-Book Prüfungen auf Zeitprüfungsform nicht für naturwissenschaftliche Fächer geeignet Man hat im Arbeitsleben ""genug"" Zeit, zur Lösung zu kommen. Bessere Prüfungsform: Wiedergabe von Verfahren ohne Unterlagen sowie Sach-Rechenaufgaben Klare Kommunikation, wie diverse Praktika und ähnliches gehandhabt werden. individuelle Möglichkeiten einräumen

Verantwortungsvoller Umgang mit der Corona-Lage, keine zwanghafte Präsenzlehre, Prüfungen sowie Praktika. Anpassung der Prüfungen.

mindestens die gleichen Coronareglungen wie im vergangenen Semester! Alles andere wäre traurig. Man muss Prüfungen im Sommer freiwillig schreiben dürfen - schließlich ist bisher keine Normalität im Studium und wir werden vermutlich bis zu den Prüfungen keinen normalen Studiumablauf haben. In unserer Fakultät nimmt nur ein Modulverantwortlicher Rücksicht mit der Prüfungszulassung. Der Rest ist mit Übungen und Abgaben (jede Woche) bestückt. Dabei wird auf die technische Ausrüstung des Studenten keinen Rücksicht genommen.

Dass die Rahmenprüfungsordnung der letzten zwei Semester solange weitergeführt wird, bis ein ordentliches Präsenzstudium wieder möglich ist.

Dort wo es möglich ist, müssen Alternativen zur Präsenz angeboten werden. Ein Beispiel hierfür war eine Lehrveranstaltung in der vergangenen Woche, welche ein reines Computerpraktikum war. Dieses hätte auch gut über eine Remote-Desktopverbindung absolviert werden können. Dass dies in ebenjenen Labor sehr gut funktioniert, habe ich in einem anderen Modul bereits getestet. Dennoch wurde vom Lehrenden nicht angeboten, dass man die LV auch online absolvieren kann; stattdessen wurde auf Präsenz bestanden. Außerdem sollten die Lehrenden auch mehr Möglichkeiten zu alternativen Prüfungsleistungen wie z. B. großen Belegaufgaben anstelle von Prüfungen nutzen. Nur das wir auf dem Laufenden gehalten werden und die aktuelle Situation weiterhin berücksichtigt wird.

Klarere Kommunikation was aktuell Sache ist und welche Bedingungen gelten. Einheitlichere Struktur (gleiche Portale für Vorlesung usw., Opal Ordner übersichtlicher Gestalten)

Ich wünsche mir die Online-Prüfungen und die Möglichkeit die Prüfung zu streichen.

Schulung für Profs mit methodisch-pädagogischem Schwerpunkt auf Onlinelehre - nicht für die Profs, die ohnehin gut sind und in Eigeninitiative zu solchen Veranstaltungen gehen würden - explizit für Profs, die in Evaluationen schlecht abschneiden.

Freiversuche in der kommenden Prüfungsphase, da sich die Rahmenbedingungen im Vergleich zum letzten Semester nicht geändert haben.

- die Möglichkeit das Prüfungsergebniss zu streichen

Rücksicht auf die aktuelle Situation (z.B. angleichen der Schwere der Prüfungen) Übersichtliche Organisation und Kommunikation in Bezug auf geltende Corona-Regelungen.

Online Prüfungen

Eine bessere Kommunikation (z.B. wurde der Beschluss der neuen Rahmenprüfungsordnung nur in einen Nebensatz erwähnt. Ohne die Mail vom Stura wäre ich darauf gar nicht darauf aufmerksam geworden)

Eine bessere Kommunikation zwischen Dekanen und Stura. Sowie gleiche Prüfungssituation wie im Letzten Semester (sprich: Prüfungen als Freiversuche). Da sich an der Situation absolut nichts geändert hat, sollte sich auch am Prüfungskonzept nichts ändern!

Mehr Struktur und Klarheit über die sich ereigneten Situationen

Von manchen Professoren und Dozenten mehr Rücksichtnahme. Bessere Vorlesungsskripte für

Online Lehre

Mehr Transparenz gegenüber Studierenden in Entscheidungsfindungsprozessen

Onlineprüfungen, Lernräume in der Hochschule, die man im Rahmen der Kontaktbeschränkung nutzen kann

Ich wünsche mir, dass die Möglichkeit des Streichens von Prüfungsergebnissen wieder eingeführt wird, da sich an der aktuellen Situation nichts getan hat und einem der schon ohnehin durch die Online-Lehre große Druck, etwas reduziert wird durch diese Maßnahme.

Dass der Stura nicht übergangen wird, Und wegen 2 Profs, die ein schlechtes Beispiel für die Onlinelehre sind, von der Rahmenverordnung abgesehen wird.

Weiterhin eher stark von Präsenzprüfungen in der Form abzuraten anstatt Professor\*innen zu solchen zu ermutigen.

Dass die Rahmenprüfungsordnung des letzten Semesters wieder angewendet wird, weil sich an der Situation eigentlich nichts verändert hat

Das die Hochschule sich mal überlegt was wichtiger ist und wer bevorteilt werden sollte: Das Mitarbeiter der HTW Dresden und des Prüfungsamtes, welche bereits ihre Zukunft haben und Geld verdienen, weniger Aufwand bei der Organisation haben, oder Studenten, welche noch keine Zukunft haben, aber gerne eine haben wollen. Eine Hochschule und alle die an ihr arbeiten, haben es sich zur Aufgabe gemacht, uns diese Zukunft zu bereiten. Den Entschluss zu treffen, uns den Nachteilsausgleich zu verwehren, ist hier entgegen allem was logisch und vernünftig ist.

Mehr Verständnis für die Studierenden, die Situation in Corona hat sich für uns alle noch nicht gebessert, hinzu kommen oftmals auch uni-unabhängige Belastungen, wie Erkrankungen in der Familie oder Home-Office bei Beschäftigung oder sogar der Verlust der Arbeit. Das erhöht den Stress und gerade über den langen Zeitraum wird es immer schwerer die Energie für all diese Dinge aufzubringen. Eine vielleicht klein wirkende Sache, wie die Streichung der Corona-Sonderregelungen, kann sich da schon wie ein ganz schöner Schlag anfühlen. Außerdem fallen viele der praktischen Lehrveranstaltungen (Übungen und Praktika) nach wie vor aus, trotzdem werden die Leistungen dann von den Studierenden gefordert, nur dass wir uns dieses Wissen dann selbst und eigenständig aneignen müssen. Es sollte nachvollziehbar sein, dass das einen weit höheren Arbeitsaufwand bedeutet, als ein geführtes Praktikum zusammen mit unseren Lehrenden und Kommilitonen, bei denen man auch nachfragen könnte, wenn man mal nicht weiter kommt. Die Organisation der Veranstaltungen ist nach wie vor verstreut über viele Plattformen, es wäre schön, wenn es dort eine einheitliche Regelung gäbe. Besonders Big Blue Button macht häufig Probleme. Außerdem halten sich Professoren nicht immer an den in dem Stundenplan vorgesehenen Zeitplan, Kurse werden verschoben, wie es beliebt. Wenn man dann die Nachricht dazu nicht erhält, an dem Ausweichtermin keine Zeit hat oder es nicht klar kommuniziert wurde, verpasst man auch schnell mal Veranstaltungen. Das ist ärgerlich und frustrierend.

Weiterhin Erleichterung durch Freiversuche wenn die Professoren ihre Ansprüche nicht herunterfahren wollen.

Den gleichen Umgang mit mir als Student, wie andere Hochschulen. Bin jetzt ein Student 2. Klasse. Die Regelung ist einfach unfair!!!

Die Einsicht, dass sich an der aktuellen Lage nicht so viel geändert hat, um den Studierenden die Möglichkeit der Streichung von Ergebnissen zu nehmen.--> Prüfungsregelungen vom letzten Semester wieder aktivieren

Erneute Freiversuche für die Prüfungen. Keine schwereren Prüfungen nur weil man Online-Prüfungen schreibt..die Belastung durch die Online-Lehre und das Selbststudium ist schon groß genug! Weiterhin herabsetzen der Wertung bei Prüfungen.

mehr Verständnis für die Situation aus Studentensicht: die Einsamkeit/social distancing ist eine enorme Belastung für die Psyche und das wirkt sich auf die Leistung und Motivation erheblich aus. Das Studentenleben besteht nicht nur aus feiern (wie viele profs denken), wenn man dann stets Faulheit unterstellt bekommt, macht das einfach nur wütend

Ich wünsche mir, dass die Situation der Studierenden ernst genommen wird. Die aktuelle Situation als ""neue Normalität"" zu bezeichnen, finde ich ziemlich dreist. Die Regelungen der letzten Semester haben einen hohen Druck von uns genommen und da sich hinsichtlich der Umstände des Studiums nichts oder nur wenig geändert hat, ist die Entscheidung, diese Regelungen zu verwerfen mehr als Fragwürdig.

mehr Nachsicht dafür, dass man alles (alleine) zu Hause erledigen muss

Präsenz zu ermöglichen! Vor allem in der Fakultät Maschinenbau!!! Da geht überhaupt nichts!

Beschließung Freisemester

Möglichkeit des Ablehnen der Noten

Mehr Verständnis für Vorschläge/Kritik von einigen Professoren.

weniger corona regelungen, weil unnötig

Ich würde mir wünschen, dass die erschwerte Situation ernstgenommen würde und dadurch auch die Prüfungen dahingehend ausgerichtet werden. Ich finde es nicht richtig, dass hier von Gewöhnung o.ä. gesprochen wird und deshalb bei den Prüfungen keine Sonderbedingungen mehr gelten sollen, bzw. nicht die die letzten Semester galten, die unter Corona stattgefunden hatten.

Mehr Rücksicht auf die Belange der Studierenden. Ich empfinde es als unverantwortlich den überwiegend älteren Lehrenden die Entscheidung über eine Online oder Präsenz Prüfung zu ob lassen und glaube nicht, dass die HTW diese komplikationslos gestemmt bekommt.

Es ist etwas umständlich, dass die Dozenten kein einheitliches System nutzen (Teams, BBB, etc.

Vernunft und Verständnis das zB. Nicht jeder da draußen mit einer 50k Internet Leitung ausgestattet ist oder das Geld hat sich ein ordentliches Setup zu leisten. Außerdem wünsche ich das sie die Regelung von den letzten beiden Semester wieder einführen, in Bezug auf die Prüfungen.

Mehr Unterstützung, Herabwürdigende Verhaltensweise von einigen Fakultätsmitarbeitern (Dekan, Sekretariat) sollte verbessert werden

Mehr Rücksicht auf die Studierenden nehmen.

Strikter Fokus auf Online Lehre

Es wäre schön, wenn einige der Dozenten das Vorlesungsmaterial (in Form von PowerPoints, PDFs oder Videos) normal auf der eigenen Webseite verlinken ohne dass eine VPN verbindung notwendig ist, um diese Runterladen zu können. Meine VPN verbindung ist z.B. sehr Instabil und langsam.

mehr Verständnis für die Situation der Studierenden (auch hinsichtlich der Prüfungen), da der psychische Druck doch sehr viel höher ist als viele denken

Sich einzugestehen, dass Onlinelehre (immer noch) nicht an annähernd an die Qualität der Präsenzlehre heranreicht und den Studenten entsprechend entgegenzukommen.

Für mehr Planungssicherheit, sollten Prüfungen mindestens 4 Wochen davor angekündigt werden.

Vor allem jetzt wo ein verlängerter Prüfungszeitraum beschlossen wurde, hilft es vor allem denjenigen, die sich auf ein Auslandssemester vorbereiten. Anders als an der HTW, können Semester im Ausland bereits im August beginnen.

Mehr Berücksichtigung der studentischen Notlagen. Besonders in Hinblick auf Prüfungsregelungen, wie Freiversuche.

Das Freiversuche auch in diesem Semester gelten. Die Möglichkeit, dass nicht bestandene Prüfungen gestrichen werden. Mehr Online Prüfungen. Einsicht der Klausuren online.

Die gleichen Chancen und Möglichkeiten wie letztes Semester zu erhalten, um in der Corona-Situation uns Studenten entgegen zu kommen. ES HAT SICH NICHTS GEÄNDERT!

Gestellte Corone-schnelltest's, mehr Informationen(über alles), mehr Planungssicherheit für Studenten

mehr/bzw überhaupt einige Stunden präsenzunterricht zu halten, in den meisten Schulen geht das ja auch !Ich habe mich nicht bei einem Fernstudium angemeldet. Das Profs die Onlinelehre ERNSTER nehmen und nicht mitten in der Veranstaltung zur Klingel oder Tür rennen (nur EIN Bsp). Das die Aufgaben und APLs angeglichen werden (manche Profs VERSUCHEN es wenigstens , aber die meisten bleiben sturr bei ihrem alten mist)Alle Veranstaltungen an einem Ort ! Hier macht jeder was er will !! BBB, TEAMS ok ...aber das ""virtuelle Klassenzimmer"" von Opal zu nutzen, wo man sich einen nicht mehr unterstützen Adobe Flashplayer erst runterladen muss um teilzunehmen ist wie die Netzverbindung-> KATASTROPHAL.

Überarbeitung der Regeln bzw. Eine Erklärung für die Veränderungen (als Student fühlt es sich sonst so an, als wäre man mutwillig ein wenig härter, weil „Die sollen sich mal zusammenreißen“)

Ich finde es nicht in Ordnung, dass uns Nachteilsausgleiche jetzt genommen werden, obwohl ALLE Nachteile weiterhin bestehen! Bevor nicht Normalität eingekehrt ist, sollte auch die Unterstützung nicht aufhören!

Dass endlich Lockerungen in Betracht gezogen werden und vor allem, dass es wieder möglich ist eine bestandene Prüfung zu streichen und die Freiversuche sollten wieder eingeführt werden.

Die Situation hat sich im Vergleich zu dem letzten Semester nicht verändert. Die neue Prüfungsordnung ist nicht hilfreich, da der Erfolg des Studiums auch von dem Austausch während der Übungen und der Vorlesungen lebt.

Etwas mehr Verständnis für die Lage der Studierenden. Das ist gilt nicht für alle Lehrpersonen, die meisten geben sich wirklich Mühe, aber dass die Hochschule die Freiversuche aussetzt fühlt sich ein bisschen so an als wäre es eine normale Studiensituation für uns. Und das ist es keineswegs. Was hat sich im Vergleich zum letzten Semester geändert? Auch Präsenzprüfungen halte ich für wenig sinnvoll. Privat und auch im Studium schränken wir uns komplett ein um das Infektionsgeschehen einzuschränken, aber für eine Prüfungsleistung sollen wir dann wieder an die Hochschule kommen. Das ist verantwortungslos meiner Meinung nach. Auch da nach über einem Jahr Lehre unter Coronabedingungen mir keiner mehr erzählen kann, dass man die Prüfungen nicht so anpassen kann, dass man diese auch Online durchführen kann.

einen Freiversuch

Maßnahmen, damit man endlich planen kann. Ich werde von meiner Hochschule verpflichtet 2 Semester ins Ausland zu gehen, darf aber meine Wohnung seit 6 Monaten nicht verlassen?????? Ideal wäre die Möglichkeit einer APL. Alternativ würde es mir wahnsinnig den Druck nehmen, wenn man die Prüfungsergebnisse wieder streichen lassen könnte! Dadurch wäre ich bei weitem entspannter und hätte nicht so eine Panik vor den Prüfungen, bzw. würde ich wahrscheinlich nicht mit dem Gedanken der Exmatrikulation spielen.

Mehr Entgegenkommen, gerade bei den Prüfungen und neue Regelungen für APLs. dass man sich für diese nur bis Mitte April abmelden kann ohne einen Freiversuch zu haben, halte ich für hochproblematisch.

Die Möglichkeit wie in den vergangenen Semestern die Prüfungsergebnisse zu streichen.

Weniger Module pro Semester, dafür Studienzeit verlängern. Das entlastet die Studenten psychisch, die täglich zu viel Arbeitsaufwand haben. Dadurch haben Studenten mehr Freizeit, die sie in ihre psychische Gesundheit und Hobbys investieren können. Zudem gibt es Professoren, die nicht in der Lage sind, Veranstaltungen zu ihren vorgegebenen Zeiten zu halten. Dies stört die Zeitplanung der Studenten und sorgt letztendes dafür, dass sich die Arbeitszeit in der Woche verlängert. Falls diese Professoren aus gesundheitlichen Gründen keine Veranstaltung halten können, sollte man für Ersatz sorgen.

Mehr Verständnis für die Situation der Studierenden. Wir sind eine der Gruppen, die bei sämtlichen Lockerungen, Privilegien (bzgl. Corona) etc. momentan ganz hinten stehen und da hilft es wenig, wenn auch noch unsere Hochschule in den Krieg gegen uns zieht. ""Mittlerweile hat sich jeder an den Online-Ablauf gewöhnt, deshalb brauchen die Studierenden keine Zugeständnisse mehr"" ist keine gesunde Einstellung, weil man nicht darüber informiert ist, womit die Studierenden im Einzelnen Probleme haben und auch sämtliche Möglichkeiten bspw. zum Streichen von Prüfungen werden zumindest in meinem Umfeld fast ausschließlich genutzt, wenn es wirklich nötig ist und nicht ""aus Prinzip, nur, weil man es kann"".

Die Hochschule sollte sich mehr in unsere Situation hineinversetzen und sich die Bitten der Studierenden (das Streichen der Prüfungsergebnisse auch im SoSe erlauben) wegen der aktuellen Situation umsetzen.

Mehr Umsicht für die Studenten und deren mentale Belastung (gerade im 1./2. Semester). Bessere Kommunikation, damit wir wenigstens das Gefühl haben, ein gewertschätzter Teil der Uni zu sein. Bessere Lösungen im Umgang mit der Frage 'Online oder Präsenz'. Warum uns durch Onlinelehre schicken, aber auf Teufel komm raus Präsenzprüfungen machen wollen und somit unsere Semesterferien verkürzen?

Mehr Aufmerksamkeit und vielleicht auch mal so eine Umfrage. Die wissen doch garnicht wie es uns geht und es scheint sie auch nicht zu interessieren. Das zeigt sich ja deutlich in der Abschaffung der Freiversuchsregelung. Die entscheiden über uns, ohne uns einzubeziehen. Was soll das denn? Bezug zur Realität verloren?

Die Hochschule soll bitte wieder die Rahmenprüfungsordnung von letztem Semester einführen. Ich bin mir sicher die meisten von uns brauchen das und wären sehr dankbar.

Verständnis, dass trotz bereits zwei online stattgefundenen Semestern, die Online Lehre nicht soweit ausgereift ist, dass Prüfungsergebnisse voll geltens gemacht werden. Die Situation ist im Prinzip die gleiche wie vor einem Jahr.

Freiversuche für die Prüfungen und die Möglichkeit das verpasste Know-How irgendwie zumindest teilweise nachholen zu können.

Vermehrte Transparenz Semesterübergreifend bei allen online Veranstaltungen

Bessere Vorlesung (Aufgabenstruktur, Erklärungen, nicht unnötig lang gezogen) und bessere Ausrüstung für die Professoren (z.B. Mikrofon) Wenn wir in Präsenz erscheinen müssen sollte die Hochschule dafür auch Corona Tests zur Verfügung stellen und wenn wir in Präsenz Prüfung schreiben und einige einen Positiven Test haben sollten sie die Möglichkeit bekommen die Prüfung online oder 2 Wochen später nachzuholen.

Mehr Verständnis für uns Studierende. Es hat sich nichts an der Corona Situation verbessert. Wir haben keinen Vorteil durch corona sondern NUR Nachteile. Zu diesen Zeiten ist man eh schon sehr frustriert und wenn dann die Neuen Prüfungsordnungen die letztes Semester galten uns weggenommen werden, ist das noch mal viel mehr frustrierender, und man fragt sich mit welcher Begründung dies geschehen ist. Wenn überhaupt ist die coronalage nur noch schlimmer geworden weil man einfach nicht mehr durchhalten kann. Und dann wird uns noch das bisschen wenige Verständnis was uns letztes Semester erbracht wurde weggenommen?? Ich wünsche mir das die HTW hinter den Studierenden steh mit Verständnis für die schwere Lage in denen sich alle Studierenden befinden.

Die möglichkeit von Streichen von Prüfungsergebnisse wegzunehmen war ein STRICH IN DEN RÜCKEN. Die Koronasituation hat sich verschlechtert, die Onlineinfrastruktur hat sich entweder nicht geändert oder ist komplizierter geworden. Ich verstehe die Gründe für diese drastische Änderung der Regeln nicht!

Vorlesungen und Übungen/Praktika können nicht in präsenz stattfinden, Prüfungen allerdings schon, obwohl eine Übung z.B. mit 15 Studenten abläuft und eine Prüfung mit ca. 80. Wo ist da die Logik? Mehr Klarheit und Struktur. Ich habe das Gefühl die Hochschule sieht das ganze nicht realistisch sondern möchte unbedingt alles wieder in Präsenz machen, koste es was es wolle. Ich habe den vergleich zur TU Dresden, die machen nicht so ein Affenzirkus wie die HTW. Jedes mal ne neue Mail wo der Start für Praxis verschoben wird, es sollte klar sein das mind dieses Semester noch einheitlich durchgezogen werden sollte!!

Lehrveranstaltungen sollten didaktisch verbessert werden teilweise. Ist schon bisschen passiert, bei vielen Dozierenden ist aber noch Luft nach oben.

Da sich ja aufgrund der Lage nicht viel geändert hat würde ich es wünschenswert finden die freiversuche beizubehalten.

Etwas mehr Klarheit, bei welchen Problemen, ich mich an wen wenden muss, um diese zu lösen.

Vielleicht eine Q&A Seite, habe bisher sowas noch nicht gesehen, fall es schon existiert. Weiterhin verantwortungsvoll mit der Coronasituation umgehen. Danke für die Bereitstellung von Tests!

Dennoch gerne schnellstmöglich alle Praktika wieder möglich machen

Präsenzveranstaltungen(v.A. Praktika) mit klugen Hygienekonzepten

sobald es möglich ist zur präsenzlehre zurückzukehren

Sobald es möglich ist, wenigstens teilweise wieder in die Hochschule gehen zu dürfen.

Dass die Prüfungszeit doch wieder wie geplant verläuft und sollte das nicht möglich sein, wir die Prüfungstermine so früh wie möglich erfahren, dass man noch eine Chance hat, etwas vorzuplanen.

Zurück zu den Freiversuchen. Mehr Empathie, und Normalität erst, wenn normalität in der Gesellschaft und den Lernbedingungen einkehrt. Außerdem ausgedehntere Prüfungszeiträume. 2 Prüfungen in 3 Tagen ist nicht förderlich. Es muss den Studenten mehr Intensivlernzeit eingeräumt werden. Dies würde Teilnahmequoten, Noten und vor Allem den Wissensschatz der Studenten verbessern.

Eine einheitlichere Organisation der Online-Lehre. Eine klarere Strukturierung der Lehrinhalte um das Selbststudium zu erleichtern.

KEINE VERLÄNGERUNG DER PRÜFUNGSPHASE BZW. LÄNGERE SEMESTERFERIEN

Bessere Organisation und Vorbereitung von Unterlagen, Vorlesungen, Übungen und co.  
Freiversuche wie letzten Semester, da Corona Situation weiterhin besteht Ein Platz zum Lernen evtl anzubieten

Vorlesung sollten einheitlich von allen Lehrenden aufgezeichnet werden (sofern diese online stattfinden)

Ich wünsche mir mehr Transparenz und Informationen, was die Zukunft angeht und würde mir außerdem wünschen, dass Studenten mehr in Entscheidungen, wie z.B. die Verlängerung des Prüfungszeitraumes oder auch, dass man keine Freiversuche mehr bekommt, einbezogen werden. Dass das Entkommen der letzten Semester nicht zurückgenommen wird, solange sich an Corona nix ändert

Unter der Voraussetzung von regelmäßigen Tests Präsenzpraktikas und Aufgezeichnete Präsenz Veranstaltungen, sodass jeder wählen kann

vor allem, dass sich einige Lehrende bei den Online-Vorlesungen etwas mehr Mühe geben und Gedanken machen, die Inhalte verständlich zu übermitteln. Manche Online-Vorlesungen bestehen nur darin, dass das Skript vorgelesen wird, obwohl die Inhalte auch direkt im Computerprogramm vorgestellt werden könnten (z.B. im Modul CAD)

Das möglichst bald wieder Arbeit in den Pc Laboren möglich ist.

Das für einen Fernstudiengang die Möglichkeit der Online-Prüfung angeboten wird und nicht alle Prüfungen verschoben werden. Ein zeitnahe Abschluss eines Modules wäre wünschenswert. So laufen alle Prüfungen in der 'Erholungsphase' an, die es im Fernstudium ohnehin nicht gibt.

Verantwortungsvoller Umgang mit der aktuellen Situation und Anerkennung des erheblichen Mehraufwandes sowie der erheblichen Mehrbelastung (neben dem Studium - finanzieller und persönlicher Natur). Oft tun die Dozenten viel, um sich an die Situation anzupassen. Aber die persönlichen Gegebenheiten werden nicht besser sondern immer belastender. Ich bin in der Risikogruppe, die Angst vor einer Ansteckung ist groß.

Ich würde gern, dass diese Semester nochmal als Freiversuch wäre. Oder falls das nicht gemacht kann, würde ich das die Abmeldung von Prüfungen eine Frist von nur eine Tag vor dem Prüfung wäre.

-mehr Vernetzung mit anderen Studenten-weniger Lernstoff-ausführliche Lösungen zu den Übungen-bessere Aufbereitung des Lernstoffs-Was ist wichtig für die Prüfung?

Allen gefällt die aktuelle Lage nicht aber Präsenzprüfungen sind trotzdem unverantwortlich. Vor allem diese mit Maske zu bestehen, für Brillenträger einfach eine sehr unangenehme Situation. Mehr Verständnis, dass nicht jeder gut mit der Situation umgehen kann und dass so gut die Online-Lehre auch ist, der Austausch und der Kontakt mit anderen unerlässlich für ein Studium sind und demnach ein Online-Semester nicht eins zu eins mit einem Präsenz-Semester gleichzusetzen ist.

-Einheitliche Regelung mit den Coronatests- Freiversuche, denn Corona ist nicht plötzlich verschwunden

Mehr Informationen und Unterstützung

Flexible Möglichkeiten: man kann selber entscheiden ob online prüfung schreiben will oder präsent Prüfungen Online zu machen, weil wir alles online gelernt haben.

Rücksichtnahme mit den Studierenden und Öffnung der Bibio für Abschlussarbeiten freiversuch

- Verbindliches Festsetzen von Terminen und Fristen- Verbindliches Festsetzen auf Online Klausuren (kein Offenhalten von Präsenz, es wird noch ne Weile so weitergehen und dieses Hin und Her zwischen Online oder Präsenz ist einfach nur unnötiger Stress)- KEINE KLAUSUREN MIT FFP2 MASKE!- Lernumfang nimmt extrem zu- Unterstützung der Lehrenden, statt die Anforderungen unnötig hoch zu schrauben, wir haben alle keine Lust mehr auf diese Situation - Alles Online stellen und Aufzeichnen mit ausgefüllten Skripten und ausführlichen Lösungen Wir Studenten würden es sehr schätzen, wenn der Freiversuch wieder in diesem Semester eingeführt wird. Die Angst exmatrikuliert zu werden, ist somit weg.



Ich würde mir wünschen das die Möglichkeit der Onlineprüfung mehr genutzt wird. Zusätzlich sollte die Onlineprüfung nach meinem Verständnis während der Pandemie als Ideal und nicht als ungewünschte Option betrachtet werden.

mehr Verständnis dafür, dass sich an den Umständen unter denen die Studierenden leben und studieren müssen im Vergleich zu den letzten beiden Semestern nichts geändert hat  
Mehr Präsenzunterricht/Übungen unter den möglichen Bedingungen durchzuführen. Gerade Übungen im Freien auf dem Feld mit Maske und Abstand sollten kein Problem sein. Man kann keinem Student den Abschluss geben, der in den sehr Praxisorientierten Studiengängen kaum praktische Tätigkeiten gemacht hat!

Bis zum Ende der Pandemie erwarte ich von der Hochschulleitung eine klare Positionierung pro Onlinelehre und pro Onlineprüfung. Hygienekonzept hin und her, aber 90-120 Minuten mit mindestens FFP2 Maske eine Prüfung ablegen zu müssen ist unverantwortlich und meines erachtens nach auch unzumutbar.

kompetente dozenten

Freiversuche für alle aktuellen Prüfungen wieder einführengrößeres Mitsprache Recht von Studenten bezüglich der Praktiken von bestimmten Professoren

Dass sie weiterhin mit den Studierenden zusammenarbeitet und uns nach unserer Meinung fragt, um uns die Zeit so gut wie möglich zu erleichtern. Bis jetzt war alles top :)

Mehr Verständnis in Bezug auf die psychische Belastung die die momentane Situation mit sich bringen kann. Ebenfalls denke ich ist es nicht gut die Sonderregelungen bezüglich der Prüfungssituation und auch allgemein wieder mehr zu normalisieren, denn es hat sich schließlich noch nichts an der Corona Situation geändert. Das Problem ist noch genauso präsent wie vorher und beeinflusst alle damit auch noch genauso weiterhin.

Ich wünsch mir, dass wir MEHR Praxis haben. Durch die Online lehre lernt man lange nicht so viel, als wenn man vor Ort Unterricht hat.

-Professoren sollte klare Ziel,Struktur und Ordnung haben-zeitigere bekanntgabe der Prüfungszeiten-Hilfestellung bei Problemen (eventuell Lerngruppen mit Tutoren die freiwillig helfen wollen für andere Semester)-einheitliche Struktur der Lernveranstaltungen(jedes Modul hat andere Online Varianten...BBB,Teams,Zoom,etc -> einfach für eins festlegen um klarere Strukturen zu bekommen

Erstens die Dozenten best möglich mit Technik für die Online Lehre vertraut zu machen (darunter zählt auch die notwendige Technik parat zu haben, wie z.B. ein ordentliches Mikrofon), da noch manche Dozenten überfordert sind/ unwissend sind (wie man richtig mit der Technik umgeht). Dazu zählt auch eine Struckturrierte Opal Seite und klarer Aufbau inklusive klarer Vorlesungs Ablauf (viele haben das, aber es gibt noch einige Ausreißer, die das Studieren nicht einfach gestalten) mehr Beachtung des Grundgesetzes und Ausübung an Kritik an den Maßnahmen!

bessere Organisation(gültiger Stundenplan, Planung)organisatorische Absprache zwischen den Dozenten (v.a. Herr Siewert)unbedingt online Vorlesungen beibehalten, auch nach Corona! spart Arbeitsweg, viel Zeit, zuhause bessere Konzentration, bessere Nachbereitung des Stoffes, flexiblere Studiumsgestaltung, viele Vorteile!

Freiversuche auch dieses Semester

Wieder Freiversuche. Das die Dozenten bessere Lösungen der Übungen bereitstellen und mehr Veranstaltungen aufgezeichnet werden.

Dass es nicht als „normale“ Situation abgestempelt wird, nur weil unsere Regierung ein wenig unfähig ist. Es sollten weiterhin die Regelungen der letzten Semester gelten bis nicht auch für uns Studenten die Impfung zur Verfügung steht!

Weiterführung der Prüfungsregelungen der letzten Semester

Die Orientierung an anderen Hochschulen oder Universitäten, die bereits die Regelung der Streichung von Ergebnissen zugestimmt haben. Auf die Stimmungslage der Studenten zu achten (fehlende Öffnungskonzepte für Hochschulen und Universitäten so wie es Schulen haben; ""Licht am Ende des Tunnels""; es gibt ja nicht mal eine Idee wann wieder normales Studieren und welchen Umständen möglich sein soll)

Mehr Engagement in der Online-Lehre. Diese ist zum Teil noch sehr schlecht (Internetverbindung, Nutzen der Möglichkeiten, Technische Ausstattung der Lehrenden). Durch zum Beispiel Schulung der Lehrenden, damit diese die Möglichkeiten der Online-Lehre mehr benutzen. Roland Gocht keine Veranstaltungen und Prüfungen mehr geben lassen. Er setzt Studierende massiv unter Druck und hat eine fragwürdige Einstellung zur Covid19 Situation.

Ich weiß, dass die Hochschule auch versucht ihr bestes zu tun. Trotzdem finde ich sollte man die Regelung, dass Prüfungsergebnisse gestrichen werden können wieder einführen um so den Druck auf uns Studenten zu senken. Man kann damit argumentieren, dass man sich an die Situation ""gewöhnt"" haben sollte aber ich halte das für einen Denkfehler weil mit zunehmender Dauer die psychisch/ emotionale Situation einfach nur noch schlimmer geworden ist. Außerdem fände ich es unglaublich toll, wenn zukünftig Online- Veranstaltungen aufgezeichnet werden würden damit man sie in seinen eigenen Zeitplan besser einarbeiten kann. Live- Vorlesungen steigern meiner Meinung nach zusätzlich den Druck/ Stress.

Zeitnahe Kommunikation zu verhältnismäßigen Urteilen.

..., dass die Nachteilsausgleiche der letzten zwei Semester wieder gelten, vor allem die Möglichkeit von Freiversuchen!!!..., dass in diesem Zusammenhang auch wieder die Möglichkeit besteht, APLs ablegen zu können und dass dies sogar direkt auch von der HTW forciert wird (z.B. jeder Studiengang mindestens eine APL pro Semester)..., dass man ein ausgeglichenes Verhältnis von Online- als auch Präsenzprüfungen für jeden Studiengang angeboten bekommt..., dass klar kommuniziert wird, warum der Prüfungszeitraum verlängert werden musste..., dass Fehler im Krisenmanagement der Hochschule eingesehen werden

Verständnis dafür, dass man nicht mit 50 anderen Personen im Raum eine Prüfung schreiben will

Verständnis dafür, dass die Verlängerung des Prüfungszeitraum große Einschnitte in die Planung des Auslandssemesters macht

Das sie die Regelung der Freiversuche für den kommenden Prüfungsabschnitt wieder einführen.

Das sie mehr Verständnis zeigen, wie schwer die aktuelle Situation für uns Studenten ist.

Alle notwendigen Vorkehrungen treffen um bald wieder teilweise in die Präsenzlehre gehen zu können.

Da ich erst im zweiten Semester studiere, fällt mir die derzeitige Arbeitssituation sehr schwer. Ich würde mir wünschen, dass wir im Sommersemester noch einmal die Möglichkeit bekommen Prüfungsergebnisse zu annullieren.

Mehr Verständnis gegenüber den Studierenden. Teile der Professoren und der Hochschulleitung können den studentischen Alltag schwer nachvollziehen und handeln meines Erachtens nach eher in ihrem Interesse.

Ich wünsche mir einen Großteil der Prüfungen online absolvieren zu dürfen. Das Tragen einer Maske beeinträchtigt meinem Empfinden nach die Konzentration stark, sodass keine Bestleistung möglich wird. Auch eine Übernahme sonstiger Erleichterungen aus dem letzten Semester für die Prüfungszeit würde sich positiv auf Motivation und Erfolg auswirken, bspw. indem man weiterhin Ergebnisse ablehnen kann. Andere Hochschulen agieren hier gerechter.

- mehr Klarheit im Bezug aufs Auslandssemester - einheitliche Regelungen was die Onlinelehre angeht (Plattform, Aufzeichnungen)

Bessere Organisation, Weniger Workload, sodass man sich besser fokussieren kann auf die Main-Topics

- mehr Präsenzveranstaltungen in den Modulen, wo auch Präsenz notwendig ist- das man auch die PCs in der Uni nutzen kann, ohne Fernzugriff (ist doch alles sehr klein) -> mit negativem Coronatest und Maske wäre es bestimmt umsetzbar- genereller Zutritt in die Bibliothek -> das Durchstöbern der Literatur nur im Onlinekatalog ist anstrengend- evtl. die Onlineveranstaltungen zeitlich in kurze Blöcke einteilen -> 90 Minuten nur auf den PC zu starren und zuzuhören ist sehr schwierig und anstrengend

Mehr ehrliche Kommunikation. Es ist absolut unklar, wieso die Regelung mit der Annahme der Prüfungsergebnisse gekippt wurde. An der derzeitigen schwierigen Situation hat sich im Vergleich zu den beiden letzten Semestern nichts geändert.

Das man doch Prüfungsleitungen bei nicht bestehen zumindest nicht als Erstversuch gelten lassen muss.

Ich würde mir sehr wünschen, dass die neben der Online Studienorganisation, die zwar besser geworden ist, nicht vergessen wird, dass es immer noch ein immenser Druck für die Studierenden ist in einer Pandemie Höchstleistungen zu erbringen. Ich würde mir wünschen, dass die Prüfungsordnung vom letzten Semester in dieses übernommen wird, da sich allgemein an der psychischen Belastung nichts verändert hat.

- bessere Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden- Rückkehr zum ""Sonderstatus"" von Online-Prüfungen- mehr Unterstützung für Lehrende mit mangelndem technischen Setup (PC, Mikro und Kamera, Internet, ...)

Das ein einheitlicher Plan und einheitliche Regeln erstellt werden, die für alle Professoren bzw. Lehrveranstaltungen gelten. Viele Professoren geben sich leider wenig Mühe, die Lehre gerecht anzupassen bzw. wechseln die Art der Prüfung ständig. Für die meisten Studenten wäre es besser, wenn man von vorne herein weiß, wie die Prüfung abläuft. Jedoch gibt es einige Professoren, die selbst 2 Wochen vor der Prüfung sich noch nicht festgelegt haben. Ich würde mir persönlich wünschen, dass es feste Regeln gibt, die Professoren beachten sollten bzw. sich dran halten müssen, denn leider gibt es Professoren die alles so gestalten wie sie Lust haben, zum Nachteil der Studenten. Anderweitig würde ich mir wünschen, dass die Möglichkeit geschaffen wird für Studenten die Bibliothek zu betreten und dort zu lernen. Ich persönlich wohne in einer WG und es gibt Zeiten, wo es schwer ist sich zu konzentrieren und auf die Vorlesung zu fokussieren. Wenn eine Anzahl an Studenten die Bibliothek betreten könnte, mit einem negativen Corona-Test, dann würde dies einigen Studenten aushelfen.

Dass die ""Freiversuche"" bzw. die Chance Prüfungsleistungen zu annullieren weiterhin bestehen bleibt! Nur weil sich die Online-Lehre etwas verbessert hat heißt das nicht, dass die Studenten plötzlich weniger Druck haben in ihrer persönlichen Situation. Viele Verdienstmöglichkeiten sind weggefallen und manche Studierende werden weder von Eltern noch von Bafög finanziert, d.h. sie sind gezwungen kurzfristige Arbeit anzunehmen, wodurch das Studium allgemein unter hohem zeitlichen Druck steht. Für Professoren/ die Hochschule ergeben sich meiner Meinung nach keine grundlegenden oder erheblichen Änderungen nur weil man die Möglichkeit von Freiversuchen weiterhin bestehen lässt. Es gibt also keinen Grund diese extreme Druckentlastung für Studierende wieder abzuschaffen.

Als Quereinsteiger wurden mir viele Dinge nicht erklärt, die mir nachher Probleme bereitet haben. So bin ich anscheinend immer noch nicht in allen Mailinglisten drin, habe dadurch einige Termine zum Abmelden von APLs verpasst, hatte lange Zeit keinen Zugang zum HTW Netz - ich wünschte es gäbe dafür ein aktuelles Wiki o.ä., bzw. dass die Strukturen funktionieren, ohne dass ich ewig lang hinterrennen muss.

Erlass des Studententickets Sonderanrechnung von Pflichtpraktika, da die suche EXTREM schwierig ist, habe schon über 50 Absagen.

Die Regelungen des Letzten Semesters wieder in Kraft zu setzen. Die Situation hat sich in keiner Weise verbessert.

Siehe unten

- Eine umfassende Begründung weshalb sich dafür entschieden wurde, dass Prüfungsleistungen nicht abgelehnt werden dürfen. Objektiv hat sich an der Studiensituation nichts geändert und junge, gesunde Leute (also der Durchschnittstudent) sind schließlich auch in der Impfreihenfolge noch nicht dran... also was ist dieses Semester an der HTW besser (als an anderen Unis), was diesen Schritt rechtfertigt?

Klare Strukturen und Pläne für die Veranstaltungen und aufgezeichnete Lehrveranstaltungen, damit man diese wiederholt anschauen kann für ein besseres Verständnis.

Auf jeden Fall Präsenzverteidigungen von Praktikumsbelegen und Abschlussarbeiten.

- Im Fernstudium werden keine Termine für Präsenzprüfungen angeboten, hier sollten Termin-Angebote für Prüfungen angeboten werden, um diese regulär / zeitnah ablegen zu können und nicht

aufzuschieben. Jeder Studierende kann ja selber entscheiden, ob er nach Dresden fährt um die Prüfung zu schreiben oder seine Prüfungen bis zum nächsten Präsenzunterricht aufschiebt. Freiversuche zulassen: das beste Mittel um den Studierenden in diesen schweren Zeiten entgegen zu kommen.

Dass alle Studenten, die ins Ausland oder Praktikum gehen, alle Prüfungen im Juli ablegen können! Außerdem: Endlich bzgl. Praktikum klare Regeln definieren und die Leute nicht zum ins Ausland gehen zwingen! Außerdem: Möglichkeit Prüfungsergebnisse zu streichen.

Die Dozenten sollten in der aktuellen Situation etwas mehr Rücksicht auf die Studenten nehmen. Es kann nicht sein das in der jetzigen Situation und dem daraus resultierenden deutlich höheren Aufwand an festen Fristen für die Abgabe von Protokollen festgehalten wird.

Mehr Verständnis für die Studierenden, vorallem was die Prüfungen angeht

Freiversuche und möglichst alle Prüfungen sollten Online abgelegt werden (wie an der TU Dresden !)

Präsenzvorlesungen ohne Einschränkung wegen ""Hygiene"" Online Unterricht wie einen Vortrag oder Unterricht gestalten und nicht so schnell vor sich hin reden oder schnell vorlesen als wär alles selbstverständlich

schnelles Bereitstellen von technischen Equipment für Professoren um eine optimale Onlinelehre zu gewährleisten

Ermöglichung von mehr Präsenzveranstaltungen unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen (wöchentliche Bereitstellung von Covid-Tests) wie an den Schulen.

Die Ablehnung der Noten beibehalten da es keine neue einfachere Realität ist

Eine zeitnahe Mitteilung ob eine Prüfung Online oder in Präsenz stattfindet. Auf eine Online Prüfung muss man sich meistens anders Vorbereiten als auf eine Präsenz Prüfung. Es wäre daher sehr hilfreich schon zu Beginn des Semesters klar festzulegen, wie die Prüfung stattfindet. Die Ablehnung der Prüfungsergebnisse nimmt enorm den Druck eine Prüfung nicht zu bestehen. Ich kann nicht verstehen weshalb es dieses Semester nicht möglich ist, die Ergebnisse abzulehnen. Es hat sich absolut nichts zum letzten Semester geändert!

Noch mehr zu Gunsten der Studierenden unternehmen. Z.B. die Möglichkeit von Online-Prüfungen, oder aufgrund der beschränkten Möglichkeiten der Online-Lehre, den Stoff anzupassen.

Ich wünsche mir Betreuung für mein Kleinkind, andernfalls kann ich am Großteil der Vorlesungen/Übungen überhaupt nicht teilnehmen. Des Weiteren würde ich mich über mehr Online-Prüfungen freuen, da ich sonst 2h Anfahrtsweg hätte und ich keinen Bock habe mich anzustecken, da ich der Risikogruppe angehöre und auch Angehörige der Risikogruppe in meinem Haushalt wohnen.

Online Prüfungen

Einheitliche Vorgaben zu Online Unterricht, fällt sehr unterschiedlich aus. Prüfungssituation ungeklärt: Online/Präsenz, außerdem kein Freiversuch oder sonstige Maßnahmen.

Einen freien Versuch bei den Prüfungen im SoSe 2021

Ich wünsche mir Freiversuche, für die kommenden Prüfungen, weil es in der aktuellen Situation sehr schwer ist zu lernen und Freiversuche nehmen den Druck weg.

Mehr Verständnis für Studenten und deren Belastung. Selbst wenn die Online Lehre dieses Semester besser als die letzten wäre ist es unverantwortlich die Freiversuche zu streichen. Trotz der Freiversuche konnten ich und einige Kommilitonen nicht alle Prüfungen die letzten Semester bestehen. Aufgrund der Online Lehre und den Problemen von Corona. Nun aber zu sagen das alles super ist und zu vernachlässigen das die Studenten einen erhöhten Workload vom letzten Semester mitnehmen ist blöd. Durch die weggefallenen Freiversuche werde ich ein paar sehr schwierige Prüfungen nicht mitschreiben, da durch die immer noch hohe Belastung ein Bestehen eher unwahrscheinlich ist.

Angebote um sich besser mit Kommilitonen vernetzen zu können. Das die Freiversuche wieder in das aktuelle Semester integriert werden. Online Lernräume, um konkrete Lösungen zu finden und eine Ansprechpartner zu haben.

mehr politischen druck für eine öffnung erzeugen. keiner interessiert sich zur zeit für studenten und junge leute. die coronapolitik ist nur für rentner gemacht.

Dass zumindest die Möglichkeit gegeben wird, Praktika im Home Office zu absolvieren. Mit Vorlesungen/Übungen ging es ja auch..

Klare und einheitliche Regelungen (zB alle Prüfungen online/Präsenz) Mehr Empathie für die Studierenden, die seit einem Jahr, nicht nur im Studium, sondern auch im privaten große Probleme mit der Situation haben. Keiner kann sich an die Situation „gewöhnen“.

Langfristige Planung. Das macht z.B. auch eine Änderung der Wohnsituation für Studenten einfacher (z.B. wenn das gesamte Semester online stattfinden wird, kann man seine Wohnung kündigen und zu den Eltern ziehen, wenn einem das soziale Umfeld dort besser taugt).

Die gleichen Prüfungsbedingungen, wie im Sommersemester 2020 und Wintersemester 20/21. das nicht andauernd Veranstaltungen gestrichen werden bzw. nicht ""stattfinden""

Die Möglichkeit, auch im SS2021 nicht bestandene Prüfungen als Freiversuch werten zu können.

Die Regelungen aus dem letzten Semester sollen auf für dieses gelten, weil sich an der Situation durch Corona nichts geändert hat und demnach es genauso wichtig ist z.B Prüfungsergebnisse streichen lassen zu können. Es sollte sich zudem mehr um Online-Prüfungen bemüht werden, wenn die Infektionszahlen sehr hoch sind.

- dass sich die Professoren mehr Gedanken machen wie der Stoff online vermittelt werden kann- dass die Professoren evtl. geschult werden dies technisch umzusetzen- dass die Hochschule durch die kaum verbesserten Lernbedingungen weiterhin das Streichen von Prüfungsleistungen erlaubt Wiedereinführung der optionalen Nichtanrechnung der Prüfungsnoten !!!!!!!

Bitte gebt die Möglichkeit eines Freiversuches. Das würde viel Druck wegnehmen.

Vor allem Verständniss dafür, wie hoch der Aufwand für uns Studenten in dieser Zeit ist. Ja, der Aufwand für die Lehrenden ist mind. genau so hoch, aber die Möglichkeit, Prüfungsergebnisse Corona bedingt zu streichen muss aufrecht erhalten werden.

Mehr Kulanz bei der Abmeldung von APLs und Transparenz was für Termine sind

Teilweise wäre mehr Unterstützung für Lerngruppen hilfreich. Einzig im letzten Semester hat eine Professoring uns 'Jitsi meet' empfohlen. Da hatte allerdings beim ersten Versuch überhaupt nicht funktioniert. Es gab technische Probleme die sich nicht lösen ließen.

Ich wünsche mir, dass die Hochschule einsieht, dass es für uns als Studenten immer noch die gleiche bescheidene Online-Situation ist und sich für uns eigentlich nichts geändert hat. Klar ist man ""eingespielter"" geworden mit den Angelegenheiten, jedoch ist der Stress und das Chaos dadurch nicht einfacher, vorallem als Angehöriger der Risikogruppe und jemand der sich parallel um Angehörige kümmert. Weiterhin die Freiversuche bzw. die Möglichkeit zum Streichen des Prüfungsergebnisses wäre von Vorteil und ein nettes entgegenkommen.

Ich wünsche mir, dass es die Möglichkeiten zur Streichung von Prüfungsergebnissen auch im kommenden Semester gibt. Diese Möglichkeit wurde abgeschafft, obwohl sich an der Ausgangslage nichts verändert hat. Ich finde das unlogisch.

Freie Versuche wieder und so viel wie möglich Online Prüfungen

Vernunft und Einsicht, in den letzten zwei Semesters wurde sich immer mit der Entscheidung von Freiversuchen an der TU orientiert. Wie kann es also sein, dass die TU von Anfang an sagt wir machen wieder Freiversuche und die HTW versucht einen normalen Unialltag darzustellen, wo jeder schon mit der Coronasituation voll beschäftigt ist und die Möglichkeit von Freiversuchen die Last lindern kann.

Mehr Verständnis. Es gibt meiner Meinung nach KEINE „neue Normalität“ !

Eine klarere Kommunikation, häufigere Updates und eine Verpflichtung für die Professor\*innen, ihre Lerninhalte jetzt wirklich an die Online-Lehre anzupassen und nicht einfach die gleichen Vorlesungen vor dem PC zu halten. Häufigere Evaluationen wären auch sinnvoll, da es dann öfter die Möglichkeit des anonymen Feedbacks gäbe. Vielleicht auch schon nach den ersten Wochen des Semesters. (In den letzten 3 Semestern hatte ich übrigens die Möglichkeit in nur 4 von ca. 20 Modulen an einer Evaluation teilzunehmen, Wirtschaftsingenieur, 6. Semester, Studienanfang 2018) mehr Prüfungstermine

Mehr Entgegenkommen und Verständnis für die aktuelle Lage für uns Studierende

Die Situation ist gleich geblieben, die Prüfungssituation hat sich geändert. Prüfungen können nicht mehr annulliert werden. Warum?

Dass Präsenzveranstaltungen und -prüfungen bei derartig hoher Inzidenz weiterhin ausbleiben. Mehr Verständnis für die (für viele) deutlich erschwerten Lernbedingungen.

Berücksichtigung von Eltern mit Betreuungsaufgaben

Für alle Prüfungen sollte in Corona-Zeiten eine online-Prüfung möglich sein. Hatten gerade eine in Darstellende Geometrie. Mathematische Fächer weigern sich aber und bestehen auf Präsenz.

Weiterhin die Prüfungsversuche als Freiversuche durchzuführen

Bitte lasst uns Studierende die volle Zeit der Semesterrferien! Gerade mit dem Onlinestudium gibt es viele APLs die schon während des Semesters abgegeben werden und dann kommt auch noch die Prüfungsphase. Man hat also konstant Stress und Notendruck. Wir haben es uns nach einem verdammt be\*issenen Jahr verdient endlich genug Zeit zum Entspannen und Abschalten zu haben!

Freiversuche für Prüfungen ermöglichen

- Auf die Bedürfnisse, Nöte und Probleme der Studierenden eingehen. Einzelfälle auch zu beachten und eventuell mit der Möglichkeit räumlichkeiten vor Ort zu Nutzen, wenn zuhause kein geeigneter Raum/Ausstattung (v.a. Programme & Technik) gegeben ist.- Auf Studierende, die keine so gute Technische Ausstattung haben Rücksicht nehmen -sodass sich keine Noten Nachteile aus einer Schlechten Internet Verbindung o.Ä. ergeben.

Struktur und frühzeitige Angaben! Freiversuche für Online-Klausuren, da diese oft schwerer sind als herkömmliche. Wie im 1. Semester.

Ich würde mir wünschen, dass die Möglichkeit Prüfungsergebnisse abzulehnen für dieses Semester weiter bestehen bleibt.

Nicht alle Prüfungen für Fernstudenten verschieben! Die Professoren sollten für die Vorlesungen die beste Technik haben und auch verwenden!

Mehr Verständnis zu haben für uns Studenten und dass es einem nicht leicht wird in dieser Corona-Zeit alles zu organisieren und planen. Lernen ist auf keinen Fall einfacher und es herrschen finanzielle und gesundheitliche Sorgen was eine große Ablenkung darstellen.

Bessere Organisation, mentale Gesundheit fördern

Das Möglichkeiten geschaffen werden mit anderen Kommilitonen aus einer Fachrichtung unterschiedlichen Semestern Kontakt aufbauen zu können.

Ein gutes Sprichwort ist: Viele Köche verderben den Brei. Ich wünschte einfach mal ein System das bei jedem Modul vorhanden ist und nicht das jeder Prof das sich selber aussuchen kann.

Ich würde mir wünschen, dass die Hochschule in dieser sehr schwierigen Situation den Studenten so weit es geht entgegen kommt. Die Situation an sich führt schon zu Depressionen, wodurch das lernen sehr stark erschwert ist.

1. dass die Lehrkräfte unbedingt die Skripte und auch alten Klausuren oder mindestens Fragenkatalog für Studierende stellen müssen. und es ist total komisch von paar Professuren, dass Sie ganz unhöflich ablehnen oder ein unlogisch begründen, dass kein Skript für Studierende stellen wollen! 2. dass die online-Vorlesungen aufgezeichnet werden sollten. damit die Studierende jederzeit den Zugang dafür hätten und wenn der/die Professur/in nächstes Semester mit Covid-19 erkrankt würde und er oder sie nicht mehr fähig die Vorlesungen zu halten!!! Oder wenn ein Student eine schwere Krankheit oder Covid-19 hat und demzufolge kann er oder sie die Vorlesungen nicht besuchen und wenn diese Aufzeichnungen Verfügbar sind, könnte die wiederbesuchen. 3. solange Covid-19 da ist, dass die Prüfungen als Freiversuch betrachtet werden müssen.

Einen weiteren Freiversuch für die jeweils 1.-2. Semester, damit man trotz der schwierigen Bedingungen etwas leichter, ohne zu hohen Druck in das Studium finden kann.

- Möglichkeit Prüfungsergebnisse zu streichen - Online-Prüfungen

Die Möglichkeit Prüfungsergebnisse abzulehnen.

Sobald es geht, wieder zu öffnen.

Aufhebung der Prüfungszeitverlängerung

Weiterhin Verständnis gegenüber der Studierenden und daher weiter Freiversuche für die Prüfungen zu genehmigen, da sich an der aktuellen Situation nichts geändert hat

Ich wünsche mir, dass es uns Studierenden wieder ermöglicht wird, zu Übungen in die Hochschule zu kommen. Darüber hinaus würde ich es begrüßen wenn es uns ermöglicht wird, in kleineren Gruppen Hochschulräume (oder Bibliothek) zu beziehen in denen wir unsere Projekte besser organisieren können.

mehr Ein- und Rücksicht auf unsere aktuelle Situation

die Corona-Rahmenbedingungen für Prüfungen wie im letzten Semester

Regelungen aus dem letzten Semester beibehalten

Den Nachteilsausgleich, also Freiversuch bei den Prüfungen auch für das Sommersemester 2021 weiterhin durchzuführen. Außerdem mehr Online Prüfungen.

Wieder gezielt Prüfungsergebnisse streichen zu können (wie auch die TU und andere Unis)

besser aufgearbeitetes Übungsmaterial mit Lösungen um Rechnungen/ Nachweise besser nachvollziehen zu können

- Das für mich Wichtigste zuerst: Natürlich MÜSSEN Prüfungen soweit wie möglich online stattfinden, Präsenzprüfungen sind ein unnötiges Risiko für Studierende und deren Familien/Umfeld! Dass eine Hochschule Infektionen billigend in Kauf nimmt und damit das Infektionsgeschehen sogar vorsätzlich fördert finde ich erschreckend - Lehrveranstaltungen (LV) sollten nur in sehr gut begründeten Ausnahmefällen asynchron stattfinden - Synchroner LV müssen aus meiner Sicht für coronabedingt Verhinderte aufgezeichnet werden (ist leider nicht die Regel) - Prüfungen sollten im Freiversuch stattfinden- Plattformen für die Online-Lehre sollten vereinheitlicht werden, persönliche Präferenzen Lehrender (gelegentlich begründet mit sinngemäß ""Ich mag Opal nicht"")) helfen keinem weiter, insbesondere nicht wenn Studierende jedes mal überlegen müssen wo aktuelle Informationen zum Modul zu finden sind (hier Opal, da Mail, dort Website, dann wieder MS Teams)

-bereitstellen schon Dokumenten (aus finanzielle Sicht ungünstig eine PDF mit 100 Seiten auszudrucken)-Prüfungen ""erleichtern""-interaktiveres Studium-weniger komplizierte Übungen Senkung des Semesterbeitrags.

Eine einheitliche Lehre auf einer gewählten Plattform (bspw. MS Teams). Die Möglichkeit sich Vorlesungen im Nachhinein anzuschauen, da man durch Nebenjob, das aufpassen auf Familienmitglieder etc. eingeschränkt ist. Weitere Freiversuche würden den Druck zusätzlich nehmen.

besserer Austausch mit den Studierenden ggf. besseren Plan um Präsenzlehre wieder möglich zu machen. Skripte die hochgeladen werden auch durch den Prof mit Lösungen bereitstellen.

Berücksichtigung der Situation, in der sich die Studierenden befinden

Eine, verantwortungsvoll, angepasste Variante der AllgStuPO an die Coronasituation. Darüber hinaus eine faire Prüfungssituation durch die Nachteile der Online-Lehre.

Dass man bitte die Belange der Studis nicht einfach so wegwischt mit Begründungen wie ""Ich bekomme das ja auch geregelt"" oder so Späße! Ist schon ein Unterschied ob man in der aktuellen Situation am PC sitzt und ""einfach seine Folien zeigt und ein bisschen was erzählt"" oder ob man das verstehen muss, was einem da präsentiert wird.

stärkeres Eingehen auf die Wünsche und Forderungen der Studierenden

keine vorschnellen Entscheidungen

Ich wünsche mir den Freiversuch zurück. Im weiteren mehr Verständnis der Profs für die Situation weil es immer individuelle ist für jeden Studierenden.

Ich wünsche mir besonders das wir Studierende gehört werden. Die soziale Belastung für viele von uns ist ziemlich anstrengend in einer Phase, in der man sein zukünftiges „Ich“ formt. Durch diesen Austausch der fehlt, ist jeder Tag wie eine Abfolge von Automatismen, von denen man sich nicht befreien kann, weil man kaum was machen kann als Ausgleich. Dies sollte mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Verlängerung des Bearbeitungszeitraumes für Abschlussarbeiten

Dass die Regelungen der letzten 2 Corona-Semester übernommen werden, da dieses Semester sich in keiner Weise von den vorherigen unterscheidet.

Möglichkeit der Prüfungstreichungen

Weiterhin die Möglichkeit zu haben, nicht bestandene Prüfungsleistungen zu annullieren!! Bei anderen Universitäten wie der TU in Dresden besteht die Möglichkeit auch weiterhin, also wieso nicht auch bei uns.

Freiversuche, mehr Verständnis von der Hochschule

Es wäre sehr toll wenn im Sommersemester wieder Prüfungsergebnisse gestrichen werden können. Das nimmt den Druck weg und man ist jetzt schon oft nervlich am Ende weil man so viel selbst machen muss.

Ich wünsche mir von den Profs. mehr Kommunikation während der Vorlesungen und mehr aktiv angesprochen und eingebunden zu werden. Außerdem wünsche ich mir, dass Onlineprüfungen mehr die Regel werden und keine Ausnahmen bleiben.

Mehr den Studierenden entgegenkommen und hohes Verständnis für die mittelmäßige Situation der Studierenden. Junge Menschen werden schon von der Politik völlig ignoriert und die Hochschule gibt diese Haltung, nun vor allem mit der neuen Rahmenprüfungsordnung für das SS21 genau so weiter.

Ich wünsche mir dass erneut auf unsere Wünsche und Probleme eingegangen wird. Allerdings kann ich auch nicht ganz nachvollziehen wieso überhaupt die Rahmenbedingungen geändert werden sollen. Es hat sich nichts an unserer Situation gebessert, sondern sogar verschlechtert und jetzt sollen wir uns von einer der wichtigsten und hilfreichsten Änderung verabschieden? Es geht hier nicht nur um 1,2 Prüfungen bei denen uns die Professur einen Gefallen tun könnte, es geht um unser Leben, unsere Bildung, unsere Zukunft. Ich fände es schändlich, wenn es jemandem, der mit dieser noch nie dagewesenen Situation nicht zurecht kommt, erschwert wird wegen irgendwelcher Quoten sein Studium zu meistern.

Informationen, langfristige Planbarkeit, z.B. von Prüfungsleistungen und Aktivitäten wie des Praktikums. Ich wünsche mir ein Ende des ""Fliegens auf Sicht"", in dem immer kurz vor knapp festgestellt werden muss, dass es wohl doch nicht geht ""wie immer"".

Überprüfung der Online-Lehrezufälligkeit, damit Lehrende auch ihrer Aufgabe gerecht werden müssen. Die Möglichkeit des Streichens von 5,0 (UNBEDINGT). Das führt schließlich nicht zu mehr Faulheit sondern mehr Erfolg bei den meisten

Einfach die maximale Unterstützung, da im privaten Leben schon aktuell genug Probleme und Schwierigkeiten auf einen warten ... es kann nicht sein, dass dieses Semester schon als vollkommen normales Semester angesehen und auch angerechnet wird NUR weil angeblich die Profs Mehrarbeit hätten was die anderen ja 'niemals' hätten -> es haben alle gleich zu suffer!! Es soll anscheinend auch Unis geben, welche unendlich Freiversuche hätten und wo man statistisch mitbekommen hat, dass die Studenten im Durchschnitt auch nur max. 3 Versuche nutzen - warum also alle diejenigen, welche ihre Module schieben wollen und keine Zeit haben sich für Prüfungen abzumelden zusätzlich in die Scheisse reiten da das Streichen derer da sie ja nichts geschrieben haben so aufwändig ist ... erst war die HTW ein Vorreiter, aber nun, wo die TU einfach die Regeln ohne groß zu diskutieren verlängert, geht sie wieder den ersten Weg welcher dieses Mal aber viele Studierende kosten wird, da 1. wohl einige wegen diesem Management nicht weiter an der HTW studieren und 2. schlechtere Empfehlungen für die HTW im Umlauf kommen - wollen die sich freiwillig die Fördergelder vom Staat abgraben? - welcher Bewerber bei klarem Verstand für das kommende Wintersemester bei uns bewerben wenn die TU die besseren Voraussetzungen hat?

Bitte frühzeitige Informationen zu Belegen (was ist die Aufgabe, wann ist Abgabe), weil in 4 von 6 Modulen einen Beleg zu verfassen muss entsprechend koordiniert werden (auch Studenten haben nicht den ganzen Tag Zeit dafür bzw müssen Job-seitig im Voraus ankündigen wenn sie einen Monat verkürzt gehen müssen/wollen). Ich beginne allgemein auch lieber früh als spät mit so etwas. Die Corona Situation hat sich gegenüber den letzten zwei Semestern nicht verbessert, das Gegenteil ist der Fall. Deswegen sollte die Corona Rahmenordnung betreffend der Prüfungen nicht verändert werden.



Ich wünsche mir, dass die Corona-Rahmenordnung vom letzten Semester weitergeführt wird und die Regelungen auch dieses Sommersemester wieder gelten.

Die Prüfungen online stattfinden zu lassen. Onlineprüfungen wären für alle entspannter, keiner muss sich Tests mit hohen Fehlerquoten unterziehen und niemand muss sich ein Hygienekonzept überlegen. Entweder man kann auch zum Lernen an die Hochschule oder man sollte es ganz lassen. Auch in diesem Semester wäre es schön, wenn die Möglichkeit zum Streichen der Prüfungsergebnisse weiterhin besteht. An der Coronasituation hat sich schließlich nichts geändert.

Bessere Prüfungsregelungen

Unterstützung. In erster Linie wäre es hilfreich, die bisherigen Regelungen, die uns das erschwerte Studieren etwas vereinfachten, nicht wieder zurückzunehmen. Auch wenn mittlerweile über ein Jahr seit Ausbruch von Corona vergangen ist, haben sich die Umstände nicht besonders gebessert.

Mehr Transparenz bei der Entscheidungsfindung zur neuen Prüfungsordnung (ohne Freiversuche).

Mehr Transparenz in ihren Entscheidungen, mehr Informationen

Klare Struktur bei allen Professoren und nicht nur bei 50%. Anpassung von Übungen an die Online-Lehre. Gruppenarbeiten, welche für Präsenz ausgelegt sind funktionieren online nunmal nicht.

Ich wünsche mir, dass sie besser auf die Situation eingehen! Viele Professoren wissen nicht, ob und wie Praktika durchgeführt werden sollen und können. Da sollte es eine klare Regelung geben und es sollte nicht jeder Prof. das machen können, worauf er gerade Lust hat. Des Weiteren wurde bei uns ein Modul vom nächsten Semester vorgezogen, wobei der dafür zuständige Prof davon nix wusste und die VL eher nur für einen anderen Studiengang ausgelegt hatte. Da sollte vor einem Semester miteinander kommuniziert werden!! Des Weiteren wünsche ich mir, dass die Hochschule den Stoff der einzelnen LV runternimmt. Der viele Stoff ist nicht zu schaffen sich selbst beizubringen. Hinzu kommt, dass jetzt jeder Student für jedes Praktikum ein eigenes Protokoll schreiben soll, was einfach zeitlich ein viel größerer Aufwand ist, als wenn es normal durchgeführt wurden wäre. Und dazu kommt noch die ganze Situation, die mich mental einfach stark belastet.

- dass sie die Situation der Studierenden mehr versucht zu verstehen und sich hineinversetzen (Rücksichtnahme auf physische Situation (kein/wenig Kontakt mit Menschen (Vereinsamung), Geldmangel, Ungewissheit der Zukunft, großer Workload des Studiums, wenig Lernkontakt mit Kommilitonen, keine geeignete Lernumgebung (wie die BiB), Monotoner Alltag,...)-dass sie die Prüfungsordnung wieder so ändert, dass Freiversuche möglich sind (so wie die letzte Prüfungsrahmenordnung im Winter 20/21), das würde mir immensen Druck raus nehmen, da das Studium einen einiges abverlangt in der Online Lehre und ich mich damit getrauen würde an mehr Prüfungen teilzunehmen-Regelung/Empfehlung zu einer einheitlichen Plattform, wo Profs ihre Onlinevorlesung abhalten (führt zu weniger Verwirrung)-keine (stichproben) Videoüberwachung, denn das wird meine Konzentration auf die Prüfung beeinträchtigen, wenn der Prof ständig Namen aufruft und man sich auch noch darauf konzentrieren muss, ob der eigene dabei ist (ich brauche absolute Ruhe)

Bessere Koordination unter den Lehrenden bezüglich des Workloads (viele Module als Flipped Classroom, also nur Selbststudium) und der Art der APLs (z.Bsp.: 4 von 6 Modulen verlangen Präsentationen als APL, die alle in der selben Woche fällig sind)

den Prüfungszeitraum wieder wie normal bis Ende Juli zu legen, damit man wie geplant seine Zeit in der vorlesungsfreien Periode durchsetzen kann!

Verpflichtende Online Prüfungen für alle. Sodass man sich auf was einstellen kann und nicht niemand weiß was auf einen zukommt.

-Nur Freiversuch

Ich frag mich nur warum wir in Präsenz-Praktika immer noch 3 Stunden lang eine Maske tragen müssen obwohl man einen negativen Corona-Test vorweisen muss. Ich gehe jedes mal mit Kopfschmerzen nach Hause. Wäre schön wenn sich darüber nochmal Gedanken gemacht werden. Ich hab einen Wunsch der unabhängig von der aktuellen Situation ist. Als Mac User wird man sehr vernachlässigt und kriegt nicht die selben Programme, die die Windows Benutzer benutzen.

Auffällig ist es jetzt in Wirtschaftsinformatik und Digitalisierung. Windows User bekommen

Microsoft Access und die Mac User kriegen keine Lizenz dafür und müssen sich mit einem Ableger rumschlagen. Das finde ich geht gar nicht! :/

Mehr Einsicht darüber, wie schwer es den Studenten fällt von Zuhause zu studieren. Jedenfalls in manchen Fächern. (wichtigen Fächern)

mehr Klarheit um die Prüfungen (Reglung)

Freiversuche

/faire und vernünftige Haltung! Qualität der Lehre: Fernstudium vs. erwartete Leistungen von Studenten: Top Präsenzstudium!!! Kommunikations- und Infomangel! z.B. Link der Online Vorlesung, uneinheitliche Plattformen sind von den Profs bevorzugt,...

Mehr Verständnis für die aktuelle Lernsituation. - workload verringern da nicht in gewohnter Umgebung sozialen Vernetzung studiert werden kann

Lasst die Studenten endlich wieder ihre Semester und Noten aberkennen. Es ist sicher leichter für die Hochschule den ganzen Workload auf den Studenten abzuladen, macht den Ruf der HTW aber nicht unbedingt besser. Unterstützt die Studenten, statt sie zu bevormunden. Macht endlich euren Job, Professoren und Lehrkräfte!

Klare, transparente Kommunikation

ein Entgegenkommen gegenüber den Studenten, Anbieten der Möglichkeit eines Lehrraums für Studenten mit schlechten Internet

Erneut einen weiteren Fehlversuch.

Zeitnahe Infos über den Ablauf der kommenden Prüfungen und mögliche Aussichten auf das Semester danach im Bezug auf Präsenzveranstaltungen.

Vor allem wünsche ich mir, dass sich die HS wieder auf die Prüfungsregelungen (Freiversuche) aus dem letzten Semester besinnt. Besonders weil es teilweise immer noch viele Fehler in den Skripten gibt, die man teilweise zwangsläufig mitlernen würde...

In Zeiten von Corona und Onlinelehre unter erschwerten Bedingungen, sollte es weiterhin einen Freiversuch zur Prüfung geben!

Ich wünsche mir eine angemessene Öffnung der Bibliothek um auch außerhalb der 4 Wände lernen zu können.

Präsenzunterricht

Im Online-Betrieb in jeden Fach ein Meeting/Woche für eine bessere Struktur

Mir ist bewusst, dass APL auch für Dozenten und Professoren mehr Arbeit bedeuten. Trotzdem sollte man nicht fast 3 Monate auf die Noten für seinen Beleg warten müssen. Das war dieses Semester zwar nur bei einer Professorin der Fall, es führt aber trotzdem zu Unmut.

Einen Ausblick, wie es Ende dieses Jahres und nächstes Jahr weitergehen wird bzw. könnte, auch wenn das vermutlich schwierig ist...

Die Möglichkeit Prüfungsergebnisse streichen zu lassen.

Freiversuche, da sich die Situation nicht geändert hat. Die Online-Lehre ist zwar besser als vor einem Jahr, aber die Belastung ist für uns Studenten unverändert! Faire Bewertung von Online-Prüfungen: Eine Aufgabe wurde mit 10 Punkten bewertet für nur ein Ergebnis, ohne dass man Zwischenergebnisse im Nachhinein hochladen konnte. Online-Prüfungen für mathematische Probleme ohne Zwischenergebnisse sind nicht fair!

mehr Verständnis für die Lage der Studierenden

Die Situation im aktuellen Semester nicht als normal zur bezeichnen, obwohl sowohl Dozenten, als auch Studenten immernoch (selbst- und fremdverursachte) Probleme bei der Online-Lehre haben.

Auch das einige Laborpraktika ersatzlos gestrichen werden ist für mich ein Argument, dass wir von Normalität noch entfernt sind.

Beibehalten der Prüfungsordnung des WiSe20/21, da sich die Lehre und Gesamtsituation seitdem NICHT verändert/verbessert hat!

Mehr für die Studierenden tun. Neben mir haben viele Kommilitonen mittlerweile mentale Probleme. Wir waren die ersten, die sich aufgrund der Pandemie maßgebend eingeschränkt haben und wir werden die letzten sein, die ihre volle Freiheit erhalten. Schüler dürfen mittlerweile wieder in ihren Unterricht. Warum nicht wir? Ich wünsche mir, dass die Organisation Hochschule bzw. die

Allgemeinheit der Hochschulen und Unis im Freistaat Sachsen mit ihren vielen Studierenden der Politik klarmacht, dass wir ebenfalls ein Teil der Gesellschaft sind und dieser genauso unter der Pandemie leidet (auf andere Weise) wie Restaurantbesitzer, Schüler oder Rentner. Ziel von mir ist es nicht, dass das Studentenleben neben der Uni wieder ermöglicht wird, sondern, dass der Studentenalltag an der Hochschule wieder wie vor der Pandemie ablaufen kann. Zusammengefasst erwarte ich, dass die Hochschule zusammen mit anderen Hochschulen und Universitäten, Druck auf die Politik ausübt, um den Studierenden des Freistaates Sachsen eine bessere Lebenssituation zu schaffen.

Prüfungsergebnisse weiterhin streichen zu können.

Prüfungsleistungen dieses Semester wieder streichen lassen zu können, da ein Onlinesemester nicht vergleichbar mit einem Präsenzsemester ist

Größeres Entgegenkommen gegenüber den Studenten, insbesondere im Bezug auf Praktika, die im Ausland erbracht werden MÜSSEN. Es sollte den Studenten mehr Wahlfreiheit überlassen werden und während einer Pandemie sollte niemand die Verpflichtung haben seine Praktika im Ausland absolvieren zu müssen -> Studiengang IB

Bessere und schnellere Auskunft über entschiedene Regelungen und Beschlüsse. Dass die Studierenden in ihrer Situation angehört werden.

Deutlich höheres Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität in Hinsicht auf

Präsenzveranstaltungen sowie dem Prüfungsgeschehen. Damit einhergehend Verzicht auf Präsenzveranstaltungen während strikten Corona Maßnahmen. Außerdem mehr Verständnis für die aktuelle Situation der Studierenden, da die Mehrbelastung durch finanzielle sowie soziale Aspekte deutlich höher für Studierende ist.

Frühe Mitteilungen über organisatorische Änderungen (z.B. Ausfall von Praktika).

Ich wünsche von der HTW: alle Praktika präsenz durchzuführen, die Möglichkeit ,nicht bestandene Prüfungen ablehnen zu können, Mehr Zeit geben zur Vorbereitung für die Prüfungen.

Ein letztes mal Freiversuche um geschobene Prüfungen der ersten Corona Situation nachzuholen

Ich glaube die HS versucht das beste aus der Situation zu machen. Die Nachteile der Online-Lehre sind aber in allerlei hinsicht nicht zu eliminieren.

Eine gerechtere Betrachtung der erschwerten Prüfungssituation mit den Möglichkeiten des WiSe (Streichung von PL etc.)

Die Regelungen aus den letzten Coronasemestern weiterhin anzuwenden bis sich die Coronalage wirklich entschärft hat und nicht auf das Risiko gehen, dass tatsächlich noch Personen an der Hochschule mit Corona infiziert werden, nur weil man sich Normalität wünscht... Durchsetzung gegenüber renitenten Lehrkräften.

Ein wenig Entlastung, vor allem was den Leistungsdruck angeht, da die soziale Isolation psychisch schon anstrengend ist und kombiniert mit hohem Arbeitsaufwand und Leistungsdruck zum Teil zu einem Überwältigungsgefühl führt

Präsenzpraktikas egal welche Bedingungen nötig sind (Physikpraktikum). Informationen über Prüfungsabläufe, wie und wo man sich bei Fragen melden kann.

mehr Verständnis hinsichtlich Protokollabgabe (Verlängerungen, gnädigere Benotung) oder sehr klare Anweisungen wie die Auswertung/Gestaltung gewünscht ist. Formpunktanzug

(bzgl. Schriftart) ohne Formvorgabe ist schon frech. Die zeitliche Belastung ist ungemein hoch (60 + Stundenwoche, kein Wochenende mehr). geringerer Protokollumfang (Theoriewegfall,...), schnellere Antworten auf Mails

Bessere Organisation und Kommunikation zwischen den Dozent\*innen untereinander und mit den Studierenden

mehr entgegenkommen der Dozenten in Hinblick darauf, dass die Situation gerade schwere ist & nur ein geringer Austausch mit anderen Studenten besteht. Einige Dozenten weisen dafür nur wenig Verständnis auf, zumal auch beachtet werden sollte, dass mein Studiengang (2019) nur ein Präsenzsemester zusammen hatte & sich somit viele Studenten untereinander nicht kennen, wodurch der das helfen untereinander auch eingeschränkter ist.

Präsenzunterricht

Ich wünsche mir die Hochschule würde anerkennen wie schwer diese Situation für die Studierenden ist und die Regelungen aus den letzten Semestern wieder aufnehmen.

Dass man mindestens ein Fach pro Semester wiederholen kann/ streichen kann Dass sie uns nicht das Gefühl geben , dass wir egal sind

Klare Kommunikation (gerne in schriftlicher Form, z.B. E-Mail) über den Zeitplan, Anforderungen für APL und Prüfungen.

Das es ebenfalls wie an der TU wieder Freiversuche gibt. Es hat sich nichts verändert an der aktuellen Situation und es wäre mehr als nur fair uns dahingehend entgegen zukommen.

Wieder Freiversuche, idalerweise sogar erleichterte Prüfungen bzw. einen Zwang zu Onlineprüfungen

Aufrechterhaltung der Corona-Regelungen (Rahmenprüfungsordnung) vom letzten Semester

Das Weiterführen der automatischen Streichung/nicht Anrechnung, von nicht bestandenen Klausuren, während Corona-Semestern

Freiversuche zurück

Mehr Raum und Anregungen für gegenseitigen Austausch unter den Studierenden.Perspektiven zu den kommenden Semestern.

Anerkennung der Anstrengungen. Ich erkenne auch an, dass es für die Professoren schwer ist die Vorlesungen online durchzuführen und dass es ungewohnt ist. Aber für die Studierenden ist das genauso. Mehr offenen Diskurs. Ich finde es nicht so gut wie Informationen verteilt werden und wie argumentiert wird. Es sollte offener und transparenter sein und vor allem sollte die größte Gruppe, nämlich die Studierenden für die eine Hochschule da ist, immer gehört werden (z.B. in den Senatssitzungen). Sie sollten solange reden dürfen wie sie wollen und vor allem alles sagen dürfen. Sonst ist es nur undemokratisch. Finde es generell sehr fragwürdig dass so wenige Studierende im Senat vertreten sind, obwohl ihr Anteil bei Personen an der HTW so groß ist.

- eine unbürokratische 'Hilfe' bzw. 'Unterstützung' in der Pandemie-Zeit. Es ist nicht unaushaltbar, aber normal eben auch nicht.

mehr Einheitlichkeit, weil jeder Prof es irgendwie anders macht bzw. strenger/lockerer ist

Vertretung der Sudenten und Arbeiten in ihrem Interesse und nicht der Versuch des Brillierens mit besonders starker Regierungstreue durch exzessive Maßnahmenumsetzung (seitens der Hochschulleitung).

FreiversucheMehr Online-PrüfungenStruktur und bessere Übersicht

Das endlich diese nichtsbringenden Maßnahmen restlos abgeschafft werden. Schon alleine den Hochschulbetrieb von der Inzidenz abhängig zu machen, welche überhaupt nichts aussagt, ist das aller letzte. Ich warte nur noch darauf bis dann kommt, das ich nur noch studieren darf wenn ich ""geimpft"" bin, da jetzt schon aktuell die Zweiklassengesellschaft losgeht. Ich hoffe dazu wird es an dieser Hochschule niemals kommen.

Die Coronaregelungen des letzten Semsters vollständig zu übernehmen!!!

The right to deny examinations and better standards for professors.

Mehr Bearbeitungszeit für Abschlussarbeiten.

mehr Unterstützung und Mitgefühl für die Studierenden und eventuell Erleichterungen und die Einsicht, dass ein Online-Studium sehr viel aufwendiger ist und nicht mehr viel mit einem normalen Studium zu tun hat

Prüfung als Freiversuch da sich an der Covid 19 Situation zum letzten Semester nix geändert hat.Notbetreuungsanspruch auch außerhalb des Prüfungszeitraumes

Einen einheitlichen Standards der online Vorlesungen (nicht 5 verschiedene

Videokonferenzprogramme, Teams ist mein Favorit). Technik Schulungen für die Professoren, damit sie ihren Stoff bestmöglich vermitteln können und es nicht an ihrem Technik-Verständnis scheitert.

Sie kann da nicht viel tun, außer:- Präsenzpraktika- Corona-PO beibehalten (wichtig!)- ähnlich wie andere Unis vorgehen. Kein Alleingang, es soll Gerechtigkeit herrschen.

Dass sich die Hochschule mehr mit den Studenten in Verbindung stellt und auf deren Sorgen eingeht. Es kann doch nicht sein, dass mit den neuesten Prüfungsregelungen davon ausgegangen

wird, dass dieses Semester wieder alles in Ordnung ist oder dass sich die Studenten an das Online-Studium gewöhnt haben. Dem ist nämlich nicht so.  
online vorlesungen als video aufzeichnen und studierenden bereit stellen  
Verständnis den Studenten gegenüber, die mit der Situation nicht so gut zurechtkommen (psychisch oder organisatorisch) Gleichberechtigung mit anderen Hochschulen, z.B. Freiversuche, online-Prüfungen  
Das ganze Theater wird langsam lächerlich. Hätte ich ein Fernstudium machen wollen, hätte ich mich an einer Fernuni eingeschrieben.  
Präsenzunterricht mit Maske oder Impfungen, die jetzt für alle freigegeben sind. Übungen, bei denen nicht nur Lösungen gezeigt werden sondern die gemeinsam erarbeitet werden. Einen Grund zu den Vorlesungen zu gehen, bei Online Vorlesungen kann man sich nicht konzentrieren und es fühlt insgesamt wie Zeitverschwendung an.  
Eine bessere Kommunikation und Organisation der Prüfungstermine, vor allem die Veröffentlichung wann Prüfungen stattfinden (auch wann Corona bedingt verpasste Prüfungen nachgeholt werden können) auf der Homepage.  
Prüfungen müssen durchgeführt werden und nicht geschoben. Am besten Online  
Ich würde mir wünschen dass den Studierenden wegen der erschwerten Lage etwas mehr entgegen gekommen wird, durch z.B. entlastung (workload mindern, arbeite 10 Stunden pro Tag, auch am Wochenende am studium und komme trotzdem nicht hinter her) oder wenigstens die Freiversuche beibehalten sodass die Prüfungsangst und Versagensangst gemindert wird.  
Die Online-Lehre ernster nehmen. Die Prüfungen in der Uni mit Maske sind eine Zumutung. Kein Sauerstoff und danach ist man meistens so K.O das man den Tag streichen kann  
Ich wünsche mir, dass die Hochschule auch weiterhin verantwortungsvolle Entscheidungen bezüglich Corona trifft und auch dieses Semester den Studenten die Möglichkeit schafft, dass sich das Studieren in der aktuellen Situation nicht mehr erschwert, als es schon ist.  
Das die Professoren sich auf eine Plattform einigen. Ein ständiger Wechsel zwischen Zoom, MS-Teams, BBB usw ist unübersichtlich und unorganisiert.  
Eine realistische Einschätzung der Situation. Damit meine ich sinnvolle Planung für Praktika und andere Präsenzveranstaltungen, angepasst an die aktuellen Regeln, Inzidenzzahlen und Prognosen. Der Schwerpunkt sollte nicht aus (Präsenz-) Prüfungen liegen, sondern darauf, dass die Studenten möglichst gut lernen können.  
keine Gruppenarbeiten durchführen zu lassen. Besonders für Erstsemester ist es schwierig eine Gruppe zu finden und ohne persönliches Kennenlernen in eine gute Gruppendynamik zu kommen. Einfach alles wieder in Präsenz, wir haben die Regeln seit einem Jahr und es tut sich eh nichts. Man muss halt auch mal an die Evolution denken und das Gesetz des Stärken nicht vernachlässigen.  
Gute Erreichbarkeit  
mehr Toleranz. Alleine zu Hause zu lernen, macht es nicht einfach, alles perfekt zu meistern  
Online-Lehre ist schwerer als Präsenz --> Prüfungs-Freiversuche sollten vorhanden sein!!!

### **Frage: - Was wünschst Du Dir vom StuRa in der aktuellen Situation?**

Ernstere und realistischere Einsatz für die Studierenden.  
Ich verliere den letzten Rest Vertrauen an die Sinnhaftigkeit der Studienvertretungen wenn ihr es nicht schafft die alten Rahmenbedingungen wieder in Kraft treten zu lassen.  
Mehr Druck auf die Hochschulleitung.  
Einen Weg zu finden, dass die Hochschule meine Wünsche umsetzt  
Die Onlinelehre ist nicht perfekt aber ok. Sie ist aber weit, weit entfernt von ""Normalität"". Die Hochschule kann gar nicht so blind sein, das zu ignorieren.  
Kämpft weiter, damit es möglichst allen Studierenden ermöglicht wird weiter zu studieren. Ihr seid super!!  
Ich weiß nicht recht, was der Stura ist, wie er zusammengesetzt ist, was seine Aufgaben sind, wie viel Einfluss er hat.  
Bin wunschlos glücklich

Bitte prügelt die Freiversuche wieder durch  
Bitte bringt die Hochschule dazu die Prüfungen so zu handhaben, wie das die letzten beiden Semester der Fall war! :-(  
Dass ihr es schafft, die überwiegende Mehrheit der Hochschule davon zu überzeugen, dass die alten Regelungen immer noch angemessen sind.  
Ihr macht das auch gut, aber bitte setzt euch bei Profs wie zB Herr Urban durch damit diese endlich ihre Hardware ordentlich anpassen, sodass die Lehre erträglich ist  
Bitte vertretet den Wunsch nach Freiversuch, haltet uns auf dem Laufenden. Danke  
Versuchen, doch noch irgendwie die Freiversuche durch zu bekommen  
Durchsetzen von: -keine Verlängerung vom Prüfungszeitraum-Prüfungsnoten streichen  
Mehr Unterstützung gegenüber den Professoren, die immer noch größtenteils der Meinung sind, online Lehre wäre für uns sehr einfach und mit viel Freizeit verbunden. Die Professoren verlangen einfach zu viel.  
Dass sie sich weiter dafür einsetzen dass es weiterhin Freiversuche gibt, da sonst viele nicht zu Prüfungen antreten werden aus Angst nicht zu bestehen  
Einsetzen für Präsenzlehre  
Das sie sich mehr für die Interessen der Studenten einsetzen, anstatt sich um sinnlosen Hochschulexternen politischen Kram zu kümmern.  
weiter coole Umfragen  
Ich weiß zwar nicht, ob es dafür nicht schon zu spät ist, aber ich fänd es sehr gut, wenn ihr euch nochmal für die Prüfungsordnung der letzten Semester einsetzen könntet. Es müssen auch nicht alle Punkte realisiert werden, aber ein gewisses zugehen auf die Studierenden seitens der Hochschule fänd ich sehr gut. Ansonsten macht ihr eure Arbeit super!  
Es wäre schön eine Möglichkeit zu finden, sich mit dem höheren Semester austauschen zu können. Mal zu „quatschen“. Vielleicht auch Tipps und Tricks abzugreifen.  
das bestmögliche für die Studenten heraus zu holen  
Sich für meine Interessen einzusetzen, aber sollte das nicht immer so sein?!  
Macht weiter so. Danke, dass ihr euch für uns einsetzt.  
Das sie so hartnäckig bleiben wie bisher :)  
...für obiges einzustehen  
Macht so engagiert weiter wie bisher!:)  
Erneuten Austausch mit der Hochschulleitung und eine eventuelle Verbesserung der Prüfungsordnung für dieses Semester.  
-Plattform schaffen für den Austausch der Studierenden über alle Semester hinweg  
Präsenz und Einsatz zeigen.  
Ihr tut so viel für uns - macht einfach weiter so.  
Genau das was ihr macht, das ist super so!  
-Finanzielle Unterstützung für alle vereinbaren/beantragen = Festbetrag-Freiversuch für die Prüfungen -Angst nehmen das Technik bei Onlineprüfung versagt, daher lieber in Präsenz und/oder Freiversuch- man sollte nicht seinen Prüfungsversuch verlieren, weil der Computer/Internet streikt  
Gebt euer Bestes. Macht ihr schon sehr gut.  
Sich dafür einzusetzen das keiner auf der Strecke bleibt.  
Sollte die Regelung hinterfragen ob es Sinn macht Freiversuche zu streichen  
Ihr als StuRa macht, dass im Rahmen eurer Möglichkeiten schon ganz gut. Macht weiter so!  
Läuft!  
Ihr macht einen guten Job, aber seid weniger radikal. Nutzt den Schwung des Gegners^^  
Sich für Online Prüfungen stark machen, Freiversuche, Online Prüfungen ohne Kamera und Mikrofon an zu haben.  
Ihr macht das gut so.  
Ersteinmal ein großes Dankeschön an eure Arbeit! Dass wir wieder eine kleine Erleichterung für diejenigen, die durch Nebenjobs oder Kinderbetreuung weniger Zeit haben, bekommen. Dass in unserer Fakultät(Geoinformatik) wieder mehr Leute mit in den Gremien tätig werden und so auch in

den folgenden jüngeren Semestern unterstützend wirken können. Aber vielleicht sollte der Stura die Gremientätigkeiten auch anders präsentieren. Aus gesundheitlichen Gründen kann ich selbst nicht antreten, aber eure Arbeit wirkt für mich persönlich immer sehr anstrengend, das schreckt bestimmt den/die eine/n oder andere/n ab.

...

-

•gerne mehr Information zu den Dingen die der StuRa umsetzt.... man hört leider nur etwas wenn eine Umfrage gemacht werden soll, oder ein Gespräch mit der Hochschulleitung ansteht. Ihr macht eure Sache gut! Ich habe leider nicht die Kraft, viel mitzuverfolgen, aber ihr setzt euch für die Studenten ein. Danke!

Die Hochschulleitung dazu zu drängen, das für die Studenten eine normaler Präsenzunterricht mehr fördernd ist und nur so die gemeinsame Arbeit mit anderen Kommilitonen sinnvoll und zeiteffizient ist. In einem Ingenieurstudiengang kann man nicht alles auf dem Bildschirmen sich gegenseitig erklären, außer man ist perfekt mit Laptop, tablet und alles ausgestattet, so das man problem los live Zeichnungen und Skizze, sowie Rechnungen auf einem gemeinsamen Blatt machen kann. Macht weiter so!

Hilfe, der Hochschule die Bedürfnisse, Wünsche oder Ängste der Studierenden nah zu bringen.

Alles top

Streichung von Prüfungsergebnissen ermöglichen

Dass er sich weiter für uns Studenten einsetzt

Holt die Freiversuche zurück!

Nur, dass die Rahmenprüfungsordnung vom letzten WS auch in diesem SS wieder durchgesetzt wird, aber daran wird ja bereits gearbeitet. Ansonsten nur DANKE! für den Einsatz.

einen respektvollen Umgang mit der Hochschule und Dozenten; bessere Informationsaustausch mit uns Studenten;weniger interne Diskussionen,Mehr Einheitlichkeit im StuRa und weniger Politisierung des StuRa's (Es geht um uns Studierende an der Hochschule und uns geeignet zu vertreten. Das heißt nicht politische Parolen zu verbreiten, egal ob Grün/AfD/Fridays-for-Future/Querdenker das ist nicht der Raum dafür (falls dem nicht sein sollte und ich mich täusche, gut, dann einfach das Kommentar ignorieren))

Bitte vernetzt die Erstsemestler weiterhin so gut. Das hat bei uns im Studiengang enorm gut funktioniert und wir sind eine eingespielte Gruppe.

Bin zufrieden.

Ich wünsche mir, dass meine Kommilitonen im StuRa gesund bleiben und trotz ihres Einsatzes für uns ihr eigenes Studium bewältigen können. Herzlichen Dank euch

Macht mit eurer Arbeit so weiter wie bisher. Ihr seid supi! :)

Eine Stimme in Richtung der Hochschulleitung und dem Senat.

Alles gut

Weiterhin für unsere Bedürfnisse einsetzen

Weitergeben der positiven Rückmeldung auf die Online-Lehre. Es ist nicht alles schlecht in Corona-Zeiten. Unsere Dozenten geben sich echt mühe!

mehr Einsatz, dass die Hs wieder für den Präsenzbetrieb öffnet

ihr versucht euer Bestes, macht weiter so! ich glaube viele wissen, dass euch viele Steine an der HTW in den Weg gelegt werden

Infos zu Online-Veranstaltungen und Tips...wird schon gut gemacht

Nichts - haltet weiterhin durch und bleibt gesund!

-

Alles gut :)

Die Vertretung von den Studierenden und der Hochschulleitung klar machen, dass sich nichts geändert hat seit über 1 Jahr.

also was ich wirklich nicht verstehe ist, dass alle (ungeachtet der finanziellen Umstände) jedes Onlinesemester weiterhin das Öffiticket kaufen müssen. Das ist so wahnsinnig viel Geld und ich bin keine 10 mal damit gefahren

Das der Stura alles daran setzt das die Ergebnisse wieder gestrichen werden.

- weiter die Studentenschaft zu unterstützen wie bisher

Weiter so!

Druck auf die Hochschulleitung/ auf den Senat, um die alte Prüfungsrahmenordnung wiederherzustellen

Jede Möglichkeit zu nutzen, die Regelungen der letzten Semester wieder zu bekommen.

Online Events der jeweiligen Fakultäten, um ins Gespräch mit Studierenden der höheren Semester zu kommen.

Bitte versucht zu erwirken, dass wir wieder Freiversuche bekommen. Die Onlinelehre ist so schon nicht optimal für alle. Jeder hat irgendwie zu kämpfen in dieser Zeit. Egal ob mit dem Online Studium selber oder auch mit fehlenden Ausgleichen etc etc

-

Ich bin mit der Arbeit des StuRas zufrieden und wünsche mir deswegen nur das er weiter so macht.

Ich wünsche mir, dass der StuRa weiter so aktiv und konsequent ist.

Bitte setzt euch weiterhin so für die Rechte und das Wohlergehen der Studenten ein!

Das er bei der Hochschulleitung ordentlich Druck macht und unsere Wünsche einbringt.

- Besser mit der Hochschule kooperieren- Videoüberwachung zulassen - Open-Book Prüfungen vermeiden

Dass durchgesetzt werden kann, dass es weiterhin die Möglichkeit zum Streichen von Prüfungsergebnissen (wie in den letzten Beiden Semestern) gibt.

Ich denke ihr versucht schon was ihr könnt. Nutzt eure Stimme! Danke dafür!

Erleichterung für Studierende schaffen

wünsche mir zumindest die Corona Regelungen vom vergangen Semester. Prüfungsergebnisse abzuwählen und Prüfungen freiwillig zu schreiben. Vollständig geimpft wird der Großteil erst nach dem Sommer sein!

Ihr vertretet, zumindest meine Interessen, gut.

Dass er sich so wie in den letzten beiden Semestern auch für Erleichterungen v. a. bei den Prüfungen einsetzt.

Das er sich so gut es geht den Sorgen der Studierenden annimmt und diese der Hochschule vorträgt, um unsere Interessen bestmöglich zu vertreten.

Weitere Vertretung von Studierenden

Alle Module \*Praktika\* evaluieren. Vorallem bei Praktika hat die Hochschule bezüglich Onlinelehre, Aktualität und praktischer Relevanz handlungsbedarf.

Unterstützung und erfolgreiches Durchsetzen der studentischen Forderungen.

Online Prüfungen

Ihr tut bereits was ihr könnt. Danke!

Ein offenes Ohr und der Kampf für die Studierenden

Der Stura agiert toll und vertritt meine Meinung, ich bin nur ein wenig traurig, dass man das Gefühl hat, es nützt nichts.

Dass der StuRa weiterhin versucht, für die Studierenden gegenüber der Hochschulleitung einzutreten und weiß, dass die Studierenden die Arbeit des StuRa sehr schätzen :)

Setzt euch weiter für uns ein und lasst euch nicht unterkriegen :)

Eine Demonstration, da wir ja keine Nachteile haben, können wir uns ja ohne Probleme in der Mensa und in der Uni und in der Bibliothek treffen. Können diese ja nutzen, gibt ja kein Nachteil in unserem Studium. Ein Tag so ""studieren"" wie wir es vor Corona kennen.

Nichts. Ihr macht das toll, weiter so :)

ihr macht das super!

weiterhin einen so guten Einsatz für die Studentenschaft wie bisher

Darauf zu plädieren alles online zu machen, und lieber für Präsenz zu kämpfen!

Beantragung von Freisemester

mehr einstaz für die studenten

Die Unterstützung der Studierenden



Bitte versucht das mit den Prüfungen zu klären. Ich habe eine gute Anzahl an Freunden und Bekannten die an der TU Studieren und die lachen nur noch über diese Regelung an der HTW. Es würde glaub vielen den Druck und die miese, depressive Laune nehmen wenn Prüfungen wieder abgelehnt werden können.

weitere Bemühungen um bessere Bedingungen für Studierende.

Der Stura soll sich drum kümmern dass das Semesterticket weiter Nextbike drin hat.

Weiterhin energisch für die Belange der Studenten einzustehen.

Fortsetzung der guten Vertretung der studentischen Interessen

Darum (weiter) kämpfen, dass wir Studenten die gleiche Unterstützung zu erhalten wie vergangenes Semester.

sich für die die Möglichkeit der Aberkennung von Noten einzusetzen, den Profs zu zeigen was uns quält

Der StuRa vertritt und organisiert mMn den Rest der Studenten sehr gut.

s.o.

Dass der Hochschulleitung mehr Druck gemacht wird, damit endlich Lockerungen stattfinden und ich endlich Präsenzlehrveranstaltungen besuchen kann.

weiter so

Dass er sich für die APLs oder Freiversuche einsetzt, aber das macht er ja schon wie wild...

Ich bin dem Stura dankbar für deinen Einsatz!

Sich für die Interessen der Studenten einzusetzen.

Mehr Austausch, Informationen und Hilfestellungen für die Studierenden.

Ich finde, dass der StuRa viel Gutes macht. Danke! Aber ich würde mir wünschen, dass wir Studenten mehr davon mitbekommen könnten, wie und mit welchen Argumenten der Umgang mit Corona in der Uni diskutiert wird.

Öfter solche Umfragen und dann bei der Hochschulleitung Druck machen.

Ich bin schon dem StuRa sehr dankbar, dass sie sich für uns so stark einsetzen.

Unterstützung beim Kontakt zwischen Professoren und Studenten

Die Prüfungsergebnisse streichen zu lassen. Dies ist die einzige Garantie das wir von den Professoren haben. Wenn dies nicht erfüllt werden konnte, ist das Ablegen von Prüfungen völlig sinnlos!

Ich weiß leider nicht wirklich wie der Stura im Moment in den Entscheidungen mitwirkt, aber bitte macht es für uns einfacher. So wie es grade ist und was für Regeln beschlossen werden, kann ich mir nicht vorstellen alle Prüfungen zu schreiben oder gar weiter zu studieren.

Weiß ich nicht, finde ihr macht schon echt viel.

Vielleicht ein wenig mehr Hilfe beim ""Hochschulvokabular"" für neue Studenten? Bei den letzten Wahlen im Herbst waren nicht bei allen Kandidaten ein Text über sie einzusehen, weiß nicht ob ihr da was zu tun habt damit, aber in solchen Fällen wäre es schöner, wenn alle wirklich einen Text über sich schreiben? Das macht die Wahlentscheidung wesentlich besser.

Einsatz für Präsenzveranstaltungen (Praktika) mit klugen Hygienekonzepten

nichts weiter ich finde ihr gebt euch sehr viel mühe

Gegenwind dem Senat gegenüberzubringen. Es werden Entscheidungen nicht zum Wohle und im Einklang mit der Überzeugung der Studenten getroffen. Es ist fraglich, ob die HTW bei solch einer Entscheidungsfindung auf bessere Evaluationen hoffen kann.

Bis jetzt lief alles sehr gut.

-

Vom StuRa wünsche ich mir, dass die Interessen der Studenten an die Hochschulleitung getragen werden und repräsentiert werden, da man als einzelner Student oft das Gefühl hat, nichts zum Geschehen beitragen zu können. Das beziehe ich wieder auf die Verlängerung des Prüfungszeitraumes sowie darauf, dass man keine Freiversuche mehr bekommt.

Weiterhin die Unterstützung, die wir Studierenden bisher vom StuRa erhalten.

Der StuRa tut schon viel für die Studenten, ich würde mir aber noch wünschen, dass der StuRa sich für das Thema "Freiversuche" generell stark macht. Zumindest für die Module aus "Corona-Semestern".

-ich wünsche mir nichts vom Stura

Die Unterstützung die zurückgenommen Regelungen wieder durchzusetzen.

dfür zu sorgen, dass es wieder einen freiversuch gibt

- Verbindliches Festsetzen von Terminen und Fristen- Verbindliches Fesetzen auf Online Klausuren (kein Offenhalten von Präsenz, es wird noch ne Weile so weitergehen und dieses Hin und Her zwischen Online oder Präsenz ist einfach nur unnötiger Stress)- KEINE KLAUSUREN MIT FFP2 MASKE!- Lernumfang nimmt extrem zu- Unterstützung der Lehrenden, statt die Anforderungen unnötig hoch zu schrauben, wir haben alle keine Lust mehr auf diese Situation - Alles Online stellen und Aufzeichnen mit ausgefüllten Skripten und ausführlichen Lösungen Keep up the good work!

Nicht nur den Ausbau der Online Lehre zu unterstützen sondern nach Möglichkeit mehr Präsenz und Praxis im Studium zu ermöglichen.

Ein weiteres dafür stark Machen das die onlinelehre verbessert, ausgebaut wird und dass die Prüfungen online stattfinden können

Mehr Druck auf Professoren ausüben

Macht weiter so, bin sehr zufrieden :)

-aller 2 Wochen oder einmal im Monat ein treffen des Semesters oder Studiengang für ein wenig Kontakt, wie es läuft, was grade so passiert,... um Kontakt zu halten, um sich weniger alleine zu fühlen

Mehr für die Grundrechte einstehen und die Rechte für Studenten. Kritik auch auf Bezug der Maßnahmen ausüben! Kann nicht wahr sein, dass man das einfach schluckt und für gut heißt! wir haben ein Immunsystem, das sehr gut seine Arbeit macht!

einsetzen für Freiversuche auch dieses Semester

Das sich der Stura für die Freiversuche einsetzt

Die machen alles in ihrer Macht stehende :)

Nichts. Ihr macht das gut und setzt euch ein. Mehr kann man nicht verlangen.

Darauf hin wirken, dass Roland Gocht nicht mehr an der HTW Dresden beschäftigt wird.

..., dass er sich mit Biss für uns Studenten einsetzt und dem Senat/der Hochschulleitung klarmacht, dass die Nachteilsausgleiche in einer Situation, welche sich de facto nicht verändert hat, unabdinglich sind

alle Entscheidungen zu kommunizieren,

Das er sich weiter tatkräftig für uns Studenten einsetzt und das Beste aus der Situation herausholt.

Danke für eure Unterstützung !!!

Unterstützung der Interessen der Studierenden. Einsatz für Freiversuche auch in diesem Online Semester

Dass er uns weiterhin so gut vertritt wie in der Vergangenheit.

Einsatz für Erleichterungen bei der Absolvierung von PrüfungenEventuell Organisation von einer Plattform für Lerngruppen

Macht ihr Suppa :D

Bitte versucht den Senat umzustimmen, dass Prüfungen dieses Semester wieder als Freiversuch gelten!! :)

ich denke der StuRa gibt bereits sein Bestes :)

Durchsetzungsvermögen, Durchhaltevermögen, Geduld und viel Kraft! Ihr macht einen tollen Job!

Erlass des Studententickets

Siehe unten

Sich bitte dafür einzusetzen, dass der Senat nicht beschließen kann was er will und noch einmal dringend über die Regelung zur Annahmepflicht von Prüfungsergebnissen für das SS2021 gesprochen werden muss! Ich bin überzeugt es würde vielen Studierenden die Angst nehmen vor den doch recht ungewissen Prüfungssituationen in diesem erneut verkorksten Semester.

weiterhin für die Freiversuche kämpfen.

Dass er Leute nicht davon abhält, sich zu engagieren! Wir alle sind froh über jeden, der sich für Studenten einsetzt und dann hört man, dass ihr einfach Leute rausekelt. Gerade in der aktuellen Situation wäre es doch super, wenn mehr Menschen im Nothilfefonds sitzen, online Aktivitäten, ... organisieren. Absolut unterste Schublade, was ihr da teilweise abzieht. Und dann über Unterbesetzung beschweren

Unterstützung

Mehr Proteste gegen Online Vorlesungen und gegen unübersichtliche oder inkonstante Gestaltung auf OpalForderung von weniger Lehr-Stoff weil viele Profs ihr Zeug einfach schnell vorlesen und danach höchstens fragen ob jemand konkrete Fragen hat

Trotz der Situation im Kontakt mit Professoren bleiben um schnell auf Probleme reagieren zu können

Sich für die Freiversuche stark zu machen

Ich finde, ihr macht eure Arbeit gut. Cool wäre vielleicht auch mal auf das Thema Studierende Eltern und vorallem Alleinerziehende einzugehen. Keine Notbetreuung=keine Unterrichtsteilnahme (insofern die Veranstaltung nicht aufgezeichnet werden)

Danke für euren Einsatz!

Beratungs- und Unterstützungsangebote sollten besser beworben werden (sind ja vorhanden teilweise)

Ich wünsche mir weiterhin guten Kontakt zu den Kommilitonen und die auf aktuelle Ereignisse hinweisen.

Das noch einmal mit der Hochschulleitung und dem Senat über die Freiversuche geredet wird. Einen besseren Online Auftritt, bzw. übersichtlichere Auflistung von Angeboten und Hilfeanlaufstellen.

mehr politischen druck für eine öffnung erzeugen. keiner interessiert sich zur zeit für studenten und junge leute. die coronapolitik ist nur für rentner gemacht.

Unterstützung bei solchen Themen

Die Regeln und Beschlüsse übersichtlich und schlicht an die Studenten zu tragen.

Das er sich für die Prüfungsbedingungen vom Sommersemester 2020 und Wintersemester 20/21 einsetzt und die Studenten dahingehend unterstützt.

Nichts, die Umfrage war schon sehr hilfreich.

- dass sich der Stura für die oben angegebenen Wünsche an der Hochschule engagiert

Macht weiter so. Danke für den Einsatz.

Passt so! :)

Der StuRa macht einen guten Job!

Das sie uns weiter so stark unterstützen wie sie es aktuell tun!

Vermittlung zwischen Studenten und Hochschule

Weiter hartnäckig bleiben, vielleicht öfter zur Teilnahme an Senatssitzungen aufrufen und die Entscheidungsträger\*innen häufiger mit dem Feedback der Studierenden konfrontieren, da scheint es ja eine erhebliche Diskrepanz zwischen Vorstellung und Realität zu geben. Ansonsten vielen Dank für die harte Arbeit und euer Engagement!

Unsere Meinungen und Wünsche vertretenDie Regeln (des letzten Semesters) mit Nachdruck und der Wichtigkeit erkenntlich machen ( Ich weis, ihr tut euer Bestes!)

-

Dass er weiter durchhält und für uns kämpft!

Setzt euch bitte für ausreichende Semesterferien ein.

Individuelle Unterstützung bei Fragen, Einsatz für die Studierenden, eventuell weiterhin mündliche Online Prüfungen, sofern die Technik und stabile Internet Verbindung vorhanden ist, sonst individuelle Rücksprache mit den Lehrenden.

Nehmen ihre Pflichten / Verantwortungen ernst.

Dass diese Sorgen und Gedanken zur Hochschulleitung weitergeleitet wird und mehr solche Umfragen bereitstellen

Mehr Druck nach Oben

Das Möglichkeiten geschaffen werden mit anderen Kommilitonen aus einer Fachrichtung unterschiedlichen Semestern Kontakt aufbauen zu können. z.B. Online Spieleabende. Es gab mal eine Mail dazu ob Interesse besteht, aber danach habe ich nie wieder was darüber gehört. Da ich eher mit lernen gestresst bin, weiß ich nicht mal genau was eure Aufgabenbereiche sind, daher nichts.

dass zwischen die Studierende Lerne-Gruppen zu gestalten, weil die meistens Studieren nie mit anderen kommunikative zu sein wollen.

dass unsere Interessen besser vertreten und durchgesetzt werden

Was macht der StuRa ? Das ist genau das Problem mit der Onlinelehre. Man konnte sich nie mit jemandem aus dem StuRa austauschen und ist dadurch absolut fern von jeglichen Ämtern

Eine ausführliche Erklärung warum die Prüfungszeit verlängert wird. Warum hat es letztes Semester funktioniert? Warum kann man das dieses Semester nicht auch so machen.

das sie sich weiter so einsetzt

Ihr seid toll, macht weiter so :)

Stärkere Werbung für die Kurse des Career Service etc. die schon existieren (lange Nacht der Hausarbeiten, Stress im Studium etc.) könnte dem ein oder anderen vlt helfen bzw. wenn genug spots für alle Interessierten vorhanden sind

gleiche Regeln wie vorher durchsetzen

Forderungen an die Hochschule durchsetzen, insbesondere auf Online-Prüfungen bestehen

Das Prüfungsnoten wieder gestrichen werden können. Klarheit wegen Herrn Gocht. Evtl. streichung der Prüfung von Herrn Gocht, da wir wieder komplett aus dem Thema wieder raus sind und ich es sehr unfair finde es auf uns abzuwälzen, wir können nichts dafür! Und wir müssen am Ende wieder leiden. Wir haben in dem Modul eine Prüfungsvorleistung gemacht und alle die die bestanden haben, sollten das Modul als Bestanden bekommen. Mir persönlich würde es sehr schwer fallen mich wieder einzuarbeiten und ich weiß nicht ob ich es bestehen würde!

Erneute Durchsetzung der Regelung zur Ablehnung von Prüfungsergebnissen.

-

Weiterhin eine gute Vertretung in der aktuell erschwerten Lage.

Bleibt bitte dran!

Möglichkeiten/ Unterstützung zur Vernetzung

sich weiter so für alles einzusetzen wie bisher :)

Einen Einsatz dafür das die Prüfungen wieder als freiversuch gelten und das wir wirklich mal eine Coronaprüfung bekommen. Man muss beachten das man seit gut einem Jahr eher gefährliches Halbwissen sammelt und sobald die Prüfungen zu stark von der Übung abweicht ist man am arsch. Ansonsten finde ich den Einsatz des Sturas sehr gut, da die Hochschule an sich, sich einen dreck um die Studenten kümmert. So kommt es einem zumindest vor.

Ich finde das der StuRa sehr engagiert ist aktuell.

Ich finde, ihr setzt euch toll für uns ein, DANKE!

Mehr Durchsetzungsvermögen :)

Sie versuchen das bestmögliche aus der Situation zu machen.

Der StuRa leistet im Rahmen seiner Möglichkeiten gute Arbeit. In Zukunft würde ich mir Transparenz bei Entscheidungen, Prozessen und hinsichtlich der Organisation wünschen.

Bleibt dabei, tut was in Eurer Macht steht, auch wenn es nur die Verbreitung von Infos ist.

Schlechte Nachrichten sind immernoch besser als (zu lange) keine Nachrichten!

mehr offensivität gegenüber der wohl etwas verklemmten restlichen HTW riego

Ich wünsche mir vom StuRa, dass sie versuchen uns Studenten so gut wie möglich zu vertreten.

Ich wünsche mir, dass der StuRa die Belange der Studenten weiterhin so gut vertritt und sich für uns einsetzt.

Ihr macht bereits seit Begin der Pandemie super Arbeit. Wenn ihr o.g. für dieses Semester durchbekommt, wäre das hilfreich und würde den Stress bei Prüfungen reduzieren.

Ihr macht einen guten Job!

Prüfungen, die man streichen kann - es wird an jeder anderen Uni oder Hochschule gemacht nur bei uns nicht.einfachere Prüfungen, wo man auf die Studenten eingeht, wo sie stehen und nicht den hohen Standard weiterfahren, welcher durch die Online-Lehre einfach nicht vermittelt wird!

Vielen Dank für euren Einsatz! Weiter soo!

Lehrende auf den Workload hinweisen und auf eine bessere Koordination hinweisen den alten Prüfungszeitraum wiederherzustellen.

Ich finde toll was ihr macht und habe keine Wünsche oder Verbesserungsvorschläge.

/

macht weiter so und gebt alles

1. lieben Dank für die tolle Arbeit2. über juristische Instanzen herangehen

Umsetzung der gleichen Vorzüge wie im letzten Semester:-nicht Hochzählung des Semesterzählers-

Möglichkeit der Annulierung von Prüfungsergebnissen

Keep up the good work!

macht weiter so und gebt euer bestes für unsere Rechte ;)

Sich für einen weiteren Fehlversuch und Online-Prüfungen einzusetzen

Das der StuRa das bestmögliche für uns ""rausholt"", aber ich vertraue euch da :)

Ihr macht das super!

Ihr macht das gut, weiter so!

so viele Online-Prüfungen wie möglich durchsetzen

Darauf das in Diskussionen weiter auf schlechte Situationen von Studenten hingewiesen wird, inklusive wenn möglich konkreter Beispiele. Das läuft bis jetzt aber schon gut :)

Die gute Unterstützung der Studenten aufrecht zu erhalten.

Ihr seid klasse! => danke für die ständige Unterstützung

Mehr Flexibilität und entgegen kommen gegenüber den Professoren und Lehrkräften um effizient Alternativen zu Präsenzveranstaltungen auszuarbeiten. z.B. Duldung von Videoüberwachung während einer Onlineprüfung

Weitermachen wie bisher.

Ich wünsche vom Stura online Hilfe ab und zu über Fächern ,wie Informatik

Einen größeren Einsatz für die Studis, insb. bei den Themen Finanzen und Prüfungen

Bitte weiter so machen! :)

Organisation von Veranstaltungen, wo man mit anderen Kommilitonen in Kontakt kommt(online, oder in Präsenz)

mehr Diplomatie mit den eigenen Mitstudenten. mehr Erfolgsberichte. nicht persönlich reagieren, weil Kritik geäußert wird.

Ich bin davon überzeugt, der StuRa tut aktuell was er kann um die Lage der Studierenden zu verbessern

Durchsetzen der Freiprüfungen

Mehr Druck auf das Rektorat ausüben

Die Interessen der Studierenden sollten besser vertreten werden

keep up the good work Weiterhin Einsatz für die Interessen der Studierenden

Ich denke der StuRa mach schon sehr viel. Dafür bin ich auch sehr dankbar. Ich denke es scheitert an einigen Profs.

Mehr Druck auf die Hochschulleitung und Profs auszuüben

Weiter für die Interessen der Studierenden eintreten, wie immer schon

Tatsächlich muss ich gestehen, weiß ich kaum was der StuRa eigentlich für uns tut.

Weiterhin so viel Kampfgeist im Senat und anderen Gremien. Andere spannende Aktionen, die auf die Situation und die Menge der Studierenden hinweisen.

Ihr habt eine gute Arbeit geleistet. Weiter so und vielen Dank!

finde die machen einen super Job sich für uns einzusetzen

Finde mich gut vertreten. Vielleicht mal ein oder zwei Mails mehr schicken was aktuell passiert, aber wenn es nichts neues gibt dann ist es verständlich wenn nicht mehr kommen.

Es wäre cool, wenn man eine Antwort auf E-Mails bekäme - auch wenn es mir vollkommen klar ist, dass es auch für den StuRa aktuell sehr stressig ist. Ich habe mich vor einem Jahr mit dem Problem der Langzeitstudiengebühren per E-Mail an die Stura gewendet und keinerlei Rückantwort erhalten. Zum Glück hat sich das Problem vor einigen Monaten geklärt, vermutlich auch Dank des StuRas. Aber ich hätte weniger Sorgen darüber gehabt, wenn man mir damals geantwortet hätte, dass man sich darum kümmern wird.

Mehr Initiative für die Interessen der Studenten

Nicht wegen jedem kleinsten Furz die Hochschule blamen oder die Situation überdramatisieren. Das sorgt nicht dafür, ernst genommen zu werden bei wichtigen Themen wie der Corona-PO. Der StuRa macht einen guten Job. Er versucht, die Hochschule auf die Probleme der Studenten bestmöglichst hinzuweisen.

nichts weiter

bleibt so, wie ihr seid ihr macht schon recht vielversucht für das oben genannte zu kämpfen

Viel mehr Druck auf die Hochschule. Sachen nicht einfach so hinnehmen.

Sobald es die Indizenzwerte zulassen, Präsenzveranstaltungen für alle zu fordern  
weniger Mails wären cool.

nichts. alles gut

Das er sich für Präsenz Lehre einsetzt.

macht so weiter

dafür einsetzen, dass Prüfungs-Freiversuche wieder eingeführt werden!

### **Frage: - Hier hast Du die Möglichkeit, Anmerkungen zur Umfrage oder zu Deiner individuellen Situation zu machen**

Ich und Kommilitonen wollten letztes Semester unsere Abschlussarbeiten beginnen. Wir worden von mindestens 66% abgelehnt, mit der Begründung zusätzlichen Mehraufwand gerade nicht bewerkstelligen zu können. Nur müssen wir irgendwann einmal einen Betreuer bekommen um den Abschluss zu schaffen. Ich konnte meine Abschlussarbeit nicht antreten und so zieht sich mein Studium unnötig. Bei der derzeitigen Abschlussrate der HTW Dresden sicher kein Fakt für gute Bedingungen in der Pandemie.

Ich habe keine einzige Präsenzveranstaltung. Das finde ich an sich gut und richtig, aber die Qualität der Online-Lehre lässt leider noch sehr zu wünschen übrig.

Der Ruf der HTW unter den Studierenden hat in der Pandemiezeit sehr stark gelitten. Nicht zu letzt durch die planlos wirkenden Vorlesungen und die Hochschulleitung die so tut als gäbe es Pandemie und Onlinevorlesungen nicht!

Es ist nett, dass die Hochschule die Prüfungszeit verlängert hat auf 5 Wochen, aber letztes Semester hat gezeigt, dass das nicht unbedingt etwas heißen muss. Dadurch, dass ich 8 Nachprüfungen hatte (meine einzigen noch offenen Prüfungen) ist nicht garantiert, dass alle gleichmäßig verteilt sind. Ich musste 7 dieser Prüfungen innerhalb der ersten 12 Tage ablegen. Letztes Jahr musste ich keine Angst haben durch welche durchzufallen. Dieses Jahr müsste ich es oder könnte nicht alle schreiben.

Ich bin Fernstudent. Mir würde es z.B. sehr helfen, wenn die Webseite die Möglichkeit bieten würde Seiten zu abonnieren, sodass man eine Mail bekommt, wenn sich dort etwas geändert hat.

Unsere Stundenpläne werden nämlich leider nicht über den Raumplan gepflegt, sondern werden uns per PDF zur Verfügung gestellt. So kam es, dass ich von einer online stattfindenden Nachprüfung eine Woche vorher Wind bekommen habe. Der Prof hat allerdings die Einschreibefrist genau eine Woche vorher enden lassen...

Manche Lehrveranstaltungen sind einfach nur langweilig gestaltet. Wären es in Präsenz wahrscheinlich auch gewesen aber vorm Computer ist das unaushaltbar. Das liegt am Dozenten, nicht am Fach... Mir fehlt der Austausch mit Kommilitonen sehr. Mir fehlt jegliche Motivation  
Ich bitte alle in Bezug auf Online Prüfungen darauf zu achten, dass auch im Jahr 2021 noch längst nicht alle über eine schnelle und auch stabile Internetverbindung verfügen.

Meine familiäre Situation ist sehr kompliziert und vor allem sehr belastend. Dies schließt den Kontaktabbruch zu einem Elternteil und den Verlust des anderen ein.

Wie bereits erwähnt sind Ausgebranntheit und der sehr monotone Tagesablauf das größte Problem. Lust am Studium ist keine mehr vorhanden. Da auch einige Belege in die Semesterferien gehen, ist die Aussicht auf eine Veränderung/ ""echte"" Freizeit recht bescheiden.

-sehr gut

Ich bin eine der Studenten/-innen, die immer in der Bibliothek gelernt haben, da es in der eigenen Wohnung viele Ablenkungsmöglichkeiten gibt. Außerdem finden seit über einem Jahr in dem Haus, in dem ich wohne, Bauarbeiten statt. Dies ist ebenfalls nicht sonderlich hilfreich.

Eigentlich läuft es echt gut bei mir. Da bin ich sehr froh drüber. Aber Motivation schlaucht eben bei uns allen. Präsenzprüfungen sollten 100% stattfinden!

Ich wohne im hellhörigen Haus meiner Schwiegereltern (welche leichte Hilfe im Alltag benötigen) mit meinem Partner zusammen, welcher die ganze Zeit neben mir Home Office hat und ich dadurch sehr ablenkt werde.

Es wäre schön, wenn die Professoren einheitlich arbeiten würde. Gleiche Plattformen nutzen würden und nicht nur ein Skript hochladen sondern wirklich die im Plan stehenden Module auch über BBB halten.

Ich fand die Regelungen der letzten beiden Semester gut.

super Umfrage, evtl noch die positiven Seiten von der aktuellen Situation einbeziehen (keine Wohnungskosten, kein Weg zur Uni etc)

Eine mobile Ansicht des Umfrageformulars wäre super

Ich bin Fernstudent und die Idee die Studenten aus ganz Deutschland und Österreich für eine 90-minütige Prüfung zu nach Dresden zu laden ist nicht nur im Sinne der Umwelt eine Zumutung!

Ich hoffe das wir bald mal das Richtige Studieren erleben! Momentan sind wir die Verlorene Studiengesellschaft und viele brechen deswegen ab. Es macht keinen Spaß mehr!..

Ich sehe zwar die Vorteile der Onlinelehre, aber leide sehr unter dem ständigen Alleine sein und dass wir kaum live-Veranstaltungen haben. Dennoch habe ich irgendwie Angst vor einer zukünftigen Präsenzlehre, weil ich es noch nicht kenne. (Angst vor weniger Zeit, wegen Fahrzeit zur Uni...). Andererseits hoffe ich, dass sich mein mentaler Zustand durch Präsenzlehre verbessern könnte.

Die Umfrage war umfangreich und es wurde die richtigen Fragen gestellt.

Dadurch das meine Arbeit pausiert, hab ich am Anfang des Semester mehr Module eingeplant. Da aber mitten im Semester entschieden wurde, dass doch die Regelung der Streichung der Prüfungsleistungen wegfällt, habe ich Angst doch zu versagen und einen Fehlversuch in jedem Fach zu bekommen. Des Weiteren wurde behauptet dass die aktuelle Online Lehre viel professioneller sei als noch letztes Semester. Das ist einfach unwahr, wenn man es mit den Modulen von Informatik vergleicht siehe zB. GDI 2.

Im Großen und Ganzen bin ich ganz zufrieden. Alle geben ihr bestes

Ich denke, es ist bereits alles gesagt/geschrieben.

Wir werden im Prüfungsabschnitt längst nicht alle geimpft sein. Auf Präsenzprüfungen als Präferenz zu setzen ist weder sinnvoll noch vernünftig.

Bei der nächsten Umfrage auf geringere Abstufungen achten:sehr gutgut neutralschlechtseht schlecht Danke für die Umfrage :)

-

ledig, wohne allein, keine Motivation mehr für irgendwas, zurückgezogen

Die hohe Eigenbelastung meines Fernstudiums wird dadurch erschwert, dass sich durch Corona der private wie berufliche Tagesablauf mehrheitlich nach Hause verschoben hat. (ungefähr seit Dezember 2020) Kinderbetreuung/Homeschooling der Kinder/Homeoffice/Studium//Eigene Interessen wahrzunehmen (Hobbies) werden eingeschränkt

-

Klar kann niemand etwas für die aktuelle Situation und der Großteil der Professoren bemüht sich sehr darum einen attraktiven Unterricht zu gestalten. Nach 3 Semester Online-Vorlesung und kaum

natürlichen Kontakt zu Kommilitonen habe ich ehrlich gesagt keine Motivation mehr, mich länger als nötig mit dem Studium zu beschäftigen. Bis dahin, bleibt alle Gesund!

Ich bin froh 6. Semester aufwärts gewesen zu sein und so möglichst guten Kontakt schon zu meinen Kommilitonen und Professoren hatte und ich nur noch wenige Prüfungen sowie Belege absolvieren musste.

Es gibt (mir) ein gutes Gefühl, dass doch jemand an einen denkt, bzw. besorgt um einen in seiner jeweiligen Situation ist.

Das mit den Online-Prüfungen kann ich nicht beurteilen, weil ich noch keine hatte. Und letztes Semester war ich im Praxissemester, wodurch ich die Situation an der HTW nicht bewerten kann. Einige Fragen unbeantwortet, da keine passende Antwort für Fernstudenten. Mails der Hochschule an alle, hatten bisher auch noch nie einen Absatz für uns. Was für uns gültig ist, ist irgendwie nie wirklich klar. Unklar ist, warum es für uns anscheinend nicht möglich ist, alle oder zumindest den Großteil der Prüfungen online zu schreiben. Wir kommen aus ganz Deutschland und sollen (evtl) nur für Prüfungen anreisen. Prüfung vor Ort= für mich, danach 2 Wochen lang nicht zur Arbeit kommen dürfen

Wenn Hygienemaßnahmen bedeuten, dass alle über ein Jahr nach Hause geschickt werden, dann halte ich die Hygienemaßnahmen für übertrieben.

Sehr gute Umfrage!

Also wenn ich mich bei Bekannten so umhöre dann finde ich, dass die HTW schon gut organisiert ist. Bei weitem nicht alle Hochschulen/Unis bieten synchrone Veranstaltungen an. Das sehe ich als eine der größten Stärken. Hoffe das hilft euch bei eurer Umfrage :D LG

gute Umfrage, gern auch gezieltere Umfragen erstellen. Falls es zu Problemen in bestimmten Studiengängen kommen sollte. Dann vielleicht auch Umfrage nur für Studiengang machen.

Unser Studiendekan hat sich sehr für meine Situation stark gemacht und mir somit auch sehr viel Besserung der Situation ermöglicht.

Ich bin froh, dass diese Möglichkeit der Umfrage besteht.

Es ist hart!Aber Kopfhoch es wird besser :)ah und das Wort Gedult kann ich nicht mehr hören

Es ist die Hölle... es geht nicht mehr in online Präsenz. 3 Semester sind zu viel im home office

Ich falle unter die Studenten des IB Studiengangs im 6. Semester, die ins Ausland ""gezwungen"" werden unter aktuellen Coronasituation.Das kann ich mir aber finanziell nicht vorstellen/leisten und auch bzgl. der Homeofficeregeln der Fakultät ist das nicht machbar. Abgesehen davon, dass ich auch keine Plätze finde und/oder nur Absagen erhalte. Ich danke euch aber trotzdem für eure Arbeit, die ihr für die Studierenden leistet!

Alles okay :)

Ich bin an sich mit der Online Lehre zufrieden. Fast alle Professoren geben sich Mühe und es funktioniert. Ich finde nur das Modul Maschinenelemente/Konstruktion bei Prof. Stehr online sehr schwierig. Der Umfang ist einfach so groß und ich weiß gar nicht wie ich das alles schaffen soll.

Vor allem verlangt er, dass man die ganzen Elemente kennt. Er lehrt es uns nicht sondern ich frage mich immer in der Konsultation ob das Allgemeinwissen (Art der Belastung eines Stativschlittens) sein soll.

-der zeitliche Aspekt in Onlineprüfungen wird oft seitens der Hochschule unterschätzt und führte in meinem Fall zu schlechteren Ergebnissen

ich habe vor, ein Auslandssemester einzulegen. Das nimmt ein wenig den Druck, in der Regelstudienzeit fertig werden zu müssen, da sich eh alles um ein Jahr verschiebt

Nein wirklich es ist einfach die absolute Hölle die aktuelle Situation zu haben und dann noch einen Prüfungsstress zu haben wo man sich dann parallel zu den Noten auch noch jeden Tag Sorgen muss das keiner mit Corona im Raum sitzt weil man dann ja in Quarantäne gesetzt wird und somit quasi den gesamten Prüfungszeitraum verpasst hat

Vielleicht läuft die eine oder andere Online Vorlesung stabiler, aber die wesentlichen Probleme

bestehen trotzdem noch. Ich habe letztes Semester angefangen zu studieren und die Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen waren eher beschränkt. Unsere jetzige Lerngruppe bestehend aus 4 Leuten, hat



sich auch eher durch Zufall gefunden und man hat die ersten paar Monate alles komplett allein gemacht.

/

Die Schließung der Hochschule und die Verlagerung auf die Online-Lehre ist den Umständen entsprechend angemessen, stellt aber nach wie vor eine suboptimale Kompromisslösung dar und ist bestenfalls als Improvisation zu betrachten. Die Abkehr von den Sonderregelungen der vergangenen Semester kann ich deshalb nicht nachvollziehen. Aktuell mangelt es insbesondere an Arbeitsplätzen für Praktika und Projektarbeiten, die essentiell für die Selbstorganisation im Studium wären.

-

Danke für die Möglichkeit der Umfrage!

Seit 14 Monaten bin ich nun im Homeoffice (Studium als auch Arbeit) und die Situation ist unerträglich. Vor Corona hat mir das Studium sehr viel Spaß bereitet aber mittlerweile will ich nur noch das es vorbei ist. Nicht nur das man sich fast alles selber beibringen muss, sondern auch die geschlossene Bibliothek (was übrigens ein Witz ist, das Hygienekonzept war top) und der Austausch mit den Dozenten ist bei vielen (nicht alle) katastrophal. E-Mails werden einfach nicht beantwortet etc.

Prüfungen im Online-Modus sind nur mit Videoaufnahme so möglich wie vorher. Bei open book Prüfungen lernt man nichts

Abschlussarbeit, Schulkind, alleinerziehend, etwas viel für 4 Monate Bearbeitungszeit :/

Danke für dieses Tool. Ich hoffe wir HTW handelt richtig und erkennt wie dramatisch die Situation auch in diesem Semester für Studenten ist. Noch eine Anmerkung, weshalb behalten Dozenten den negativen Test von allen aus der Seminargruppe? Datenschutz wurde gnadenlos übergangen und es wurde lieber noch laut über gleiche Testzentren oder Wohnanschrift gesprochen. Äußerst fragwürdig gewesen.

Wenn ich mich nicht täusche, hab ich nur durch eine Mail des StuRa erfahren, dass es dieses Semester z.B. keine Freiversuche usw. gibt. Von der Hochschule kam diesbezüglich NIX. was ich schwach finde, da man mit dem Wissen von Anfang an besser plant und anders auf die kommende Prüfungssituation vorbereiten kann. Zudem hat sich an der Gesamtsituation im Onlinestudium nichts geändert, dennoch gibt es keine Freiversuche mehr, was ich nicht nachvollziehen kann in dieser Situation.

Mein Studium ist viel schwerer geworden und ich weiß nicht, wie ich das allein durchstehen soll. zu Frage 27: Praktikumssemester genereller Eindruck: Die Umfrage scheint darauf abgestellt zu sein, dass man als Student in Corona nicht zurecht kommt. Ja, die Belastung ist größer, Ja, die langzeitschäden im Bildungssystem sind enorm, aber nein, umfassendere Maßnahmen sind nicht notwendig - man sollte sich mit der Situation arrangieren und das Beste aus der Situation machen.

-

Ich verstehe nicht weshalb es nicht möglich ist Übungen in den jeweiligen Gruppen in der HTW stattfinden zu lassen. In den Gruppen sind ca. 25 bis 30 Studenten was einer normalen Klassengröße entspricht. In Schulen ist der Unterricht auch möglich. Warum bei uns nicht? Wir verfügen über viel größere Räume wo jeder mit genug abstand an einem Tisch sitzen kann. Bei den Prüfungen in der HTW geht es doch plötzlich auch. Warum in den Übungen nicht? Ich hoffe da lässt sich vielleicht was ändern.

Online Prüfungen

Nicht bei allen Lehrveranstaltungen fehlt die Motivation. Module wie Stahlbau+Statik werden sehr interessant gestaltet, sodass man auch gut mitkommt. Dort merkt man auch die Kompetenz in Bezug auf die Technik für die Onlinelehre. Andere Module wie Bauwirtschaft und Straßenbau sind leider meist sehr langweilig und die Konzentration hält nicht lange an. Das liegt zum einen an der monotonen Gestaltung der Vorlesung und zum anderen an der schlechten Verständlichkeit über das Mikro (Prof. Urban!).

Am ende müssen wir Studenten uns alles selbstständig mit Videos erklären und aufbereiten, was bei wissenschaftlichen Themen oft eine herausforderung darstellt. Für mich ist die Selbstdisziplin leider keine selbstverständlichkeit und wenn man für seine Mühen noch zurückstecken muss, tut das

weh. Mir fehlt auch zu 100% die räumliche TrennungSLUB, da ich nur in einer 1-Raum-wohnung mit meinem Partner bin. Er ist genervt wenn ich Videos gucke und ich lenke mich dann Zuhause mit Abwaschen, TV usw.

Aktuell würde ich niemandem Empfehlen an der HTW Dresden zu studieren. Geht an die TU Dresden oder irgendwo anders hin. Die HTW Dresden hat deutlich gezeigt wie egal wir Studenten der Hochschulleitung und dem Senat sind. Nimmt man hierzu noch die Situation und das Defizit einiger spezifischer Professoren sowie die fast schon generell geringe Qualität des Lehrstoffes, kann ich die HTW Dresden nicht empfehlen.

Mich hat die Streichung der Sonderregelung, insbesondere der Prüfungsordnung sehr getroffen. Ich habe zwar von ihr noch nicht sonderlich viel Gebrauch gemacht (zwei verschobene APLs, eine davon als Ersatz für eine eigentlich schriftliche Prüfung), aber mir hatte diese Regelung definitiv mehr Sicherheit gegeben. Ich hätte sonst einige der Prüfungen verschoben, die ich durch meinen Freiversuch trotz schlechtem Gefühl geschrieben (und bestanden) hatte.

würde mir in Zukunft mehr Einfühlungsvermögen von den Verantwortlichen der Hochschule wünschen. Die Situation ist für uns alle nicht einfach, ja. Aber gerade wenn man jünger ist, hat man einfach das Gefühl, so wertvolle Jahre des Lebens zu vergeuden/zu verpassen. Man wird nie mehr Anfang 20 sein, das zu realisieren macht nicht wirklich hoffnungsvoller. Irgendwann ist man so resigniert, dass man alles nur noch hinnimmt. Glaube das ist bei vielen leider schon eingetreten eventuell mehr Umfragen stellen, um sich gezielter für bestimmte Wünsche/Probleme der Studierenden einsetzen zu können

Danke für die Umfrage! Sie war äußerst umfangreich. Danke für eure Mühen lieber StuRa! :)

Ich wäre an einer Einsicht über des Ergebnisses sehr interessiert.

Anmerkung: Ich wohne nicht in Dresden sondern im Ländlichen Umland. Wir können hier froh sein das wir von unseren Anbieter auf 2000er DSL gestuft wurden. Zweite Anmerkung: Durch meinen Wohnort gelten bei mir zB andere Regelungen als in Dresden.

Joar mir gehts schon ganz gut, ich war heute in der Vorlesung nicht gemutet, also nicht so geil... Ich freue mich dass es eine Umfrage gibt die uns die Möglichkeit gibt unseren Standpunkt näher darzustellen

Im Modul Verfahrenstechnik 3 haben wir zwar Übungen, aber online über MS-Teams. Für eine Übung ist das ein sehr ungünstiges Format. Ich finde Übungen sind nur in Präsenz sinnvoll, und würde mir das auch wünschen.

Zwar bereits in der Umfrage ausgewählt, aber nochmal zur Unterstreichung:Ich bekomme oft keine Antwort auf Emails von den Profs. Wie soll man so studieren?

Manche Dozent:innen sind schwer über Email erreichbar. Ich würde mir mehr Interaktion von den Lehrenden in den Vorlesungen wünschen.

Was evtl. nicht bedacht wurde ist nicht nur die Zusatzbelastungen im Studium, sondern auch Zusatzbelastungen in so gut wie jedem Bereich. Grade sozial hat dies extremen Einfluss auf die mentale Gesundheit und dadurch auf die Studiumleistung. Da defakto kaum oder keine soziale Stütze vorhanden ist (Kontakt Familie, Freunde, ...), können mentale Stressfaktoren nicht mehr abgebaut werden, was langfristig krank macht.

danke.

Ich habe extreme Konzentrationsprobleme, wenn ich von zuhause arbeiten muss. Die Ablenkung ist einfach zu groß. In Präsenzveranstaltungen hatte ich diese Probleme nie. Es ergibt sich ein großer Nachteil gegenüber der normalen Präsenzlehre und ich finde, solange das der Fall ist, sollte die Sonderregelung was nicht bestandene Prüfungen betrifft auch noch nicht aufgehoben werden!

Mich belastet die Situation sehr, ich habe kaum Motivation (und bin erst im 2. Semester) und auch Angst, dass ich vollkommen die Lust am Studieren verliere. Ich kenne kaum Kommilitonen und Lehrende und fühlte mich dadurch auch im ersten Semester in den mündlichen Prüfungen benachteiligt (war sehr aufgeregt, da ich die Professoren vorher fast noch nie in Präsenz gesehen hatte). Ich verschlafe auch oft (überhöre meine Millionen Wecker), weil ich einfach keinen Antrieb habe und kein konkretes Ziel.

Mir fehlt sehr die Motivation und die Ablenkungen sind zu Hause viel größer. Dadurch dass man Dozenten nicht so einfach wie in Präsenz um Hilfe bitten kann, fällt es schwer den Überblick bei manchen Dingen zu bewahren.

Ich würde mir einfach wünschen, dass ein individueller Ansatz gefahren würde. Nicht jeder ist mental gut aufgehoben, hat die Ressourcen (mental, finanziell, sozial), um sehr gut und stabil durch diese Zeit zu gehen. Der Ansatz, dass lediglich die Qualität der Bildung im Mittelpunkt steht, verliert in Zeiten wie diesen, mit Sicherheit einige der Studenten, die man mit mehr Umsicht/Rücksicht gut/besser unterstützen könnte. Zusammenhalt sollte mehr im Fokus stehen. Ich habe mich für kein Fernstudium beworben... Wenn Schüler in die Schule können, dann sollten wir auch in unseren Seminargruppen auch mal Präsenzübungen haben dürfen. Die Hochschulleitung ist ja aber nur darab interessiert Kontakte zu reduzieren. Auf Kosten der Studierenden. Wer interessiert sich denn in der heutigen Zeit noch für Studierende. Wir werden einfach übersehen. Es gibt in meinem Studiengang immer noch ein paar Professoren, die eine asynchrone Lehre anbieten, was für mich das Studium erschwert.

Durch die erschwerten Bedingungen sollte es weiterhin Freiversuche geben.

Mir fällt es unglaublich schwer den Bezug zum Studium und damit auch die Motivation zu behalten. Gerade im sehr praktischen Studiengang Umweltmonitoring ist Präsenzlehre nicht zu ersetzen. Wie ich das im Austausch mit Kommilitonen erfahren habe, geht es jedem so. Die Frustration wächst und wächst, da wirft uns die Regelung für dieses Semester nur noch weiter zurück.

Ja und Danke für die Umfrage. Ich kann aber die Möglichkeit von streichen von Prüfungsergebnisse nicht genug betonen!!

Hoffe die Umfrage bewirkt was und der Stura kann die Regelung wieder in Kraft setzen.

""Wie zufrieden bist Du mit der aktuellen Situation war recht schwammig formuliert, ansonsten gute Umfrage.

Groß habe ich nichts zu sagen, ich gehöre zu der Gruppe Leuten, die nicht so gerne vor dem Laptop studieren, deshalb kann ich die Online Lehre nicht wirklich leiden, aber es funktioniert auf jeden Fall. Man lernt, auch wenn es wesentlich weniger Freude bereitet

Ich bin äußerst enttäuscht von der letzten Entscheidung zu den Regelungen der Prüfungsphase in diesem Semester. Man schaut überhaupt nicht, wie es den Studenten privat geht. Bei mir beispielsweise betreue ich meinen kleinen Bruder bei seiner Online Lehre parallel zu meinem Online Studium. Das Gremium bedenkt solche Situationen Zuhause gar nicht und beschließt solche Studenten-unfreundliche Regelungen.

Nein!

Wie möglicherweise bereits ersichtlich aus den vorherigen Antworten, bin ich tendenziell etwas unzufrieden mit den beiden getroffenen Entscheidungen (die Verlängerung des Prüfungszeitraumes, keine Freiversuche mehr) und hoffe, dass - wenn andere das vielleicht auch so sehen - sich daran möglicherweise noch etwas ändern kann :)

Großes Problem: Internetverbindung. Wenn alles online stattfindet und kaum etwas aufgezeichnet wird, ist oft die Teilnahme an den Vorlesungen/Übungen nicht möglich. Ich habe nicht vor, mein Studium zu unterbrechen oder abzubrechen, aber für überdurchschnittlich viele ist dies im Gespräch - wenn sich die Gegebenheiten schlechter entwickeln, wäre es für mich zumindest eine Option.

Ich bin ein ausländischer Student und für mich ist es zwei Fach schwerer, weil ich muss auch ein paar gute Noten haben, damit meine Aufenthaltstitel nicht erwischt wird. Wir als Ausländer brauchen mehr Support von der Uni und Profs.

Ich wäre auch in manchen Modulen lieber in der HTW aber das lässt die aktuelle Situation nun mal nicht zu auch wenn es mir fehlt aber man muss da durch.

Jobverlust durch Corona, aufgrund finanzieller Lage Umzug zurück zur Familie, Betreuung von Angehörigen, keine Unterstützung von Staat, man fühlt sich sehr allein gelassen. Ich verbringe viel Zeit mit der Unterstützung meiner Großeltern, kann daher nicht an allen Veranstaltungen zur vorgegebenen Zeit teilnehmen. Ein nachhaltiges Lernen ist aufgrund der Situation kaum möglich.

n/a

Ich bin sehr unzufrieden mit dem Studium, die Dozenten sind leider nicht auf dem neusten Stand und vermitteln veraltete Inhalte. Die Corona Situation sorgt dafür, dass man aus der Uni geht und keinerlei Praxis mitnehmen konnte und dadurch sehr unvorbereitet ins Arbeitsleben starten soll. Sehr enttäuschend !

-einheitliche Strukturen, was brauche ich wann , welche Zeiten sind wichtig, was wird zur Prüfung gebraucht (Hilfsmittel),... einige Module machen das super... Vorlesung und Übung und am Ende vor der Prüfung noch mal mehrere Aufgaben per Tutorium oder Übung als Prüfungsvorbereitung- wieso springt der Stundenplan alle 4 Wochen... ab und zu wissen Studenten gar nicht was sie grade für Module haben oder wann sie stattfinden... Routine ist wichtig!

Meiner Meinung nach hat sich im Vergleich zum letzten Semester an Studium-Sachen sich kaum was verändert hat, so wie es in der E-mail von der Hochschule stand. Vllt. in einer anderen Fakultät und ich weiß auch, dass ich nur die Lage aus meinem Blickwinkel sehe, aber wenn sich was in einer anderen Fakultät getan hat, könnte man vllt. auch was bei weiteren ändern und nicht direkt auf den Schluss kommen, dass sich alles verbessert hat und sofort die Prüfungsregelungen zu ändern. ich brauche 1,5h bis nach Pillnitz, daher bleibt mir derzeit viel Fahrtzeit erspart!

Ich habe meine Situation bereits geschildert. Für mich sind normale Umstände dass ich wieder an Präsenzlehre mit meinen Kommilitonen teilnehmen kann. Nur dann kann man auch von normalen Prüfungsumständen sprechen.

Ich habe Prüfungsangst bei Prüfungen die Roland Gocht abnimmt und muss mich extrem überwinden an seinen Veranstaltungen teilzunehmen. Durch das kurzfristige absagen der Prüfung in dem letzten Semester und sein komisches Verhalten danach, ist es schlimmer geworden. Soweit ich es mitbekommen habe steht dies Aktion auch in Zusammenhang mit Covid 19.

Ich würde mich selbst üblicherweise als fröhliche, aktive und psychisch stabile Person bezeichnen. Ich befinde mich derzeit im 6. Semester meines Studiums und war bislang auch zeitlich im Rahmen der Regelstudienzeit. Das ist jetzt leider nicht mehr so. Und nicht nur das, sondern auch der Gedanke das Studium ganz abzubrechen klagt mich regelmäßig. Dieses monotone Leben vor dem PC belastet sehr stark. Die Nachricht, Prüfungsergebnisse nicht mehr streichen zu können, war sehr enttäuschend.

wir brauchen wieder die Regelung um Prüfungsergebnisse abzulehnen und eine Prüfungszeit, die nicht bis in den August geht

Die aktuelle Situation macht mich moralisch und seelisch fertig. Jeden Tag mindestens 8-10h vor dem Laptop sitzen und Kopfschmerzen die nicht mehr verschwinden wollen. Körperlich bewegt man sich nicht viel und wird nun von der Hochschulleitung unter Druck gesetzt alle Prüfungen möglichst beim ersten Mal zu bestehen. Obwohl sich an der Situation zum Vorjahr nichts weiter geändert hat. Dafür habe ich kein Verständnis. Durch keine sozialen Kontakte fällt einem das Lernen erheblich schwerer.

Bisschen zu monoton waren die Antwortmöglichkeiten, sonst gut Bin aber aktuell schon zufrieden mit Online-Lehre, da man sich die Vorlesungen besser einteilen kann und auch auf die Woche besser verteilen kann. Leute treffen wäre auch cool, passt aber aktuell

- man sitzt doch fast den ganzen Tag am PC und hört sich die Veranstaltungen an -> ich finde es anstrengender und bin danach müder als in Präsenzveranstaltungen- ich würde mir von jedem Dozenten vollständige und aktuelle Präsentationen wünschen und sie sollten mind. einen Tag am besten früh hochgeladen werden

Ich finde die Frage ""35. Wie bewertest Du die Hygienemaßnahmen der Hochschule?"" war von den Antwortmöglichkeiten zu vielseitig und damit nicht mehr verständlich.

Wünsche: -den Freiversuch beibehalten -nach Möglichkeit mehr Präsenz (ist halt abhängig von den Inzidenzwerten)-alle Skripte Online hochladen-weniger Druck/Masse an Aufgaben

Da ich derzeit im Praxissemester bin, habe ich keine Probleme, hatte aber auch letztes Semester keine.

Da ich bis zu drei mal die Woche für Praktika an die HTW muss verpasse ich aufgrund der anreise jedes mal 2 Vorlesungen die ich irgendwie nachholen muss. Da es zeitlich nicht mehr möglich war das alles aufzuholen musste ich mich von einem Praktikum komplett abmelden und kann somit

dieses Modul dieses Semester nicht abschließen. Dieses kann ich jetzt erst in einem Jahr nachholen, sprich in meinem 8 Semester.

Ich fühle mich sehr deprimiert, weil ich neu in Dresden bin und niemanden kenne. Ich sitze jedes Wochenende alleine in meiner Wohnung und habe kaum Möglichkeiten etwas anderes zu machen.

Höchstens bei Umfragen, bei denen wahrscheinlich sowieso nichts passieren wird

Ich finde, man kann nicht alle Lehrveranstaltungen über einen Kamm scheren. Manche Profs reißen sich den Ar\*\*\* auf, um sicher zu gehen, dass die Studierenden keinen Nachteil haben. Andere machen nur das nötigste (Videos von vor einem Jahr), sodass mehr Selbststudium verlangt ist. Obwohl oder gerade weil ich erst im zweiten Semester bin und somit nie in Präsenz studiert habe, empfinde ich keinen Nachteil in der Onlinelehre. Ich hätte gerne noch mehr geschrieben, aber leider sind die Zeichen limit

Schon im letzten Semester konnte ich über einen Monat nicht am Unterricht teilnehmen, weil es keine Notbetreuung für Kleinkinder gab. Das gleiche Spiel dieses Semester. Ich habe keine Ahnung, wie ich den Stoff nachholen soll und ich habe auch noch Prüfungen vom letzten Semester nachzuholen. Auch jetzt nach einer Weisheitszahn-OP bekomme ich keine Notbetreuung. Meine Eltern arbeiten in systemrelevanten Berufen und können mich kaum unterstützen. Online-Prüfungen und Notbetreuung würden mir helfen!

Durch die Situation entstehen nur zusätzliche Belastung für alle, es werden aber keinerlei Maßnahmen ergriffen um die Situation zu erleichtern oder verbessern. Stattdessen wird vorausgesetzt das man mit der Situation fertig wird oder das Studienjahr ganz verliert.

Mir fällt es extrem schwer zu Hause, alles selbst zu erarbeiten. Ich vermisse es rauszugehen zur Uni und dort die Kollegen zu treffen.

Ich hoffe diese Umfrage findet Gehör und hilft dabei die Aktuelle Situation zu verbessern.

Ich finde es sehr, sehr wichtig, eine Möglichkeit zu schaffen, dass man das Semesterticket (öffentliche Verkehrsmittel) kommendes Semester nicht zahlen MUSS. Das Ticket wurde das vergangene Jahr nie benötigt (bzw. hat sich nicht rentiert - ich bin höchstens 5 mal mit den Öffentlichen gefahren) und ist eine zusätzliche finanzielle Belastung für Studenten.

Meine Situation ist sehr gut, mir fehlt leider nur manchmal die Motivation, aus eher privaten Gründen. :)

Die Umfrage hat mir sehr geholfen, weil ich dadurch das Gefühl habe, dass meine Meinung wenigstens jemanden interessiert :)

Ich sehe online Prüfungen wegen der teilweise mangelnden Internetverbindung kritisch und weniger wegen den von euch vorgeschlagenen Aspekten.

Die Fernstudenten werden am wenigsten beachtet... wir sind nicht so flexibel da wir das Studium nebenbei betreiben und auch noch eine weite Anreise haben und sollten daher nicht von den kurzfristigen Schließungen betroffen sein...

-

Ich bin (relativ) kurz vor Abschluss und muss nur noch ein Online-Modul belegen, plus Projektarbeit und Masterarbeit. Deshalb bin ich gerade wenig involviert. Allerdings fehlt mir gerade auch die Motivation, mein Studium zügig abzuschließen (Arbeitsmarkt, Motivation, es ist gerade bequem,...)

Oft sind verschiedene Lehrveranstaltungen unterschiedlich gut in der Online-Variante umgesetzt und manche auch generell schlechter umgesetzt. Auch geben sich die Lehrenden verschieden viel Mühe einen guten Unterricht und v.a. die Kompetenzvermittlung zu garantieren, daher ist es schwierig alle Lehrveranstaltungen zusammenfassend zu bewerten.

Ich wollte mich äußern bezüglich Ausländischer Anteil der Studenten.. für mich ist das Studium im Normalfall ohne Pandemie schwer genug, mein Deutsch ist super und ich verstehe dass ich gar nicht immatrikuliert sein könnte ohne Sprachkenntnisse ausreichen fürs Studium.. jedoch ist meiner Selbststudiumanteil viel aufwändiger zeitlich, körperlich und gedanklich.. mir fehlt der direkte Kontakt zu Profs und Kommilitonen und zwar sehr Dankeschön

Ich bin die ganze Zeit alleine, ohne sozialen Kontakt mit Kommilitonen. Dadurch ist es schwer Übungen vor-/nachzubereiten oder auch die Prüfungsvorbereitung wird kritisch für mich. Im

SoSe20 hatte ich diesen noch, im WiSe20/21 nicht mehr. Ich habe in genau diesem Semester fast alle Prüfungen verhaue. Nun ist meine Lerngruppe im 4. Semester und ich muss die Module ausm 3. Semester wiederholen und bin jetzt ganz allein, da ich niemanden kenne der jetzt die gleichen Module wie ich hat.

Hoffe man sieht sich mal wieder in der Hochschule.

Zu Prüfungen in Präsenz: Die Maskenpflicht ist für Prüfungen nicht optimal, da man sich schwerer konzentrieren kann.

dass die Plätze-Anzahl der online-Seminaren oder Workshop vergrößern sein sollte.

Aufhebung der Prüfungszeitverlängerung

Danke für die Umfrage, so fühlt man sich ein wenig mehr gesehen/gehört.

Im Hinblick auf die Prüfungszeit habe ich mehr Angst vor einer Infektion als vor den Prüfungen selbst. Wenn das der Anspruch der Hochschulleitung ist, dann hat diese in meinen Augen versagt.

Onlinelehre nimmt mir persönlich extrem die Lust am Studium

Hätte ich die ganze Zeit online studieren wollen, hätte ich mich für ein Fernstudium an einer Hochschule eingeschrieben. Eine verbesserte Kommunikation zwischen den Dozenten. Es kann nicht sein, das ein Dozent, der das Fach nicht betreut, einfach über den betreuenden Dozenten hinwegentscheidet. Bsp. Statistik. Herr Dr. Weber wusste nichts von der Entscheidung von Dr. Dziok. Dieses Verhalten spottet jeglicher Beschreibung.

Mich nervt tierisch, dass im 2. unsere ganze Praxis weggebrochen ist und auch jetzt im 4. is es nicht so leicht. Ich habe echt bedenken, dass uns das auf die Füße fallen wird! Außerdem ist leider die Organisation, wann welche Gruppe wie so was online oder in Präsenz hat nicht so super nachvollziehbar - auf den Folien steht halt was anderes als dann ist und es gibt leider auch oft keine Mails... oder anderweitig aktuelle Einträge. Das führt zu Verwirrungen/Abwesenheiten. Unnötig. Bei mir persönlich ist es so, dass ich im Homeoffice für alle immer ansprechbar bzw abrufbar bin (wenn zb mein Mann (in Kurzarbeit) etwas will oder jemand mit dem Hund raus gehen soll). Es wird nicht respektiert, dass ich gerade ""nicht da bin"". So ist das Arbeiten sehr anstrengend. Zudem ist die ganze Situation für mich zunehmend psychisch belastend und ich habe starke Schwierigkeiten mich überhaupt zu motivieren.

Ich finde es gut, dass die Studierenden nach ihrer Meinung gefragt und mit einbezogen werden

Ich habe zb vor Corona kaum Zuschauer gelernt um wenig Ablenkung zu haben und auf 25qm habe sich nicht grad viele Optionen mir einen richtigen Arbeitsplatz einzurichten. Also liege ich auf der Couch, Boden oder sitze an einem zu kleinen Tisch. Mir fällt es schwer auf komplexe Lösungen zu kommen wenn keine Lösungen vorgerechnet werden.

Ich persönlich habe schon einmal ein Studium abgebrochen als die Pandemie gerade erst angefangen hat. Und aktuell ist es für mich ziemlich schwierig sich in irgendeiner Art und Weise zu motivieren und etwas für das Studium zu machen. Zusätzlich kommen Zukunftsängste und Überlegungen ein Urlaubssemester einzulegen um diesen Rückstand aufholen zu können. Zum Schluss wünsche ich jedem viel Gesundheit!

Die Hälfte der Erstsemester will bereits abbrechen, so der Stura.

Allgemein halte ich das Studium nicht mehr lange aus, nervlich und finanziell. Wenigstens das Streichen der 5,0 kann irgendwie helfen, trotzdem muss ich wegen finanziellem fertig werden. Die Pandemie hat immens Probleme gemacht und ich weiß nicht mehr ob ich es schaffen werde und wie es danach weitergeht.

ich finde es verwerflich, was teilweise an der htw abläuft .. die mathemodule der informatik scheinen sich ja viel mühe zu geben um in der aktuellen situation gut die lehre rüber zu bekommen (vor allem Frau Dr Fischer in den übungen!!) aber was bei vielen anderen modulen läuft ist teilweise stagnation vom ersten coronasemester wo nur alte vorlesungen von vor einem jahr als videovorlesungen existieren und übungen nur so lala ablaufen (was bringt mir eine übung wenn der tutor fast 70 min schweig?)

Wann gibt es endlich wieder Lehre in Präsenz?

Das Studium wird mir immens erschwert, dadurch das ich keinen geeigneten Lernort habe. Ich muss dazu meine Wohnsituation verlassen können, ansonsten kann ich mich nur schwer

konzentrieren. Das beeinträchtigt stark meinen Studienalltag vor allem bei dem Workload. Dazu kommt noch der monotone Alltag, der einen wahnsinnig macht, vor allem da der persönliche Kontakt zu Menschen fehlt (was empirisch nachgewiesen ist, dass das jeder Mensch braucht). Das macht das Studium nicht gerade leichter...

Ich wüsste gern wieso man die Deadline für die APLs nicht in die Prüfungszeit legen kann, statt Sie alle in die letzte Vorlesungswoche zu legen.

Ich wohne mit meinem Freund in einer Einraumwohnung und da er von zu Hause aus arbeitet überschneiden sich unsere Termine sehr oft. Dies hat meist eine schlechte Internetverbindung zur Folge was es schwierig macht gut online zu lernen. Außerdem fehlt mir der soziale Kontakt mit meinen Kommilitonen (Face to Face). Die ganze Situation finde ich nur noch belastend und so hab ich mir mein Studium an der HTW sicher nicht vorgestellt.

/

Freiversuche sind lebenswichtig

ich denke, dass es ein paar Fragen über die verfügbaren technischen Möglichkeiten der Studierende fehlt. z.B. Online Vorlesung via tablet, handy usw. Demzufolge: Gleiche Chancen für alle?!!!

Ich bin wirklich sehr enttäuscht, verärgert und wütend darüber wie die Hochschulleitung und der Senat (ohne StuRa) die Corona-Pandemie anpacken. Es war von Anfang an klar, dass es länger dauern wird und es gibt bis jetzt immer noch keinen Plan. Keine richtigen Online-Prüfungen. Keine geordneten Prüfungen. Jegliche Verantwortung für das Wohlergehen der Studenten wird an diese abgegeben. Wir verdienen Online-Prüfungen, Freiversuche und Unterstützung und keine Profs die sich 0 für uns interessieren

Ich finde es ganz gut, dass wir diese Umfrage machen dürften, weil es uns eine Art ""Hoffnung"" gibt, dass es vielleicht am nächsten Semester doch besser wird. Ich bedanke mich für Eure Engagement!

Die Umfrage war gut gestaltet. Ich möchte noch sagen, dass mein Studium aktuell (nach meinem Gefühl) sehr unstrukturiert läuft und ich nicht erkennen kann ob ich genug für das Studium tue oder ob ich den nötigen Aufwand an einigen Stellen bisher noch nicht erkannt habe und mir das die kommenden Monate auf die Füße fallen wird. Das ist sehr schade.

Ich ersticke langsam in Zeug was ich noch nachholen muss und weiß nicht, wie ich das alles schaffen soll.

Die Suche nach einem Partnerunternehmen für ein Praxissemester ist erschwert u.a. da viele Unternehmen aufgrund von Unsicherheiten und Kurzarbeit entweder keine Praktika ermöglichen können oder keine Stellen ausgeschrieben werden, da es für sie unter aktuellen (Hygiene-) Maßnahmen nicht oder nur schwer möglich ist, eine Stelle zu ermöglichen.

noch kurze Ergänzung: Online Vorlesungen sind superonline Übungen sind kacke (Interaktion mangelhaft)

Ich hoffe das Alternativen zu Präsenzveranstaltungen gefunden werden können. In Zeiten in denen sich Studierende massiv in ihren Kontakten einschränken um das Infektionsgeschehen gering zu halten, sollten diese nicht gezwungen werden an einer Präsenzveranstaltung teilzunehmen. Es sollte möglich sein neben der ohnehin schon großen Belastung der Studierenden (finanziell, sozial etc.) wenigstens die Sorge zu nehmen, sich mit einer, auch für junge Menschen, potentiell schweren Erkrankung anzustecken

Auch wenn man sich nominell noch in der Regelstudienzeit befindet, kann es sein, dass man nicht abgeschlossene Module ""einsammelt"". Die Umfrage ermittelt diesen Umstand leider nicht.

Das Semesterticket war während der letzten Semester gänzlich unnützlich. Es war eine zusätzliche finanzielle Belastung, die in einer Pandemie wenig Sinn ergab. Wieso gab es keine Option das Semesterticket nicht zu nehmen?

Die Umfrage ab und zu ist gut, um zu wissen, wie sich die Situation in Coronalage verhält. Online Studium und Prüfungen sind gut, aber Praktika sollen Präsenz durchgeführt werden und die Bibliothek muss wieder geöffnet werden, damit wir die Möglichkeit kriegen, mit Kommilitonen zu sprechen und durchzulernen.

Ich kann es mir zeitlich und finanziell nicht mehr leisten weiter zu studieren

Leider setzt sich die Studierendenvertretung nicht ausreichend für die finanzielle Notlage vieler Studis ein und ebenfalls nicht für die nunmehr erschwerten Prüfungsbedingungen.

Für mich wäre wichtig, dass die Coronamaßnahmen aus den letzten Cronasemestern weiterhin gelten, alleine schon der Tatsache geschuldet, dass es eben immernoch eine Ausnahmesituation ist in der sich die Studierenden befinden und eben keine normalen Bedingungen für einen normalen Studienablauf vorherrschen.

Die Prüfungsregeln aus dem letzten Semester sollten weiter geführt werden. Nicht nur der Druck des Studiums, sondern auch der mentale Druck durch die allgemeine aktuelle Situation steigt immer mehr, was die Lernleistung deutlich beeinträchtigt und verschlechtert. Dadurch, dass die Prüfungsnoten jetzt zwangsläufig anerkannt werden müssen, steigt der Druck weiter und man bekommt man das Gefühl der Aussichtslosigkeit - man schließt quasi jetzt schon damit ab, dass man gute Prüfungen schreibt.

Ich beginne im Oktober meine Bachelor Arbeit und hoffe dass man da vielleicht 1-2 Wochen mehr Zeit bekommt, das würde sehr helfen

Die Situation ist dieses Semester schwerer für mich als letztes. Das liegt an den andauernden Maßnahmen und deren geringem Erfolg, der Fehlenden Möglichkeit eines Nebenjobs im Einzelhandel und vor Allem an den vielen Aufgaben in Gruppenarbeit. Der Workload ist gefühlt höher als letztes Semester. Ich weiß nicht wirklich, wie lange ich woran arbeiten sollte. Manche Lehrkräfte bieten zudem kaum Informationen und Inspirationen an.

Ich weiß das man nicht bis ins unendliche Freiversuche geben kann, aber die Situation ist auch für Studenten immer noch unverändert. Es ist nicht leicht sich alles selber beizubringen und wir haben uns für ein Studium an einer Hochschule entschieden und nicht für ein Fernstudium. Es geht vielen so, dass ein geregelter Stundenplan und Präsenzveranstaltungen wichtig sind um die eigene Struktur und Disziplin dafür zu bewahren. Die HTW bricht sich keinen Zackenaus der Kronenochmals Freiversuche zugeben

Bei Onlinevorlesungen OVL höre ich kaum zu, selbst die Interessanten rauschen nebenbei. Die meisten Onlineübungen laufen sehr ähnlich zu den OVL und sind somit ähnlich nutzlos. In Präsenz kann man sehr viel besser alle Ablenkungen von sich fernhalten. Andererseits, bin ich ein Stubenhocker und alle Termine lassen sich so viel einfacher einhalten.

Danke für die Umfrage. Sehr gut gemacht und ich denke genau die richtigen Fragen aktuell. Ich hoffe auf große Beteiligung und dass es danach viele offene Ohren dafür gibt.

Anmerkung zu Frage 12, 13: Option: 'Ich finanziere mich anderweitig.' würde für mich passen. Heißt aber nicht, ich bin finanziell abgesichert, da Kredit und Schulden. Ich bin froh, dass es durch die Änderung des SächsHSG eine Lösung für die Langzeitstudiengebühren und für mich auch eine Rückzahlung gab. Die ursprüngliche Haltung der Hochschule bzw. des Studiensekretariats eine Nichtanrechnung nur für Personen innerhalb der Regelstudienzeit vorzunehmen, kann ich nur als desaströs bezeichnen.

Ich befürchte nach 4 Jahren bin ich ein 100%-iger Theoretiker geworden, die ich eigentlich verachte, weil sie kaum wissen was ein 13er Schlüssel ist. Alle Praktika online oder gar nicht gemacht hilft da auch nicht viel weiter.

Die aktuelle Situation ist psychisch äußerst belastend (Work-Life-Balance, man schläft quasi auf Arbeit, das ungute Gefühl, nicht genug getan zu haben. Hier fehlt eine klare (physische) Trennung.) Dies ist nicht das Problem der Hochschule, sondern ein generelles, welches durchaus einige bekannte (Schüler/Studenten) in den letzten Monaten in die Psychatrie getrieben hat. ÄUSSERST HILFREICH für mich ist der Stundenplan dieses Sem (Mon-Do, 7.30-ca.12.40 durchgehend). Sorgt für geordn. Tagesablauf

Durch volle Berufstätigkeit finde ich die Online-Formate sehr entgegenkommend für meine Situation, nur die Interaktion zwischen Studierenden und Dozenten in den Lehrveranstaltungen sollte besser durch den Dozenten getriggert werden (deutlich weniger Kommunikation als in Präsenz), die Anonymität hinter ausgeschalteter Kamera ist hier sicher ein Kommunikationshindernis.



ich finde die Online-Vorlesungen sehr hilfreich, besonders für mich als Teilzeit-Student. Jedoch finde ich die Gruppenarbeit sehr schwer umzusetzen, besonders da ein persönliches Treffen nicht möglich ist.  
danke, dass Ihr uns mit einbezieht